

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeitspalte 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 82

Samstag, 8. Juli 1905

44. Jahrgang.

Heil unserem Reichsratsabgeordneten Heinrich Wastian!

Marburg, 8. Juli.

Vom Volke geführt, vom Volke gewählt; von Liebe umgeben, von Begeisterung umjauchzt — so wurde gestern Heinrich Wastian der Reichsratsabgeordnete unseres Marburger Wahlkreises! Wie aus des Epimenides Erwachen strömte es in diesen Tagen durch die Seele des Volkes: „Wer der List sich wohl noch fügen will — Wird der Gewalt sich widersetzen!“ Der Gewalt, die amtlich, der Regierung zu Liebe, gegen Heinrich Wastian aufgeboten wurde und der Gewalt, die auf hundert Wegen drückend einherzog, um Wastians Wahl zu verhindern! Aber in unserem Volke lebt noch der freiheitliche Drang, jener Mannesstolz, der in Goethes Weimarer Maskenzug in den frei angewandten Worten stolz hinausklingt: „Das Volk will selbst, will selber seinen Herrn erwählen!“ Mag der klerikale Heerbann in diesem oder in jenem Lande auch einem Besessenen seine Stimmen geben, wenn er von der Parteileitung als Kandidat aufgestellt wird — unsere freiheitlichen, deutschen und antiklerikalen Bevölkerungsmassen haben in diesen Tagen den Nachweis erbracht, daß sie die Parteifesseln zu brechen verstehen, wenn es sich um unsere Volksinteressen handelt! Es war eine erhebende Lust, nicht nur an den Tagen der Wahl, sondern auch gestern abends bei der würdigen Feier im Kasino, den Geschäftsmann und Gewerbetreibenden neben dem Lehrer, den Staatsbeamten neben dem Arbeiter, der noch die Spuren

seines harten Arbeitskampfes im Antlitz und an den Händen trug, neben und mit einander jauchzen und jubeln zu sehen! Denn es war ein alldeutscher, freiheitlicher und antiklerikaler Volksieg ohne gleichen, den gestern eine mehrtausendköpfige Volksmenge hart neben dem windischklerikalen Hochstige des Bischofs von Marburg jubelnd feierte und wie ein erlösender Schrei, wie der donnernde Salut der Befreiung hallte tausendstimmig aus dem Zentrum der alten Draustadt dem vom Bahnhofe gekommenen, vom Menschenmeere am Domplatz kaum erblickten Liebling unseres unterländischen deutschen Volkes die brandende Begeisterung entgegen! Eine einzige, ungeheure Flutwelle: „Heil unserem Heinrich Wastian!“ erhob sich, als Wastian nahte und alles, was unsere freiheitlichen Volkskreise im tiefsten Innern bewegt, kam in diesem Jubelgruß unseres Volkes zum lebendigen, elementaren Ausdruck.

Heinrich Wastian wurde zu unserem Reichsratsabgeordneten gewählt. Gewählt, trotzdem man uns am Beginne aller Wahlbinge sagte, Wastian werde in Marburg nur sechs Stimmen auf sich vereinigen und trotzdem noch wenige Tage vor der Hauptwahl im gegnerischen Lager zu Marburg siegesgewiß behauptet wurde, Herrn Wastians Gegenkandidat werde mit einer erdrückenden Mehrheit gewählt werden. Aber man ließ außer jedem Kalkül: Die nationale, freiheitliche und wirtschaftliche Not, Gebreite, die uns rings umgeben und

deren energische Bekämpfung weder vom Gegenkandidaten noch von seiner Partei erwartet werden konnte, die aber zu erwarten ist von unserem Heinrich Wastian, dem Lehrer und Ruder der alldeutschen, sozialen Ellenbogenpolitik, von dem Manne, der sein ganzes Ich und seine ganze Jugendkraft dem Pfaffenzug und volksfeindlichen Regierungskünsten entgegenzuwerfen willens ist! Das erkannte der scharfe Volksinstinkt sofort und dieser Erkenntnis gegenüber versagten alle Mittel, die, um Heinrich Wastians Wahl zu verhindern, angewendet wurden. Goethe prägte den Satz, dessen lautere Wahrheit gerade wir im Unterlande lebendig empfinden:

„Und wer kein Krieger ist,
Soll auch kein Hirte sein.“

Unsere deutsche Bevölkerung, an welche die nationale, freiheitliche und wirtschaftliche Not mit starken Krallen herangreift, die war sich augenblicks bewußt, daß nur ein wackerer Krieger ein guter Hirte sein kann und deshalb stellte sie sich jubelnd unter die Fahnen des alldeutschen Feldobristen Heinrich Wastian! Freilich, der Regierung wäre ein anderer lieber gewesen und auch die Anbeter des gleichenden Goldes, das sie höher einschätzen als Volkstum und Menschenwert, werden in Wastian nicht ihren Mann erblicken; unser Volk aber, das arbeitende, denkende und schaffende, das jauchzt ihm freudig zu:

Heil Wastian allerwege!

N. S.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

50

(Nachdruck verboten)

„Nun, dann auf Wiedersehen während der Feiertage“, erwiderte das Mädchen und nickte ihm zu, während er grüßend, die Brust von neu belebten Hoffnungen geschwellt, davon fuhr.

Erst als sie dem Schlosse zuzuging, kam ihr die Erinnerung an das letzte Zusammentreffen mit Will und was diesem vorangegangen, und nun schob sich eine unwillige Falte zwischen ihre Brauen. Sie war mit sich selbst unzufrieden.

Als sie leise die Tür des kleinen Salons öffnete, sah sie Margarethe auf dem gewohnten Platze am Fenster sitzen. Dort hing jetzt eine große Photographie des Baron, und unverwandt ruhten die Augen der jungen Frau auf dem ernst, schwermütigen Mannesantlitz. Vorsichtig schloß Hella die Tür wieder, und dann drückte sie beide Hände auf die Brust, um einem Jubelschrei, der gewaltig empordrängte, zu unterdrücken. Ihr war, als müsse nun noch alles gut werden.

Margarethes Genesung war überraschend schnell vorge schritten. Der feste Wille, zu gefunden, kam dem schwachen Körper zu Hilfe. Die Vergangenheit lag hinter ihr wie ein wirrer Traum, und erst durch unablässiges Grübeln drang sie zur klaren Erkenntnis durch. Und dann faßte sie ein Schauder, als stehe sie noch immer am Rande eines Abgrundes. Schon in jenem Augenblick, als Will sie zornig und höhniisch zurückstieß, war die

künstlich genährte Leidenschaft in ihr erloschen wie ein schwaches Licht unter eisigem Sturmhauche. Die niedrige feige Herzlosigkeit, welche sich ihr offenbarte, ließ diese tiefe Herzenswunde im Augenblick fast vernarben; kaum ein Bedauern blieb zurück, nur die Scham, ihr bestes Gefühl so töricht vergeudet zu haben. Sie zürnte ihm nicht. . . er war selbst ihres Grolles unwert. Die ritterlichen Tugenden, mit denen ihr Wahn ihn umwoben, hatten sich in ein so widriges Gegenteil verkehrt, daß es keines weiteren Kampfes gegen ihre Leidenschaft mehr bedurfte. Will war tot für sie; noch mehr: er schien ihr nie gewesen zu sein; selbst die Erinnerung war in ihr gestorben.

Das hatte sie der Schwester offen eingestanden, als sie zum ersten male das Bett verließ, und dem war eine schüchterne Frage nach Wolfgang gefolgt. Seine unwandelbare Liebe und Fürsorge, sein unerschüttertes Vertrauen zu ihrem edleren Selbst, seine Trauer und sein Kampf. . . das alles fand nun in Hellas Antwort den beredtesten Ausdruck.

Das jeder Gefühlschwärmerei sonst so abholden Mädchen wußte in ergreifenden Tönen sein Leid zu schildern, sein stummes, dulndes Heldentum, das jedes Opfer für das Glück der geliebten Frau zu bringen bereit war; ebenso stellte sie sein Verhältnis zu Bertie v. Rohr in das rechte Licht.

Seitdem fragte Margarethe nicht mehr nach ihm. Stumm hörte sie zu, wenn die Schwester immer und immer wieder zu rühmen begann, wie er sie so herzlich und uneigennützig liebe, noch als Mann um sie erworben und gedient habe wie kaum ein Bräutigam, ihr gefolgt und nicht eher geruht,

bis er sie gefunden, alles getan, um jeden Flecken von ihrer Frauenehre fern zu halten, ihr ohne Groll selbst das Argste verziehen, was eine Frau gegen ihren Gatten fehlen könne, wie er gleichsam mit ihr gegen den lauernden Tod gekämpft, die Nächte hindurch vor ihrer Tür gewacht habe, nur von Liebe und Zärtlichkeit beseelt.

Und wenn Margarethe auch fast nie darauf antwortete, so grübelte sie beim Alleinsein doch immer emsiger darüber, zergliederte mit peinvoller Selbstqual jede Phase ihres Empfindens und hielt diesem Wolfgang's Tun und Lassen gegenüber. Ihr ganzes Eheleben zog noch einmal im Geiste an ihr vorüber. Sie suchte sich zu entschuldigen, doch klar und gerecht, wie sie jetzt urteilte, fand sie nun alles Unrecht auf ihrer Seite.

Halb in kindischem Trotz gegen Will's Unempfindlichkeit, halb in der Furcht, dem Vater Wolfgang's Hilfe zu entziehen, hatte sie ohne Liebe, ja mit heimlicher Abneigung schon, ihr Jawort gegeben. Das war die erste Schuld gewesen, die fortzeugend Böses gebären mußte.

„Mußte?“ fragte sich die junge Frau, und ihr erwachtes Gewissen antwortete: Nein!

Nur von ihrer Seite ein kleiner Teil der unerlöschlichen Langmut und Güte, zu der sich der stärkere Mann zwang, und es wäre alles anders gekommen, ohne Kampf und Glend! Fern wie er ihr jetzt stand, durch eine bittere Erfahrung belehrt, verstand sie erst jetzt den rechten Maßstab an seinen Charakter zu legen und sie erschrak fast vor dieser stillen, prunklosen Seelengröße, die sich ihr nun offenbarte. Unbeschreiblich klein, niedrig

Unser großer Wahlsieg.

Marburg, 8. Juli.

Beinahe einstimmig wurde gestern unser alldeutscher Wahlbewerber **Heinrich Wastian** zum Reichsratsabgeordneten des Marburger Städte- und Märkte-Wahlbezirkes gewählt. Mit Heinrich Wastian zieht, worauf wir bereits in der gestrigen Sonderausgabe der „Marburger Zeitung“ hinwiesen,

der erste alldeutsche Abgeordnete des Unterlandes

in das Parlament ein.

Die Wähler aller Bevölkerungskreise haben damit im Unterlande den Grundstein gelegt zu einer besseren, tatkräftigeren Vertretung unseres Volkes! Die Bevölkerung hat mit einem einzigen, gewaltigen Rucke die unglückseligen dogmatischen Fesseln zerbrochen, die man ihr von Graz aufgelegt hatte, von Graz aus, wo bisher noch jeder Kandidat vorher punziert werden mußte. Diese Zeit ist nun vorüber und es ist zu hoffen, daß der Sturm, der hierzulande dem Deutschtume, der Freiheitlichen und antikirchlichen Gefinnung Sonne, Licht und Luft wiedergab, so viel lebendige Energie besitzt wird, um bis Graz vorzudringen und um auch dort mit dem alten, schädlichen faulen Zauber aufzuräumen, aufzuräumen im sozialen und nationalen Interesse unseres deutschen Volkes. Dann wäre die alldeutsche Einheit unseres weiß-grünen Landes im Sturmesehen geboren, ein lichter politischer Morgen würde uns alle grüßen und in Wahrheit würde dann „jeder echte deutsche Mann Freund und Bruder heißen“.

Im Nachstehenden wiederholen wir die bereits gestern abends durch eine Sonderausgabe unserer Lesern mitgeteilten

Ergebnisse der Stichwahl.

Die Wahl in Marburg.

In Marburg wurden abgegeben:

Im Wahllokale Domplatz
für **Wastian 357** Stimmen
Pfrimer 43

Im Wahllokale Kaiserstraße:
für **Wastian 377** Stimmen
Pfrimer 48

Die Marburger Schluszziffern:

In Marburg wurden insgesamt abgegeben
für **Wastian 734** Stimmen
Pfrimer 91

Die Wahl in den auswärtigen Städten und Märkten.

(Drahtnachrichten der „Marb. Ztg.“)

Pettau, 7. Juli. Abgegeben **173** Stimmen;
Wastian 169, Pfrimer 3 Stimmen.

Windischgraz, 7. Juli. Abgegeben **62** St.;
Wastian 61, Pfrimer 1 Stimme.

und selbstkühn erschien sie sich daneben. Es dünkte ihr fast unmöglich, daß dieser Mann im schönsten, höchsten Begriffe des Wortes sie mit allen ihren kindlichen Fehlern geliebt haben könne . . . und er hatte sie doch geliebt! Wie ein Taumel, ein Rausch des Glückes kam dieses Bewußtsein über sie, um im nächsten Augenblick wieder dem eifrigen, ernüchternden Bewußtsein zu weichen: Was du getan, kann kein Mann verzeihen, und wäre sein Herz noch so liebevoll und gütig.

Diese tiefe Erkenntnis und schmerzliche Reue wirkten auf Margarethes Herz wie ein befruchtender Regen. Mit Bewunderung, aber wunschlos schaute sie zu Wolfgang empor, überzeugt, daß seine Liebe nach ihrer Verirrung ebenso spurlos erloschen sein müsse wie ihre Neigung für Will. Alles, was Hella dagegen anführte, konnte ihr nicht als Beweis dienen. Sie sah darin nur ein gütiges, schonendes Mitleid.

Wenn Hella sprach: „Er ist der beste, liebenswerteste Mann; selbst seine Schwächen sind nur übertriebene oder verdeckte Tugenden!“ so stimmte sie dem vollkommen bei, aber es gab ihr zugleich einen Stich ins Herz. Sie erfuhr eigentlich erst jetzt, wie eng Hella und Wolfgang verbunden waren, wie sehr diese beiden in allen Anschauungen übereinstimmten, und nun keimte das schmerzliche Bewußtsein in ihr empor, daß sie, welche eigens für einander geschaffen schienen, den Wunsch der Vereinigung in sich tragen müßten. Er hatte seit langem

Windisch-Feistritz, 7. Juli. Abgegeben **16** Stimmen, **Wastian 14**, Pfrimer 2.

Friedau, 7. Juli. Abgegeben **60** Stimmen;
sämtliche **60** Stimmen für **Wastian**.

Ruttenberg, 7. Juli. Abgegeben **93** St.;
Wastian 41, Pfrimer 52 samt windischen Stimmen.

Mahrenberg, 7. Juli. Abgegeben **52** St.;
sämtliche **52** Stimmen für **Wastian**.

St. Leonhard, 7. Juli. Abgegeben **29** St.;
Wastian 21, Pfrimer 8 Stimmen.

Sohemmanthen, 7. Juli. **Wastian 32**,
Pfrimer 7 Stimmen.

Saldenhofen, 7. Juli. **Wastian 14**
Stimmen, Pfrimer 1.

Polstrau, 7. Juli. Hier wurde heute
keine Stimme abgegeben.

Schluszziffer der Vororte.

Wastian 464 Stimmen,
Pfrimer 74

Die Schluszziffern aller Stimmen.

Von allen heute in Marburg und in den auswärtigen Städten und Märkten abgegebenen Stimmen erhielten insgesamt

Wastian 1198 Stimmen,
Pfrimer 165.

Wastian ist gewählt!

„Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm durchs Land frohlocken im Jubelsturm“, laßt zur frohen Sommerszeit Pfingstglocken ertönen, denn ein neuer Geist weht nun durchs Unterland, ein Pfingstgeist, der mit tausend feurigen Zungen die alldeutsche Volkessliebe, die nationale Energie, die Widerstandskraft gegen den Klerikalismus, die Abtötung des Klassen- und Kastengeistes und die Förderung unserer sozialen Wohlfahrt predigt. Heil dem alldeutschen Apostolat,

Heil unserem Heinrich Wastian!

Revolution in Rußland.

Befehl zur Vernichtung des „Potemkin“.

Es fehlt nicht an Geld auf dem „Potemkin“; die Schiffskasse enthält fast eine Million Rubel. Bedeutet dies, schreibt dazu ein Kommandant, bei, daß man den „Potemkin“ seine Promenade im Schwarzen Meere ruhig fortsetzen lassen wird? Nein. Man versucht etwas, aber da man der Equipagen der großen Schiffe nicht sicher ist, wie die Vorgänge auf der Eskadre Krieger gezeigt haben, sendet man vier Kontretorpilleurs gegen dem „Potemkin“ ab. Dieselben haben den Auftrag, den „Potemkin“ zum Sinken zu bringen und die Meuterer auf diese Weise zu vernichten. Man glaubt der Mannschaft dieser kleinen Schiffe sicher

Hella zur Vertrauten seiner Herzens- und Hausorgen gemacht. Sie schwärmte für ihn . . . war das nicht, wenn vielleicht bis jetzt auch noch ihr selbst unbewußte Liebe? Konnte ein Mädchen jahrelang neben dem Manne, den sie vor allen anderen zuerst und am tiefsten in seinem Werte erkannte, leben, ohne ihn zu lieben? Mußte sein verratenes Herz nicht dort Heilung suchen, wo ihm eine unberührte, treue Neigung entgegengebracht wurde?

Von diesen quälenden Zweifeln erfuhr Hella nichts. Wie hätte sie ahnen können, daß Margarethe nur den einen Irrweg verließ, um sich in dem zweiten zu verlieren? —

Am Weihnachtstage traf von dem Baron eine umfangreiche Postsendung ein, eine überraschende Fülle der kostbarsten Geschenke, sorglich mit kleinen Zetteln bezeichnet: für Margarethe, für Hella, für den Inspektor, den Förster, Frau Born usw. Auch eine schöne, große Photographie lag bei, und zwar unbezeichnet.

„Für dich!“ sagte Hella.

Mit einem leuchtend schimmernden, feuchten Glanze hingen Margarethes Augen an den kräftigen, düsteren, schwermütigen Zügen. Dann legte sie das Bild aus der Hand. „Nein, für dich!“ Und sie wandte sich ab, denn unaufhaltsam drängten sich ihr die Tränen durch die Wimpern.

„Kleingläubige“, lächelte das Mädchen und schob ihr ein verschlossenes Kuvert zu, „hier der Beweis!“

Die Hand der jungen Frau bebte, indem sie

zu sein, und konnte, da die Bemannung nur sehr gering ist, eine gewisse Auswahl treffen, um sich probte Leute zu verschaffen.

Feodosia in Flammen.

Das meuternde russische Schlachtschiff „Potemkin“ ist in Feodosia eingetroffen. Da sich die Hafenbehörden weigerten, dem Verlangen des „Potemkin“ nach Lebensmitteln und Kohlen nachzukommen, bombardierte der „Potemkin“ die Stadt und setzte sie in Brand. Während des Brandes plünderten die russischen Soldaten der Landgarnison die Stadt!

Die Drahtung, die darüber einlief, lautet: Feodosia steht in Flammen. Die Soldaten der Garnison plündern. Der „Potemkin“ bombardiert die Stadt. Nur einem russischen Dampfer ist gestattet worden, den Hafen von Feodosia zu verlassen.

Anschluß eines zweiten Torpedobootes an die Meuterer.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Odessa:

Ein anderes Torpedoboot hat sich den Meuterern des „Potemkin“ angeschlossen. (Bisher war der „Potemkin“ nur vom Torpedoboot 267 begleitet.)

Rußland kann des meuternden Schiffes nicht Herr werden; der „Potemkin“ bedroht nacheinander die Häfen des Schwarzen Meeres. Die Blätter, welche bisher die Meuterer als Korsaren bezeichnet und ihnen den Namen Seeräuber gegeben haben, fangen an, in der Aktion des meuternden Schiffes die legitime Macht der Revolution anzuerkennen, die Seemacht für die Befreiung Rußlands von der Autokratie.

Dieser Umschwung fällt zusammen mit der Feier der Heimführung der Gebeine des amerikanischen Admirals Jones, welche heute erfolgt und welche zur amerikanisch-französischen Verbrüderung beiträgt. Admiral Jones hat auch als Korsar, als Seeräuber begonnen, er hat sein Werk als Befreier beendet und hat auch im Schwarzen Meere als russischer Admiral die Flotte reorganisiert, an denselben Küsten, welche heute das Korsarschiff bedroht.

Im Kaukasus droht der Ausbruch eines allgemeinen bewaffneten Aufstandes.

In Tiflis herrschen seit einigen Tagen Unruhen; dunkle Gerüchte über die Meuterei auf dem „Potemkin“ vermehren die Aufregung. Die Zeitungen erscheinen nicht. Der Personenverkehr zwischen Tiflis und Batum ist seit zwei Tagen, der Warenverkehr zwischen Batum und Baku seit zwei Wochen unterbrochen.

Eigenberichte.

Leibnitz, 4. Juli. (Von unserem Gewerbeverein.) Sonntag, den 2. Juli nachmittags halb 4 Uhr hielt der Gewerbeverein Leibnitz seine statutenmäßige Vereinsversammlung in Herrn Johann Timchers Gasthause ab, welche zwar nicht stark

den Brief ergriff, als fasse sie nach dem Lose, das für sie über Tod und Leben entscheiden mußte. Hella rief nach Winkler, damit er ihr die für die Beamten bestimmten Geschenke in den großen Saal hinübertragen helfe. Erst als Margarethe allein war, erbrach sie das Schreiben. Es trug keine Überschrift und lautete:

„Aus Hellas Nachrichten habe ich endlich die sehnlichst erhoffte Gewißheit geschöpft, daß Deine Genesung nunmehr, wenn auch noch nicht vollendet, so doch weit genug vorgeschritten ist, um Dich dazu beglückwünschen zu können. Ich tue dies aus vollem, aufrichtigem Herzen, und mit der ehrlich gemeinten Versicherung, daß kein Tag vergangen ist, an welchem ich nicht Deiner in Schmerz gedacht, die Barmherzigkeit des Allmächtigen für dich angerufen hätte . . . für dich, wie für mich, denn dein Leiden war ja mein Werk. So muß sich auch in meine Freude das traurige Bewußtsein mischen, nunmehr das Unrecht, das ich dir angetan, zu enden.“

„Ich glaube dir kein besseres Weihnachtsgeschenk darbieten zu können, als deine Freiheit, und diese erhältst du hiermit zurück. Solltest du, wie ich erwarte, eine gerichtliche Trennung wünschen, so bin ich bereit, jede Schuld auf mich zu nehmen und die erforderlichen Formalitäten durch meine Verbindungen, die ich zu diesem Zweck hier bereits angeknüpft habe, möglichst zu beschleunigen. Ebenso werde ich dich nie an einer anderen Verbindung, in welcher du, hoffe ich, ein besseres Los als an

besucht war, da gleichzeitig mehrere Genossenschaftsversammlungen stattfanden und da daselbst der Zwang des Erscheinens auferlegt ist, viele von dem Besuche der Monatsversammlung abgehalten wurden. Als erster Punkt der Tagesordnung war Verlesung des Protokolls der vorigen Monatsversammlung, welches genehmigend zur Kenntnis genommen wurde. Dem zweiten Punkt: Bericht des Obmannes über den verlaufenen Monat war zu entnehmen, daß der Ausschuss mit wahrem Feuereifer sich dem Vereinszwecke hingibt. Das Gesuch, welches persönlich Herr Hofrat Pokorny in Graz, um eine Telephonstelle in Leibnitz zu erhalten, überreicht wurde, wurde günstig erledigt, indem der Gewerbeverein eine Zuschrift von der Post- und Telegraphendirektion in Graz erhielt, worin dem Vereine mitgeteilt ist, daß die Telephonstelle Leibnitz für 1906 im Bauprogramme aufgenommen wurde. Über den vom Kirchenkonkurrenzausschusse Leibnitz mittelst Zahlungsauftrag einzuhebenden Kirchenkonkurrenzbeitrag, welcher bisher durch sieben Jahresraten von der Gemeinde Leibnitz direkt von den Umlagen an den Kirchenkonkurrenzausschuss abgeführt wurde und die restlichen 3 Raten nicht mehr bezahlte, da sie sich nach sieben Jahren auf das Gesetz vom Jahre 1874 jetzt erst stützt, wurde ein Gesuch an die k. k. Bezirkshauptmannschaft gerichtet und hatte den Erfolg, daß zwei Drittel heuer und ein Drittel nächstes Jahr bezahlt werden kann. Jedenfalls wird in dieser Angelegenheit noch mehr Aufklärung erfolgen. Betreffs der Meisterkrantentasse wurde mitgeteilt, daß Herr k. k. Bezirksarzt F. Ambroschik sich mit den Herren Ärzten besprechen wird betreffs des Honorars der Ärzte, dann steht diejer Sache nichts mehr im Wege und wird dadurch manchem Gewerbsmann ermöglicht, sich durch Selbsthilfe vor Not durch Krankheit zu schützen. Es wurde am 4. Juni eine Wanderversammlung in Wildon abgehalten, welche den Erfolg hatte, daß auch dort durch Beitritt einiger Mitglieder der Grund gelegt ist. Der Mitgliederstand hat sich in diesem Monate um 5 ordentliche, 1 unterstützende und 2 gründende Mitglieder vermehrt. Der Schriftführer hatte 25 Schriftstücke zu erledigen. Zum dritten Punkt — Allgemeine Anträge — wurde der Antrag gestellt, zu Weihnachten eine Lehrlingsarbeitenausstellung zu veranstalten, an der sich auch Gehilfen und Meister mit ihren Arbeiten beteiligen können, um zu zeigen, daß die Gewerbetreibenden in unserem Bezirke auch leistungsfähig sind, wenn ihnen nur Arbeit zukommt und es nicht nötig ist, Geld nach auswärtig zu tragen und darauf hingewiesen werden soll: „Zeigt euch lokalpatriotisch und unterstützt euer heimisches Gewerbe.“ Für die Arbeiten der Lehrlinge wurden drei Geldpreise und drei Diplome bewilligt. Der Obmann schloß hiemit die Versammlung mit der

Bitte, die Monatsversammlungen stark zu besuchen und Anträge, Mitteilungen, Mißstände zc. dem Ausschusse mitzuteilen, damit der Ausschuss auch imstande ist, zum Wohle seiner Mitglieder zu arbeiten.

Studenten bei Pölschach, 6. Juli. („Unserer“ Hezer.) Anlässlich der gegen Ende des vorigen Monats stattgefundenen Gemeindeauswahlgewahlen in Studenitz bei Pölschach hat der dortige Pfarrer vereint mit dem Oberlehrer, Pölschacher Pfarrer und einem bartlosen, vorlauten Jüngling, welcher nach achttjährigem Studium sich nun zuhause zum Bauernkellner und Unruhestifter ausbildet, eine allen Genannten zur besonderen Ehre gereichenden Wahl-agitation entfaltet. Um die im Fortschritte ohnedies weit zurück gebliebene Wählerschaft für ihre Sache zu gewinnen, wurde derselben gesagt, bei der jetzigen Wahl handelt es sich, in den Kampf gegen Gottlose — Ungläubige zu ziehen; die liberale Partei wolle die katholische Religion, Kirchen und deren Geistlichkeit gänzlich abschaffen, und andere Lügen. Der Oberlehrer hat sich im Frühjahrjahre — es hat geheißt aus Gesundheitsrücksichten — einen dreimonatlichen Urlaub genommen, er scheint aber denselben mehr zur Wahl-agitation als zur Erholung ausgenützt zu haben. Der Mann wurde vor zirka 4 Jahren an der hiesigen Studenitzer Schule als Oberlehrer angestellt und hat sich im Laufe dieser Jahre zu einer Macht emporgeschwungen, so daß heute eigentlich er die ganze Gemeindeleitung in Händen hat und mit dem sauer erworbenen Gelde der Steuerträger willkürlich wirtschaftet, aus diesem Grunde auch nur seine Gesinnungsgenossen — Leute, die zu allem, was der Herr Oberlehrer anordnet, ja sagen — sowohl bei der Gemeindevertretung als auch beim Ortsschulrate gebrauchen kann, insolge dessen auch die traurige Mißwirtschaft bei beiden Vertretungen, welche trotz wiederholten Anzeigens beim steiermärkischen Landesauschusse von dieser Behörde nicht behoben wurden. Erwähnt sei noch ein junger Besitzer, welcher vor nicht langer Zeit eine stark verschuldete Realität übernommen hat und sich behufs eines Sparkasse-Darlehens an mehrere slovenische Geldinstitute wandte, aber überall abgewiesen wurde. Eine deutsche Sparkasse erbarmte sich jedoch seiner und bewilligte ihm sogar ein weit über ihre Statuten hohes Darlehen. Zum Danke dafür hat nun dieser Mann und dessen Angehörige die größte Agitation gegen die liberale Partei entfaltet. Es wäre hier ganz am Platze, wenn dieser Unbant mit gleicher Münze zurückerstattet werden möchte. — Die Wähler wurden mehrere Stunden vor der Wahl in einem Zimmer unter strenger Bewachung eingesperrt gehalten, um jede Verührung derselben mit der liberalen Partei zu verhindern. Dafür aber wurden die Leute mit Getränken derart bewirtet, daß manche vollständig berauscht und unzurechnungsfähig vor der Wahlkommission erschienen.

Windischgraz, 4. Juli. (Leichenbegängnis. — Schwimmbad.) Gestern Abend wurde die hiesige Hausbesitzerin Marie Widko vulgo Pitschmann unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe geleitet. Sie war schon viele Jahre ans Bett gefesselt und erreichte ein Alter von 71 Jahren. In ihrem Testamente setzte sie zahlreiche Legate aus, darunter für die hiesigen beiden Schulen und für die Gemeinden Windischgraz und Podgorje je 200 K. — Das hiesige städtische Schwimmbad an der Miesling wurde am 1. d. eröffnet und wird ob seiner Nähe und der Bequemlichkeit fleißig besucht.

Pettauer Nachrichten.

Konzert im deutschen Vereinshause. Sonntag, den 9. d. M. findet bei schöner Witterung im deutschen Vereinshause ein Gartenkonzert statt, welches von der Pettauer Stadtkapelle ausgeführt wird. Herr Schamesberger wird aufs beste für gute Speisen und Getränke sorgen. Freuen würde uns Pettauer, wenn wir beim Konzert auch unsere lieben Nachbarn, die strammen Marburger begrüßen könnten. Daher Marburger, auf nach Pettau!

Landesgymnasium in Pettau. Der Landesauschuss hat Herrn Anton Suetke zum Lehrer am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau und den Oberlehrer Herrn Franz Mischkonnig zum Übungsschullehrer für die an diesem Gymnasium eingerichtete Vorbereitungs-klasse ernannt.

Leichenfund. Am 4. d. wurde auf einer Drauinzel nächst Sauritz eine männliche Leiche aufgefunden, die, dem Alter und der Kleidung nach zu urteilen, mit einem vor acht Tagen in Pettau beim Fußwaschen verunglückten 15 Jahre alten Schuhmacherlehrling identisch sein dürfte. — Nach-

träglich erfahren wir hiezu, daß es sich um die Leiche des Schuhmacherlehrlings Paulinitsch handelt. Unser Stadtamt hat bereits betreffend das Baden in der Drau eine strenge Warnung erlassen, was umsomehr zu begrüßen ist, da gerade Kinder das Freibad in der Drau oft an sehr gefährlichen Stellen besuchen. Es soll denn doch Kindern und Erwachsenen ein Freibad angewiesen werden z. B. der Seitenarm der Drau auf der Insel im Stadtwald-Nayon.

Taktlosigkeit. Ein Beobachter schrieb lezt hin über einen Denunzianten. Ich war vorige Woche in einem Gasthause, wo sich ebenfalls ein gewisser Herr über unseren sehr verdienstvollen Herrn Bürgermeister Drnig wahrhaft gemein benahm. Wir staunen nur, daß der Gastwirt einem solchen Friedensstörer nicht das Lokal verbietet, damit wenigstens die Gäste nicht gezwungen werden, das Lokal zu verlassen. Das geht denn doch zu weit, daß man in öffentlichem Lokal von solch gefährlichem Menschen nicht verschont bleiben kann. Sämtliche Gastwirte würden gut tun, einem solchen Gast kein Getränk mehr zu verabreichen, denn diese Sorte von Menschen gehört in keine anständige Gesellschaft. Dem Herrn Bürgermeister empfehlen wir einstweilen Vorsicht und werden wir nicht ermangeln, den guten Freund nominativ im Blatte zu veröffentlichen. — Ein Gast mit mehreren Zeugen.

Bezirksfeuerwehrtag in Fraubheim.

Sonntag, den 2. Juli l. J. wurde der erste diesjährige, bezw. 38. Bezirksfeuerwehrtag in Fraubheim abgehalten, welcher einen sehr gelungenen Verlauf aufzuweisen hatte. Herr Bezirksobmann Josef Böhner eröffnete um halb 11 Uhr vormittags die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache an die zahlreich erschienenen Delegierten, insbesondere an den Vertreter der Ortsgemeinde Fraubheim und wünschte den Beratungen besten Erfolg zumute der Feuerwehrsache. Hierauf wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Zum Schriftführer wurde Herr Emil Kupprich (Rotwein) gewählt, welcher das letzte Bezirkstagsprotokoll zur Verlesung brachte. In der Besprechung über die gemachten Erfahrungen bei Bränden berichtete Herr Dr. Waldherr (Oberfeistritz) über den Feuerlöschapparat „Minimax“. Redner wies auf die infolge seiner Einfachheit leichte Handhabung, sowie auf den verhältnismäßig geringen Kostenpreis hin und empfahl den Apparat zum Ankauf. Darüber entspann sich eine sehr rege Wechselrede, an der sich die Herren Böhner, Hofbauer, Pfeifer und Nowak beteiligten. Schließlich wurde über Antrag des Herrn Obmannes Böhner beschlossen, beim nächsten Bezirkstags in Zellnitz eine Feuerlöschprobe mit „Minimax“ vorzunehmen, um dieses Mittel praktisch zu erproben. Weiters teilt der Vorsitzende mit, daß die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg in Erledigung der Eingabe wegen Errichtung von Wasserbehältern behufs Behebung des Wassermangels in Gams erklärte, dormalen keine Verfügung treffen zu können, da den gepflogenen Erhebungen zufolge ein Wassermangel nicht besteht. Unter Hinweis auf die tatsächlichen bestehenden, beklagten Umstände, namentlich in dem Centrum des geschlossenen Ortes, ersucht Herr Hofbauer (Gams), diese Angelegenheit neuerdings in Erwägung zu ziehen, damit endlich entsprechende Vorkehrungen in dieser Richtung getroffen werden.

Herr Pfeifer (Köttsch) besprach an der Hand einer mitgebrachten Zeichnung die Vorteile der von der Firma „Czermat“ erzeugten zweirädrigen Dampfpriße und erklärte, daß die Freiwillige Feuerwehr Köttsch eine solche anzukaufen gedenkt. Redner ersuchte den Bezirksobmann, dahin zu wirken, daß der für den Ankauf einer Handkraftspriße bereits bewilligte Betrag von 600 K. für eine Dampfpriße Verwendung finde. Herr Hofbauer weist darauf hin, daß die neuen Schlauchkuppelungen gegenüber den Schlauchverschraubungen mehrere für den Feuerwehbetrieb sehr beachtenswerte Vorteile haben und stellte den Antrag, es möge der Landesfeuerwehverband die neuen Schlauchkuppelungen sachmännlich prüfen lassen und dieselben allgemein zur Einführung bringen. — Sämtliche dem steiermärkischen Feuerwehverbande angehörige Feuerwehren mögen dieselben gegen Umtausch der jetzt in Verwendung stehenden Normalverschraubungen erhalten. Zu diesem Gegenstande sprachen noch die Herren Böhner und Dr. Waldherr. Herr Böhner gab bekannt, daß zufolge einer erst kürzlich eingelangten Zuschrift von den Vertretern des steier-

meiner Seite findest, zu verhindern suchen. Liebenau kann ich dir leider nicht überlassen, da es Familienbesitz ist, doch stelle ich dir, damit du dich vom Grabe deines Kindes nicht zu trennen genötigt siehst, jedes andere Gut als freies Eigentum zur Verfügung. Sobald du eine Wahl getroffen hast, werde ich die gerichtliche Übertragung auf deinen Namen veranlassen. Ich bitte darin keine verletzende Großmut zu erblicken, die du zurückweisen dürftest, sondern einzig einen selbstverständlichen Akt ausgleichender Gerechtigkeit, eine Entschädigung — soweit eine solche möglich ist — für die Jahre, welche du an meiner Seite vertrauertest, ein schwaches Zeichen meines Dankes und meiner Achtung, — trotz alledem — es gab doch Stunden, in denen ich hoffen durfte, noch dein Herz zu gewinnen, und mich unsäglich glücklich fühlte. Ihre Erinnerung wird nie in mir schwinden, sie sind die Poesie, der unvergängliche Glanz meines dunklen Lebens.

Du darfst nicht fürchten, daß ich dir je in der Nähe von Liebenau lästig fallen könnte. Ich werde es jedenfalls nie wiedersehen, und Born, dem ich Generalvollmacht zu übertragen gedenke, anweisen, dich nach wie vor als eigene Besitzerin und Herrin zu betrachten. Ich habe jetzt Aussicht, zum auswärtigen Amt kommandiert zu werden. Afrika ist wohl der geeignetste Boden für Leute meines Schlages.

Was Hella anbetrifft, so würde ich sie gern in Liebeau bleiben sehen. Laß mir deine Entscheidung durch ihre Vermittlung zukommen. Ich danke dir nochmals für das Glück, das ich an deiner Seite genossen habe, und bitte dich um Verzeihung für den Zwang, den ich dir angetan. Dich dereinst glücklicher zu wissen, ist der einzige Wunsch, den ich noch an das Schicksal habe. W. v. Tieffenbach.

(Fortsetzung folgt.)

märklichen Feuerwehrverbandes in dieser Angelegenheit bereits Schritte unternommen wurden. Es sei jedoch im Interesse jeder einzelnen Wehr, mit der Beschaffung von Kuppelungen vorläufig abzuwarten, bis die endgültigen Ergebnisse der Verhandlungen des Reichsverbandes bekanntgegeben werden.

Hierauf wurde der Bericht über die Kassagebarung der Feuerwehr in Fraueheim zu Kenntnis genommen. Als Delegierte für den Landesfeuerwehrtag in Graz wurden folgende Herren gewählt: Dr. Josef Waldherr (Oberfeistritz), Engelbert Sicherl (Unterpulsgau), Jos. Kapel (Marburg), Anton Serianz (Gams), Josef Krjchnik (Pobersich); als Stellvertreter der Reihe nach: Heinrich Grill (W.-Feistritz), Franz Böhm (Fraueheim), Fritz Günther (Marburg), Josef Jagritsch (Zellnitz), Johann Nowak (Kothwein). Der nächste Bezirkstag wird in Zellnitz abgehalten.

Der Herr Bezirksobmann teilte mit, daß von der Marburger Feuerwehr ein Schreiben eingelangt sei, in welchem dieselbe mitteilt, in so lange die Bezirkstage nicht zu besuchen, als in der Wahl des Hauptmannes Josef Kapel zum Obmann-Stellvertreter ein Hindernis im kameradschaftlichen Zusammenwirken im Bezirke Marburg erblickt wird. Der Vorsitzende gab dazu die diesbezüglichen Aufklärungen. Weiters ein Schreiben des Herrn Hueber, Vorstand des Landes-Feuerwehr-Verbandes, in welchem derselbe für die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Feuerwehrbezirkes Marburg dankt. Ferners erinnerte der Obmann daran, daß mit 1. Juli der Verbandsbeitrag fällig ist und ersucht um prompte Einzahlung. Herr Pukl (Kothwein) schilderte die finanziellen Schwierigkeiten, mit welchen die neue Feuerwehr Kothwein zu kämpfen habe und ersucht den Obmann, dahin zu wirken, daß der Feuerwehr einerseits die Spritze baldigst zutomme, andererseits ihr die Zahlungsfrist mit Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten auf 3 Jahre verlängert werde. Redner gibt sich der Hoffnung hin, daß die Bitte beim Landes-Ausschuß ein geneigtes Ohr finden werde, umso mehr, da ja auch der neugegründeten Feuerwehr in Ottendorf sehr günstige Zahlungsbedingungen eingeräumt wurden — einer Feuerwehr, die ein „windisches“ Kommando einzuführen beabsichtigt. Der Herr Bezirksobmann versprach, diese Angelegenheit beim Verbandsrat zu Sprache zu bringen; bezüglich der Feuerwehr Ottendorf sei ihm nichts bekannt. Die Feuerwehr ist auch beim Verbandsrat nicht angemeldet, denn die dem Verbandsrat angehörigen Feuerwehren dürfen nur das deutsche Kommando führen. Herr Krjchnik (Pobersich) ersucht in der gleichen Angelegenheit um Erwirkung der Zahlungsfrist für die Spritze bis Ende Jänner 1906. Schließlich beantragt Herr Dr. Waldherr unter Anführung der hiefür sprechenden Gründe die Ausschließung der Feuerwehren Wind.-Feistritz und Ober-Feistritz aus dem Feuerwehrbezirke Marburg und die Errichtung eines eigenen Feuerwehrbezirkes „Windisch-Feistritz“. Antragsteller bemerkt, daß die zur Gründung eines eigenen Feuerwehrbezirkes notwendige dritte Feuerwehr vorhanden ist, da sich die derzeit im Bezirke Sauerbrunn eingeteilte Feuerwehr Hölldorf bereit erklärte, dem neuen Feuerwehrbezirke Windisch-Feistritz beizutreten. Hierauf Schluß der Versammlung. Herr Hofbauer dankte namens der Versammlungsteilnehmer dem Herrn Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Verhandlungen. — Die nachmittags vorgenommene Übung der Feuerwehr in Fraueheim fiel zur Zufriedenheit aus.

Marburger Nachrichten.

Vom Postdienste. Die Postmeister zweiter Klasse Leopold Domingo in Unter-Drauburg, Josef Sporn in Rohitsch und Friedrich Sasse in Halbenrain wurden zu Postmeistern erster Klasse, 4. Stufe, unter Belassung auf ihren Dienstorten ernannt. — Der Postmeister Stephan Kastlitz in Pragerhof wurde von amtswegen nach Greifenburg übersezt.

Maturitätsfeier nach 25 Jahren. Die Abiturienten der Marburger Lehrerbildungsanstalt, Jahrgang 1880, veranstalteten im Juli, anlässlich der 25jährigen Wiederkehr des Tages, da sie von der Anstalt schieden, eine Zusammenkunft. Es sind dies die Herren: Cizel Josef, k. k. Professor an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Görz; Eugmus Josef, Oberlehrer in St. Hemma; Divitsch Hugo, Oberlehrer in Laufnitzdorf; Jarcksch Johann,

Oberlehrer in St. Lorenzen W.-B.; Gaischek Franz, Oberlehrer in Kalohje; Gilmann Anton, Oberlehrer in St. Martin bei Wurmburg; Hergg Josef, Lehrer in Leibnitz; Kit Johann, Lehrer in Hl. Kreuz bei Sauerbrunn; Lah Martin, Oberlehrer in Vaport; Majcen Martin, Oberlehrer in Sromlje; Peischar Franz, Oberlehrer in St. Margarethen bei Kömerbad; Buschenjat Thomas, Oberlehrer in Zween; Prieger Friedrich, k. k. Lehrer an der Staatsvolkschule in Triest; Scheruga Josef, Oberlehrer in Gralla; Slanc Ernst, Oberlehrer in St. Wolfgang am Raagberg; Stibler Johann, Lehrer und Schulleiter in St. Anton am Bacher; Straczowsky Viktor, Oberlehrer in Lieboch; Suher Franz, k. k. Professor an der Lehrerbildungsanstalt in Vaibach; Schalamun Simon, Oberlehrer in St. Martin bei Windisch-Graz; Schmid Matthias, Oberlehrer in Podgorje; Triebnit Heinrich, k. k. Strafanstaltslehrer in Marburg; Trobej Alois, Oberlehrer in St. Egidii bei Schwarzenstein; Biber Simon, Oberlehrer in Saldenhofen; Wenediker Ludwig, Bürgereschullehrer in Graz; Fabianowitsch Karl, Bürgereschullehrer in Wien. Von den Professoren, die als Prüfungskommissäre wirkten, sind noch am Leben die Herren: Schulrat Direktor Kaas i. R.; Regierungsrat, Direktor des k. k. Blindeninstitutes in Wien, Alex. Mell; Professor Lukas Lavtar; Professor Johann Koprivnit; Professor Rudolf Markl i. R. und Professor Alois Bavroh. Gestorben sind die Professoren Herren: Kais. Rat Franz Janejsch, Bankrat Ghrat, Hans Levitschnigg und Johann Miklosich. Vorsitzender der Prüfungskommission war Landes-schulinspektor Herr Hofrat Johann Alexander Kojsek.

Knaben-Bürgerchule in Marburg. Sonntag, den 9. d. findet von 9—12 und 3—5 Uhr im Zeichenjaale der genannten Anstalt eine Ausstellung der Schülerzeichnungen aus dem Freihandzeichnen statt. Die Eltern der Schüler sowie alle, die ein Interesse an den Arbeiten der Bürgerchule bekunden, werden von der Direktion zum Besuche der Ausstellung freundlichst eingeladen.

Der Absolventen-Verein der Landes-Ackerbauschule zu Grottenhof unternimmt am 16. Juli l. J. eine Exkursion in die genannte Anstalt, wozu sämtliche Absolventen derselben hiemit eingeladen werden. Zusammenkunft am bezeichneten Tage um 3 Uhr nachmittags in Grottenhof.

Großes Militärkonzert. Herr Othmar Hummel, Restaurateur der Göß'schen Bierhalle, hat die Kapelle des Inf.-Reg. Graf von Rhevenhüller Nr. 7 für ein großes Konzert gewonnen, welches Mittwoch, den 12. Juli im Göß'schen Brauhausgarten stattfinden wird. Das Bestreben des Herrn Hummel, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, diese vorzügliche Kapelle zu hören, wird hoffentlich ein zahlreicher Besuch lohnen. Das Programm enthält zwölf gewählte Tonstücke und befinden sich unter diesen zwei große Potpourris.

Spende. Für den armen Steueramtsdiener sind bei uns eingegangen: von M. 3 K., L. K. 2 K. Weitere Gaben werden dankend bestätigt.

Die neugegründete Freiwillige Feuerwehr in Kothwein veranstaltet am nächsten Sonntag, 15. Juli ein Sommerfest verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Das Komitee ladet alle Gönner und Freunde dieses wohlthätigen Vereines ergebenst ein, sich an diesem Feste zahlreich zu beteiligen. Der Reinertrag wird zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten verwendet. Anfang 3 Uhr nachmittags. Näheres durch Maueranschläge. Um zahlreichen Besuch ersucht höflich das Feuerwehr-Kommando.

Der Verein der Liebhaber-Photographen veranstaltet morgen Sonntag, den 9. d. bei günstiger Witterung einen Vereinsausflug nach Pettau. Abfahrt nach drei viertel 2 Uhr vom Südbahnhofe (Pettauener Sonntagzug). Gäste sind willkommen!

Gegen die windische Rechtsfakultät. Der Gemeinderat von Cilli fasste gestern folgende Entschliessung: Der Gemeinderat der Stadt Cilli betrachtet es als seine Pflicht, gegen die urplötzlich bekundete Absicht der Regierung, in Vaibach eine slovenische Rechtsfakultät zu gründen, aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen entschiedenste Verwahrung einzulegen. Die slovenische Rechtsfakultät, über deren Unterrichtsprache sich die slovenischen Parteien heute noch nicht einigen können und deren kulturelle Vorbedingungen vollständig fehlen und die überdies aus deutschen Steuergeldern errichtet werden müßte, würde eine unabänderliche U b e r f l u t u n g

Steiermarks und Kärntens mit minderwertigen slovenisch-nationalen richterlichen Beamten und damit die schwerste Schädigung des Deutschtums im Gefolge haben. Eine Rechtsfakultät in Vaibach, weit entfernt, die Bildungsstätte eines Volkes zu sein, würde lediglich als Herd für die zerreißenen Kräfte des Südslaventums dienen. Der Gemeinderat der Stadt Cilli dankt seinem Abgeordneten für das sofortige kraftvolle Eintreten im Parlamente und erwartet von sämtlichen deutschen Abgeordneten die entschlossene Abwehr des geplanten Anschlages auf das südmärkische Deutschtum, vor allem durch eine baldige unzweideutige Erklärung der Regierung.

Sängerfahrt nach Gonobitz. Wie wir bereits mitgeteilt haben, unternimmt der Marburger Männergesang-Verein morgen Sonntag, den 9. d. eine Sängerfahrt nach dem so schön gelegenen deutschen Markte Gonobitz und gibt dort in der „Au“ mit dem Männergesang-Verein Gonobitz und der Südbahnwerkstätten-Kapelle eine Liedertafel. Die Abfahrt von Marburg nach Pöltschach geschieht mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 10:40 Uhr vormittags, von wo ein Separatzug die Teilnehmer an der Sängerfahrt nach Gonobitz bringen wird. Da durch die Beistellung eines Sonderzuges den Teilnehmern es ermöglicht wird, noch in der Nacht wieder nach Marburg zurückzukommen, so bietet sich dadurch allen Freunden des Vereines eine günstige Gelegenheit, diese Sängerfahrt mitmachen zu können. Für den Sonderzug Pöltschach—Gonobitz und zurück wird ein Fahrpreis von 2 Kronen vom Vereine eingehoben: eine Fahrkarte ist für den Sonderzug nicht weiter zu lösen. Bemerkte sei noch, daß Anmeldungen zur Teilnahme an der Sängerfahrt beim Vereinssekretariat Herrn Hans Hollitschek, Modewarengeschäft in der Herrengasse, entgegengenommen und dortselbst nähere Auskünfte erteilt werden. Erst nach der Feststellung der Teilnehmerzahl wird ein weiterer Wagen für den Sonderzug ab Pöltschach bestellt werden. Zu dieser Fahrt werden insbesondere auch die verehrlichen Frauen und Mädchen Marburgs geladen und es wäre wünschenswert, wenn sich eine bedeutende Zahl derselben entschließen würde, diesen Ausflug mitzumachen. Der treudeutsche Ort Gonobitz verdient es, daß wir in einer stattlichen Anzahl dort eintreffen; deshalb: Freunde und Freundinnen des Männergesang-Vereines auf nach Gonobitz!

Beamten-Bauverein. Die Herren Mitglieder des Baukomitees Sektion Marburg des ersten Wiener Beamtenbauvereines werden freundlichst ersucht, bestimmt Dienstag, den 11. d. M. um 8 Uhr abends in der Altdutschen Weinstube (Werkhonig, Wiltringhofgasse) wegen Besprechung in Bauangelegenheit zu erscheinen. Damen der Herren Mitglieder sind herzlich willkommen. — Der Obmann des Baukomitees.

Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg. Gebarungsausweis für den Monat Juni 1905. Zahl der Mitglieder 531. Stammanteile K. 79.120, Reserverfond K. 105.293, Spareinlagen zu 4 Prozent K. 448.734, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. 5592, Darlehen auf Wechsel K. 701.871, Kassaress K. 1396, Gesamt-Verschulung im Juni K. 334.851, Gesamt-Verschulung im 1. Semester K. 1.943.207. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder gegen günstige Rückzahlungsbedingungen.

Bezirksvertretung Radkersburg. Die Bezirksvertretung Radkersburg hielt am letzten Mittwoch eine Vollsitzung ab. Richard Prettnner berichtete im Namen der Rechnungsprüfer über die Kassagebarung und beantragte, dem langjährigen Kassier Franz Kerjschnig für dessen umsichtige und fleißige Führung der Kassengeschäfte den Dank der Versammlung auszusprechen. (Angenommen.) — Bei der Wahl in den Bezirksamtsrat Radkersburg wurden gewählt die Herren: Bürgermeister v. Rodolitsch, Johann Reitter, Dr. Kamniker (neu), Kern und Direktor Schubert. — Den Gemeinden Hajelbach und Dornau wurde über ihr Ansuchen zu den Siechenhauskosten ein Beitrag von 10 Heller für jeden Tag bewilligt. — Hingegen wurde das Ansuchen des Vereines der Züchter des steirischen Lühnes um einen Beitrag abgelehnt. — Der Gemeinde Plippitzberg wurde die Genehmigung zur Aufnahme eines Sparkassendarlehens von 1200 K. erteilt. — Den Gemeinden Hürth und Plippitzberg wird über ihr Ansuchen zu den Herstellungskosten der Gemeindefstraßen eine

Beitragsleistung bewilligt. — Zum Schlusse der Versammlung dankte der Obmannstellvertreter von Rodolitsch dem Obmann Reiter für dessen ersprießliche und mühevolltätigkeit und beantragte, es möge die Vollversammlung den Herrn Reiter ersuchen, die Obmannstelle auch bei der nächsten Wahl anzunehmen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Nach einigen Dankesworten des Obmannes wurde die Versammlung geschlossen.

Mandatsniederlegung. Wie verlautet, haben die Herren Havlicek und Felix Schmidl ihre Gemeinderatsmandate niederlegt. Mit Rücksicht auf die schon früher erfolgten vier Mandatsniederlegungen wäre dadurch eine Gemeinderats-Ergänzungswahl notwendig geworden.

An beiden Wahltagen — sowohl am 5. als auch am 7. Juli — war die Wahlarbeit in Marburg eine sehr rege. Am 1. Wahltage waren die Wahllokale nie leer von Wählern. Von 8 Uhr bis 1 Uhr und von 3 Uhr bis 5 Uhr kamen fortwährend Wähler zur Urne. Im Wahllokal Domplatz leitete Sparkassendirektor Herr Bancalari unter Beisein des Regierungsvertreters Statthalterrates Grafen Altemis die Wahl; im Wahllokal Kaiserstraße wurde der Wahlakt vom Bürgermeister Herrn Dr. Schmidler geleitet. Die Gegenpartei hatte 5 Agitationslokale aufgenommen — auch in Magdalena u. zw. im Gasthause Schmitt. Daß der Gegenpartei reiche Geldmittel zur Verfügung standen, konnte man in diesen Agitationslokalen feststellen. . . Die alldeutsche Wastian-Partei hatte sehr wenig Geldmittel und nur zwei Agitationslokale u. zw. das Hauptagitationslokal im Kasino und das zweite im Café Ruppnick-Kranzelbinder. Aber man konnte schon Mittwoch vormittags sehen, daß Geld allein auf den Ausgang eines Wahlkampfes nicht unbedingt bestimmend einwirkt. Immer mehr wurde es schon vormittags zur Gewißheit, daß die überwiegende Mehrheit der Gewerbetreibenden und der Geschäftswelt für Wastian stimmt; über die Haltung der Beamten und Lehrer herrschte von vorneherein kein Zweifel. Mit besonderer Freude wurde auch der Umstand begrüßt, daß viele Arbeiter für den alldeutschen und antikirchlichen Sozialpolitiker Wastian stimmten. Es war in Wahrheit ein alldeutsches Volksaufgebot, das ohne Unterschied des Standes, ohne jede Kastengeisterei einig und geschlossen für unseren alldeutschen Volkskandidaten Wastian stimmte. Rechnet man noch dazu den „ausgezeichneten alldeutschen Generalstab Wastians“ (dieser Satz wurde von Herrn Havlicek in einer Wählerversammlung geprägt) und den Geist, der ihn belebte, so konnte man schon lange vor der Verkündigung des Wahlergebnisses davon überzeugt sein, daß die Ausführungen der „Marburger Zeitung“, hinter Wastian stehe die Mehrzahl unserer Handel- und Gewerbetreibenden sowie aller sonstigen Berufskreise, buchstäblich zutreffen werden. Und dem war auch so — der Wahlausgang vom letzten Mittwoch allein schon bewies dies glänzend. — Die gestrige Stichwahl vollzog sich unter ähnlichen Verhältnissen. Die Deutsche Volkspartei — es ist dies ein Ding, von dem man bei uns in Marburg nichts anderes weiß, als daß ein einziger hiesiger Advokat den ganzen „Bezirksausschuß der Deutschen Volkspartei“ bildet — hatte, entgegen aller Vereinbarung, Wahlenthaltung für die Anhänger des Herrn Pfrimer proklamiert. Die sozialdemokratische Parteileitung in Graz tat das Gleiche, ja sie ließ es in ihrem Blatte durchblicken, daß es ihr gar nicht unangenehm wäre, wenn die sozialdemokratischen Arbeiter für Herrn Pfrimer stimmen würden. Und was war die Folge dieser volksparteilichen und sozialdemokratischen Ulfase? Wastian erhielt bei der Stichwahl noch weit mehr Stimmen als bei der Hauptwahl, während Herr Pfrimer nur 165 erhielt! Tatsache ist einerseits, daß die offizielle Deutsche Volkspartei ihr in den Vertrauensmännerversammlungen gegebenes Wort (welches jede Partei bei der Stichwahl zur Wahl des Mehrheitskandidaten verpflichtete) nicht hielt und daß andererseits der Appell der sozialdemokratischen Parteileitung in Graz bei einem großen Teile der Marburger Arbeiter die gebührende Nichtachtung fand, indem viele freiheitlich und antikirchlich gesinnte Arbeiter für Wastian stimmten. Dieser Wahlkampf hat einerseits gezeigt, daß eine Deutsche Volkspartei, wie sie sich die Grazer Volksparteiler vorstellen, bei uns in Marburg überhaupt nicht mehr existiert, daß Marburg fürderhin alldeutsch

wählen wird und daß andererseits die Marburger Arbeiterschaft sich vom Dr. Schacherl in Graz nicht dazu verleiten läßt, ihre eigenen Grundzüge zu prostituieren!

Marburger Schützenverein. Das am Montag, den 3. d. M. stattgefundene Scharfschießen war des schlechten Wetters wegen schlecht besucht. Auf der Landesscheibe gewann das 1. Best Herr Straßmayer, 2. Herr Oberleutnant v. Hiltl; Kreisbest: 1 Herr Oberleutnant v. Hiltl, 2. Herr Straßmayer; Weitscheibe: 1. Best Herr Dolamitsch, 2. Herr Oberleutnant v. Hiltl; Kreisbest: 1. Herr Oberleutnant v. Hiltl, 2. Herr Dolamitsch. Dienstag, den 11. d. M. Schlußschießen.

Zwei Siegesfeiern in Marburg. Nach der Hauptwahl am Mittwoch war abends der große Konzertsaal im Kasino bis auf das letzte Plätzchen dicht gefüllt von einer begeisterten Wählermenge. Herr Dr. Glantschnigg eröffnete die Feier mit einer herzlichen Ansprache, worauf, mit tosenden Heilrufen begrüßt, Herr Heinrich Wastian das Wort ergriff. In eindrucksvoller Rede behandelte Wastian das Thema von der Bruderliebe, darauf verweisend, daß nach der Wahl unter unseren Volksgenossen keine dauernde Entfremdung herrschen dürfe und daß auch die Stichwahl von beiden Seiten in einer solchen Weise geführt werden soll, daß nach der Wahl jeder dem früheren Gegner die Bruderhand reichen kann. Rauschender Beifall brauste minutenlang durch den Saal, als Wastian seine vom Herzen gekommene Rede geschlossen hatte. Herr Dr. Glantschnigg ergriff hierauf neuerdings das Wort und verwies darauf, daß nur die „Marburger Zeitung“ treu und entschieden für den Volkskandidaten Wastian eintrat, während die anderen Blätter uns Marburgern gegnerisch gegenüberstanden. Redner apostrophierte dann die Herren Leopold Kralik und Schriftleiter Norbert Fahn (lebhaftes Heilrufen). Herr Kralik dankte hierfür namens der „Marb. Ztg.“ mit warmen Worten, darauf hinweisend, daß diese schon seit 44 Jahren im völkischen Dienste steht. Zum Schlusse verwies Herr Kralik auf den geistigen Arbeiter der „Marb. Ztg.“ (neuerdings lebhaftes Heilrufen). Nachdem noch Herr Sparowik einige Worte gesprochen hatte, fand die würdige Feier mit der Absingung eines nationalen Liedes ihr Ende. — Gestern abends fand die eigentliche, berechnete Siegesfeier im Kasino statt. Als Herr Wastian, der um 7 Uhr mit der Bahn in Marburg eintraf, mit einer Anzahl von Gesinnungsgenossen zum Domplatz gelangte, bot sich dort ein erhebendes Schauspiel. Ein Meer von Menschen erwartete den neugewählten Reichsratsabg. Heinrich Wastian. Als Abg. Wastian zum Domplatz gelangte, donnerten tausendfältig „Heil Wastian!“-Rufe dem Kommenden jubelnd entgegen. Die Menschenmauern öffneten sich und Abg. Wastian konnte durch das dichte Spalier ins Kasino gelangen, welches derart von Wählern überfüllt war, daß eine beängstigende Hitze entstand. Die Türen mußten offen gelassen werden, damit auch die Menschenmenge am Domplatz, die im Kasino nicht mehr Platz fand, Wastian hören konnte. Und Abg. Wastian sprach wieder unter jubelnden minutenlangen Freuden ausbrüchen über die Liebe zu jedem einzelnen Volksgenossen, sprach darüber, daß als Volksgenosse keiner zu gering und keiner zu vornehm ist, daß die Klassenunterschiede vor der Liebe zu unserem Volke fallen müssen. Wieder donnerte ein minutenlanges Beifallssturm und dann brauste ganz gewaltig und mächtig im Kasino und am Domplatz tausendfältig unser Lieblingslied: „Die Wacht am Rhein“. Im Verlaufe des Abends wurde ein großer Auszug in den Garten der Brauerei Göb arrangiert, an welchem beiläufig 500 Anwesende teilnahmen. Über wiederholtes Drängen mußte Abg. Wastian dort noch einmal sprechen und unter denen, die ihn da zujauchzten, waren viele, die tagsvorher noch seine Gegner waren. . .

Brand. Aus St. Leonhard i. W.-B. schreibt man: Vor einigen Tagen sind in Sauerberg, Tschermilenscheegg, fünf Objekte ein Raub der Flammen geworden. Im unbewohnten Winzerhause des Jakob Schalamun war ungefähr gegen 11 Uhr nachts Feuer entstanden, das sehr rasch um sich griff, die beiden Winzerhäuser des hiesigen Sparkassebeamten in Ruhe Herrn Franz Sormann einscherte und noch das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Grundbesitzers Letznig vernichtete. An eine Rettung war wegen Wassermangels nicht zu denken. Der Winzer des Herrn Sormann ist glücklicherweise durch ein Fenster gerettet worden;

sein Hab und Gut ist jedoch ganz verbrannt. Die Gebäude sind versichert. Man spricht, das Feuer sei gelegt worden.

Beim Baden bestohlen. Aus Pettau wird uns geschrieben: Dem Kaufmann Hans Scholger wurde beim Baden während die Kleider auf der Wiese lagen, die goldene Taschenuhr samt Kette entwendet. Bis heute fehlt noch jede Spur vom Täter, doch wird es wohl gelingen, den guten Freund ausfindig zu machen.

In Graz gestorben. Aus Pettau schreibt man uns: Der schwerverletzte Grundbesitzer Herr Djenjak, über dessen Selbstmordversuch wir bereits berichtet haben, ist seiner Verletzung vor einigen Tagen in Graz auf der Klinik erlegen.

Zur Michtigstellung. Der Schlosserlehrling, der Mittwoch einen Selbstmordversuch unternahm und von dem es hieß, er sei Lehrling bei Herrn Sinkowitsch, ist, wie man uns mitteilt, schon seit Jänner nicht mehr bei Herrn Sinkowitsch.

Bezirkslehrerkonferenz in Cilli. Am 28. Juni fand unter dem Vorsitze des Bezirkschulinspektors Herrn Josef Supanek die Bezirkslehrerkonferenz für die Bezirke St. Marein und Cilli Umgebung statt. Der Vorsitzende erörterte in längerer Rede eingehenderweise den pädagogisch-didaktischen Zustand der beiden Bezirke und hob anerkennend hervor, daß gegenüber dem Vorjahre ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen sei. Er verband hiemit den Appell an die Lehrerschaft, ihren Beruf gewissenhaft und korrekt wie bisher zu erfüllen. Die erteilten Ratschläge und Weisungen ließen den gewiegten Schulmann erkennen. In schwungvoller Weise referierte Herr Oberlehrer Kofschutnik über das Thema: „Erziehung der Jugend zur Achtung der Autorität“ nach eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen. Er wurde zu seinen Ausführungen beglückwünscht. Über das Thema: „Regelung der Schulverhältnisse“ referierte der Lehrer der Umgebungs-Volksschule Herr Krausz in anscheinend humoristischer Weise. Seine slovenischen Kollegen zeigten nicht mit Beifall, den deutschen Lehrern blieb der Vortrag ob des gebrauchten Neuslovenisch unverständlich. Zu Delegierten für die Landeslehrerkonferenz wurden gewählt die Herren Oberlehrer Graditschnik, Cerny und Strujsek. Als Vertreter der Lehrerschaft in den Bezirksschulräten wurden die Herren Oberlehrer Graditschnik und Strujsek wiedergewählt. Zum Schlusse ergriff Herr Oberlehrer Kofschutnik namens der Konferenzteilnehmer das Wort und dankte dem Vorsitzenden für die taktvolle Leitung der Konferenz und für das der Lehrerschaft jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen.

Der Grazer Waldteufel — gestorben. Der Grazer „Tagespost“ entnehmen wir: Jeder hat ihn gekannt, und keiner wußte, wie er heißt. Vielleicht nur die Polizei. Franz Reiter ist kein bürgerlicher Name gewesen; aber man sagte einfach: „Der Waldteufel!“, wenn man ihn unter seinem gigantischen Filzhute sah, einem Hute, der ein Wetterdach war. „Der Waldteufel“ war sein erster, sein Familienname. Man wußte auch nicht, wo er wohne; vielleicht wußte dies nicht einmal die Polizei. Er tauchte da und dort auf, gehörte zur Stadt und ihrem Bilde, und machte Fremden den Eindruck eines Höhlenbewohners. Die Mystik des tiefen finsternen Waldes, hoher, Kräuter bewachsener Bergwiesen umgaben ihn. Man wußte nur von ungefähr, womit er sein Leben friste. Er grub Wurzeln und war ein Fabrikant von Naturgeschöpfen. Man suchte bei ihm Lechenschwamm oder einen „Angezeigten“; auch für einen guten Wachholder löste er von Kennern ein paar Heller, und seine Schnäpfe trugen ihm überdies einen Spitznamen ein: Der Kronawettseppel. Dies war sein zweiter Name. Wie der griechische Weise führte er stets all das Seine mit sich: den großen Karren, den er vor sich herschob. Und dazu sang er. Es war ein Lied, das Stein erweichen, Menschen rasend machen kann. Die ungemütliche Polizei verbot ihm das. Mein Gott, die Stadt wurde immer größer, sozusagen städtischer, und die straßenpolizeilichen Vorschriften suchten das Straßenbild möglichst zu nivellieren; nichts soll auffallen, keiner originell sein, geschweige denn singen, und der Waldteufel, der in der Postwagenzeit unangefochten trilliert hätte, mußte in der Zeit der „Elektrischen“ verstummen. Sonst aber blieb er das alte originelle Haus, eine herausfordernde Romanfigur. Manchmal stand er Sonntags vor Menagerien und beschäftigte sich als Ausrufer: er pries mit dröhnendem Bass und waldburpränglichem Dialekt den „Löwen“ und das

„Tigervieh“ an, und für diese erfolgreiche Tätigkeit bekam er ein paar Adlerfedern, mit denen er seinen Phantasiehut noch ein paar Nuancen phantastischer aufputzte. Auf keinem Volksfeste fehlte er, der vierjährige, langbärtige Waldgejelle mit dem bronzeroten Gesicht; und da trieb er sein Wesen. Abends schlich er in Stallungen, um zu übernachten; manchmal dankte er „für Quartier“ durch Fuhrwerksdienste. Sonst ist seine Biographie nur die des armen Mannes, des ländlichen Proletariats: von der Hand in den Mund, namenlos, familienlos lebend, eines Tages verschwindend. Und doch war er kein ganz unnützer Mensch. Zur Nikolozeit hatte er eine besondere Tätigkeit und Funktion. Er, der weit droben auf Berglehnen und in dunkeln Waldschluchten geheimnisvolle Zwiegespräche zu halten schien mit Kraunen und elbischen Wesen, der wie der Waldgott Pan im Freien streifte, jagte den Kindern panischen Schrecken ein. Man ersparte den „Nikolo“; der Waldteufel besorgte dessen Geschäfte im übertragenden Wirkungskreise, und besorgte sie gut. Denn er redete den Kindern immer zu, ihren lieben Eltern zu gehorchen und brav zu sein, und so hat der sonderbare, außerhalb der Gesellschaft lebende Kauz alle Jahr noch ein gutes sittliches Werk getan. Auch in diesem Einfältigen lebte ein Höheres. Arm und hilflos ist er dahingegangen. Niemand kniete bei ihm, als er seinen letzten Seufzer tat. Im Gasthose „Zum Hagen“ am Gries, in der Nydiggasse hat man ihn tot aufgefunden: sein Sterbezimmer war ein Stall. Ein Herzschlag dürfte ihn getötet haben. Nicht mehr wird er mit der brennenden Laterne, wie weiland Diogenes, am Tage durch die Straßen gehen, ein genügsamer und humorvoller Weltbetrachter; man wird ihn bald vergessen haben, ihn, der die Leute so oft unterhielt und dem Straßenbilde so drolligen Reiz gab. Jeder hat ihn gekannt und keiner wußte, wie er heißt, wo er wohnte, wie er starb. Sein Herrgott wird ihn nicht vergessen und ihn einlassen in den wunderlichen engelerfüllten Himmel: Den Waldteufel.

Die Fleischpreise sind im Monate Juli bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reismann Th.	1.60	1.60	1.80	1.—
Tischerne Joh.	1.60	1.60	1.70	1.20
Fritz Karl	1.60	1.60	1.60	1.20
Wurzer Josef	1.60	1.60	1.80	—
Welle Georg	1.52	1.52	1.60	—80
Schein Ignaz	1.52	1.52	1.60	—
Tschernovscheg B.	1.52	1.52	1.60	—
Weiß Alois	1.52	1.60	1.60	—
Benzil Johann	1.40	1.40	1.40	—
Schrott Georg	1.36	1.40	1.40	—
Sellak Heinrich	1.36	1.40	1.40	—
Wresnig Peter	1.28	1.28	1.40	—
Kurnig Franz	1.36	1.40	1.40	—
Kucher Franz	1.36	1.40	1.40	—
Reicher Joh.	1.36	1.36	1.40	1.12
Konrad Herm.	1.36	1.40	1.40	—
Wendl Johann	1.36	1.36	1.36	—
Urschitz Franz	1.28	1.40	1.40	1.12
Stojier Primus	1.28	1.40	1.40	1.20
Sellak Ferd.	1.28	1.40	1.40	—80
Leyrer Josef	1.28	1.40	1.40	—
Merkl Josef	1.28	1.40	1.40	—
Sollak Joh.	1.28	1.40	1.40	—
Wrechl Franz	1.28	1.40	1.40	1.—
Reismann Friedr.	1.28	1.40	1.40	—88
Nichtig Albert	1.28	1.32	1.36	—
Zanolo Stan.	1.20	1.20	1.20	1.—
Weißl Friedr.	1.12	1.28	1.28	—72
Holznecht Josef	1.28	1.40	1.40	1.12
Urschitz Anton	1.40	1.40	1.40	—

Die Deutschenheze in Domschale. Die ersten Verurteilungen wegen der Heze gegen das deutsche Fest in Domschale sind dieser Tage bei der Bezirkshauptmannschaft in Stein erfolgt. Elf Slowenen aus Stein, Domschale und Stob wurden zu Arrest in der Dauer von 24 Stunden bis zu 5 Tagen verurteilt. Außerdem wurden über eine größere Anzahl von Demonstranten Geldstrafen verhängt. Auch zwei Deutsche (!)

wurden zu kurzen Arreststrafen verurteilt. Diese Verurteilungen betreffen Übertretungen der Polizeivorschriften. Die gerichtliche Untersuchung läuft fort.

Friedberg, Gewerbe-Akademie. Die unter dem Vorstehe des städtischen Prüfungskommissäres, Herrn Geheimen Oberbaurat W., an hiesiger Lehranstalt kürzlich abgehaltene Ingenieur-Hauptprüfung in den Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen hat wiederum ein günstiges Resultat ergeben, indem nämlich von 34 Absolventen die Reifeprüfung 2 mit „Auszeichnung“, 1 mit „sehr gut“, 8 mit „gut“ und 21 mit dem Prädikat „bestanden“ ablegten, während 2 Kandidaten von der Prüfung zurücktraten. Ende August d. J. wird ein größerer Teil der Studierenden hiesiger Anstalt unter der Leitung ihrer Dozenten die Weltausstellung in Lüttich besuchen.

40 Jahre im Dienste der Reklame. Die Firma Haasenstein & Vogler (Otto Maack) in Wien begann mit dem 1. Jänner 1905 das vierzigste Jahr ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete des Zeitungs-Reklamewesens. Der im Jahre 1896 verstorbene Herr Otto Maack, der Gründer der Firma in Wien, war ein Pionier der modernen Zeitungsreklame in Österreich-Ungarn, einer Reklame, deren volkswirtschaftliche Bedeutung von allen maßgebenden Faktoren als eine eminente bezeichnet wird. Die Firma wird im Geiste des Gründers von dessen ältestem Sohne, dem rührigen Senior-Chef Herrn Rudolf Maack geleitet. Der heutigen Nummer liegt das Geschäftsprogramm und ein Zeitungsverzeichnis auszug der Firma bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

(Beachtenswert.) Wie wir erfahren, hat sich das k. u. k. Militär-technische Komitee nach eingehenden Versuchen entschieden, zum Schutze von Fassaden an militärrarischen Neubauten Karl Kronsteiners waschbare Anstrichfarben zu verwenden und wurden seither auch alle größeren militärischen Baulichkeiten, so z. B. die k. u. k. Militär-Akademie in Mödling, die Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen, die neue Trainkaserne in Meidling, das k. u. k. Militär-geographische Institut in der Josefstadt zc. an ihren Wetterseiten im Ausmaße von weit über 100.000 m² gestrichen. Dem Vernehmen nach hat sich auch der Erbauer des großangelegten Wiener Versorgungsheimes in Lainz entschlossen, dieses Objekt mit Karl Kronsteiners waschbaren Häuseranstrichfarben zu färbeln. Besitzer von Häusern dürfte diese Mitteilung sicher erwünscht sein, weshalb wir die Adresse der Firma hier anführen und zwar befinden sich Kontor und Niederlage Wien, III., Hauptstraße 120.

Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödtler“. Gcht nur in Flaschen. Zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

- Verstorbene in Marburg.**
- 5. Juli. Wind Johann, gew. Fleischhauer, 87 Jahre, Josefstraße, St. Blasius durch Ertrinken. — Prelog Mathilde, Bahnarbeiterst. 5 Monate, Mühlgasse, Peritonitis. — Suppanz Blasius, Armenbetreuer, 71 Jahre, Burggasse, Herzlähmung.
 - 5. Juli. Uel Emil, k. k. Postkasten-Kontrollor, 62 Jahre, Bürgerstraße, Herzklappenfehler. — Sim Maria, Magdskind, 3 Monate, Josefstraße, Enteritis.

Apotheker A. Thierry's Balsam und Centifoliensalbe. Nicht nur im Herbst und Winter im Hause, sondern besonders auch zur heißen Sommerzeit und auf Reisen und Touren dienen diese allbekanntesten verlässlichen Mittel in allen Fällen vorzüglich. Sie sind die wahren Helfer in der Not, bei so oft vorkommenden Schwäche- und Hitzanfällen, Ohnmacht, besonders zur Obst- und Gurkenzeit so häufig vorkommenden Koliken, Durchfällen, Krämpfen, Verdauungsstörungen, Verkühlungen, Infektionen durch schlechtes Trinkwasser u. s. w. Die Salbe ist unersetzbar bei allen Läsionen, Quetschungen, Beulen, Schwielen, Wunden jeder Art, Abzessen zc. Beide Mittel sollen in hinreichender Menge immer mitgeführt werden, sie helfen zumindest sicherlich über das Schlimmste, bis man zu einem Arzte gelangt. Wenn diese Mittel noch nicht bekannt sein sollten, erhält auf Wunsch zu seiner vollsten Überzeugung gratis und franco das Büchlein mit vielen Tausenden Original-Dankschreiben zugefandt. Man lasse sich nicht andere wertlose Fälschungen aufdisputieren und adressiere bei allen Zuschriften und Bestellungen genau an: Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Günstigste Kapitalsanlage:

Wieselburger Brauerei-Aktien.

Preis pro Stück K 210.—
Letzte Dividende K 12.— = 6% Verzinsung.

Die Wieselburger Brauerei-Aktien-Gesellschaft umfaßt folgende Brauereien:

Wieselburg a. E., Kroms und Pottenbrunn, Schlossbrauerei Kröllendorf,
sämtliche in Nieder-Österreich.

Zu beziehen durch die 1313
Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapru & Co.
Wien, I., Neuer Markt 3
(Mezzanin).

Bäder. Ein warmes Bad mit Kaiser-Borax ist sowohl in hygienischer als auch kosmetischer Beziehung für Erwachsene und Kinder sehr zu empfehlen. Die antiseptischen und bleichenden Eigenschaften des Kaiser-Borax kommen dabei besonders zur Geltung.

Kunst-Atelier für Photographie und Malerei

Eugen Schöfer in Wien, Kohlmarkt 10-8.

Bei einem Besuche in Wien versäume man nicht, das vornehmste Unternehmen dieser Art, das Kunst-Atelier Eugen Schöfer, welches mit dem modernsten Komfort ausgestattet ist und musterhaft künstlerische Bilder erzeugt, zu besichtigen. Das Atelier befindet sich Kohlmarkt 10. Die wirklich sehenswürdige permanente Ausstellung für Photographie und Malerei, Kohlmarkt 8, Ecke der Wallnerstraße, **parterre**. — Es wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt. 1717

141

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitalern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

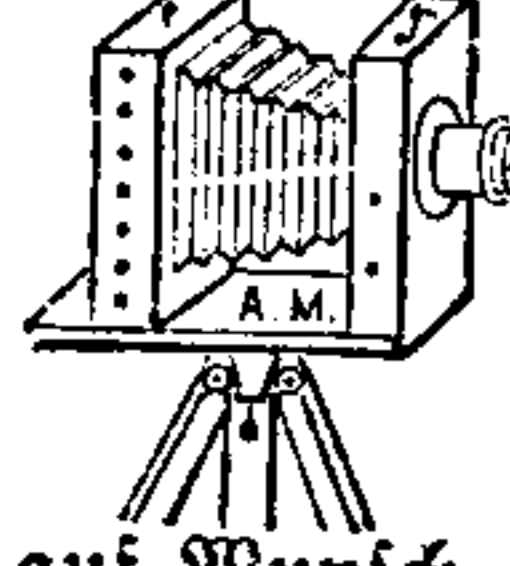
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Friz Günther.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. I. I. u. I. Hof-Versorger, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.



Literarisches.

„Gartenlaube“. Einen sehr interessanten und zeitgemäßen Aufsatz über „Nervosität und Reisen“ von Geh. Medizinalrat Professor Dr. Eulenburg in Berlin finden wir in dem neuesten Heft der durch ihre vortrefflichen populärmedizinischen Artikel von jeher hervorragenden „Gartenlaube“. Der berühmte Arzt und Gelehrte erklärt, daß darüber, was „nervös“ ist und bedeutet, auch beim gebildeten Publikum noch recht unklare und zum Teil von der Wahrheit fernab liegende Vorstellungen herrschen. Man muß vor allem die Stimmungs-nervosität von der eigentlich krankhaften, von der Nervosität als Krankheit im engeren Sinne unterscheiden. Die Stimmungs-nervosität ist allerdings ein überaus verbreitetes, man kann beinahe sagen, allgemeines Übel. Sie beherrscht die weitesten Volkskreise, ihr Einfluß macht sich auf Thronen, in Palästen so gut (oder so schlimm) bemerkbar wie in Keller und Mansarde. Der Verfasser bespricht des weiteren den Unterschied zwischen beiden Erkrankungsformen und knüpft daran seine höchst wertvollen Darlegungen über das Reisen Nervöser, die wir allen denen zur Beachtung empfehlen, welche als nervös Kranke anzusehen sind oder die an Stimmungs-nervosität leiden. Jedenfalls ist die stetig zunehmende Häufigkeit und Mannigfaltigkeit des Reisens, wie sie dem einzelnen „Nervösen“ zu entschiedenem Nutzen gereicht, auch der allgemeinen Verbreitung der Nervosität Grenzen zu setzen, sie wenigstens einzudämmen. in hohem Maße berufen.

„Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.). Bwerge und Riesen — so lautet der Titel eines reich illustrierten und vorzüglich unterrichtenden Aufhanges aus der Feder des bekannten Naturhistorikers Dr. Adolf Heilborn, den wir in dem neuesten (23.) Hefte der genannten illustrierten Zeitschrift mit Interesse lesen. Eine packende Novelle „Benedetta“ von Knut von Juliat ergänzt den belletristischen Teil des Heftes, das wieder spannende Fortsetzungen der beiden großen Romane „Opfer“ von Marie Bernhardt und „Hans Hellmuths Eheglück“ von Paul Blumenreich bringt. Besonders seien noch erwähnt die farbenfrohe Kunstbeilage „Am Weiber“ nach dem Gemälde von A. Schram und die packende Darstellung von dem Rückzuge Kuropatkins aus der Unglückschlacht bei Mukden.

„Illustrierte Sonntagszeitung für unsere Frauen“. Über den Wettstreit und seine Grenzen spricht sich M. Clarus in dem soeben zur Ausgabe gelangten 40. Hefte der genannten Zeitschrift in sehr lehrreicher populärer Weise aus. Vom weiteren Inhalte dieser sehr reichhaltigen Familienzeitschrift seien noch erwähnt der spannende Roman „Der liebe Gott“ von Elisabeth Vorchardt — eine intime Geschichte von Max Treu „Aus einer kleinen Stadt“ usw. Abonnement vierteljährlich K. 8-26. Probenummern gratis und franko von der Administration Wien 1., Wollzeile 16.

„Neue Bahnen“, Halbmönatsschrift für Kunst und öffentliches Leben, herausgegeben von Ottokar Stauf von der March und Karl M. Klob (Wien, 9., Widenburggasse 5). Preis viertelj. 3 K. — 3 Mt., Einzelhefte 50 Heller. Das Heft Nr. 14/15 des 5. Jahrganges enthält u. a.: Was ist, kann, soll die Schillerstiftung? Von Hans Hoffmann. — Von den Akademikern. Von Otto Spielberg. — Die Vertreter des Jahrhunderts. Von Stauf von der March. — Abschied. Von Otto Krid. — Frauen-Epik. Von K. M. Klob. — Heimkehr. Von Freiherr Wilhelm v. Appel. — Sommernacht. Von F. Sarrazon. — Der demokratisch-nationale Bundesstaat Österreich. Von Roland Hammer. — Aus Kleinasien in die Heimat. Von F. Weisfisch. — Historische Dramen. Von F. W. van Desteren. — Bücherchau. — Aus dem Narrenhaufe der Zeit usw. usw.

„Der Stein der Weisen.“ In gewohnter Reichhaltigkeit präsentiert sich das soeben erschienene 9. Heft (des 18. Jahrganges): Naturwissenschaftliches (Das Weltmeer, Das Leben einer Kröte, Einfluß der Nahrung auf den Blutkreislauf, der Nebel im Orion) wechselt mit Abhandlungen technischen Inhalts (Entwicklung der Buchdruckerzersetzung, Elektromotorische Versuche) ab, alles reichlich und instruktiv illustriert (über 50 Abbildungen!). Die Fortsetzung des Julius Verne'schen Romanes „Herr der Welt“, der gleichfalls illustriert ist, gestaltet sich äußerst spannend. Die Zeitschrift sei also neuerdings bestens empfohlen. Probehefte gibt jede Buchhandlung ab.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr. An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Nat. Esen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichhüer im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Kurort Gleichenberg

Heilanzeigen:

Katarrhalische Erkrankungen der Atmungsorgane und deren Folgezustände, insbesondere Emphysem und Asthma; chronisch entzündliche Prozesse mit verzögerter Resorption; Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, der Nieren und der Blase, Blutarmut.

Kurmittel: Die bewährten Heilquellen: Konstantin- und Emmaquelle (alkalisch-muriat. Sauerlinge). Diätetisches Tafelgetränk: Johannisbrunnen (alkal.-muriat. Eisensäuerling), Klausenquelle (reiner Eisensäuerling). Fichten-, Medizinal- und Quellsole-Inhalationen in Einzelkabinen, pneumatische Kammern, kohlensäure Bäder, hydropathische Anstalt, Massage, Heilgymnastik, Sonnenbäder, Heißluftbäder, Fangobäder, Liegehallen, Kefir, sterilisierte Milch. Auswärtige Heilquellen in frischester Füllung.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- und Wagenbestellungen bei der Kurdirektion in Gleichenberg.

Gleichenberger Constantin-, Emma-, Klausenquelle und Constantin-Quellsole.

Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besonders jener der Respirations- u. Verdauungsorgane.

Johannisbrunnen als Erfrischungsgetränk.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit „Weißer Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann Glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie In jeder großen Drogerie.

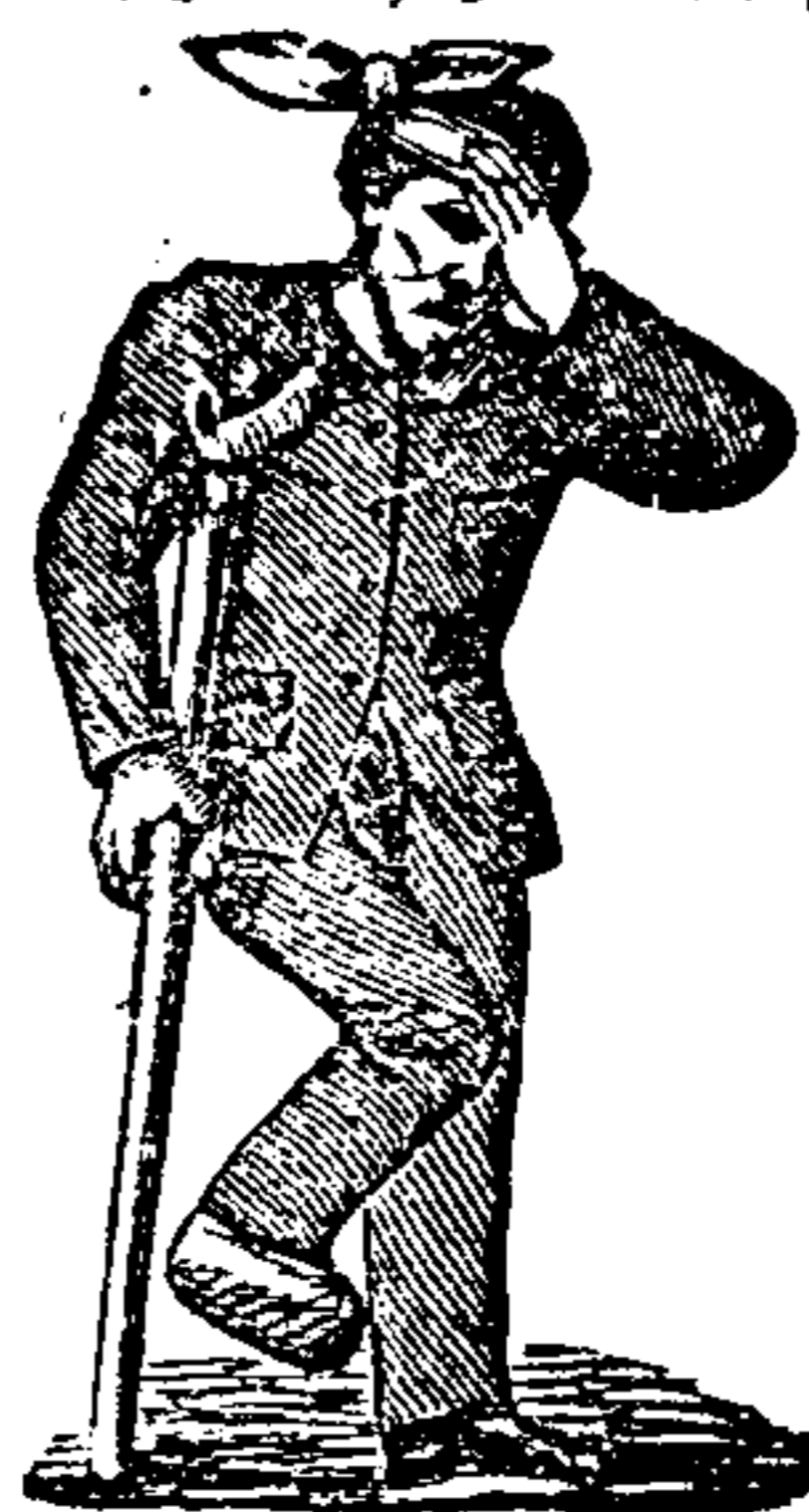
Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben

Sarg's Glycerin-Seifen

bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als vorzüglichstes Reinigungsmittel. Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl und Gustav Breus, Schandlbauer etc. angewandt.

Gelehl. Schuzmarke. dep. Rote aromatische schmerzstillende Einreibung. Seit 25 Jahren erprobt und stets bestens begutachtet, wirkt diese aus heilsamen, aromatischen Kräutern dargestellte, balsamische, antirheumatische Einreibung stärkend, belebend, muskel- u. nervenschmerzstillend. Touristen u. allen jenen, welche viel zu Fuß u. großen Strapazen ausgesetzt sind, dient diese Einreibung als ein Ermüdung behebendes Stärkungsmittel. Preis 1 Originalfläsche K 2.-, per Post K 2-40 samt Emballage u. Frachtbrief (Prospekte nicht inbegriffen). Zu haben: Franziska's Apotheke, Wien, V/2, Schönbrunnerstraße 109 und bestelle man direkt mittels Korrespondenzkarte (per Nachnahme) oder (bei Vorhersehung d. Betrages) am Coupon d. Postanweisung.



„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.



Schicht's Wasch-Extrakt

Marke

Frauenlob

ist das beste

zum Einweichen der Wäsche.

Vollste Überzeugung

daß Apotheker

Thierry's Balsam und Centifoliensalbe bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abszessen und Leishäden zc. unerreicht wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.



12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Tiegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. 3522

Seide ist Mode

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:

Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombre, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung. 404

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.

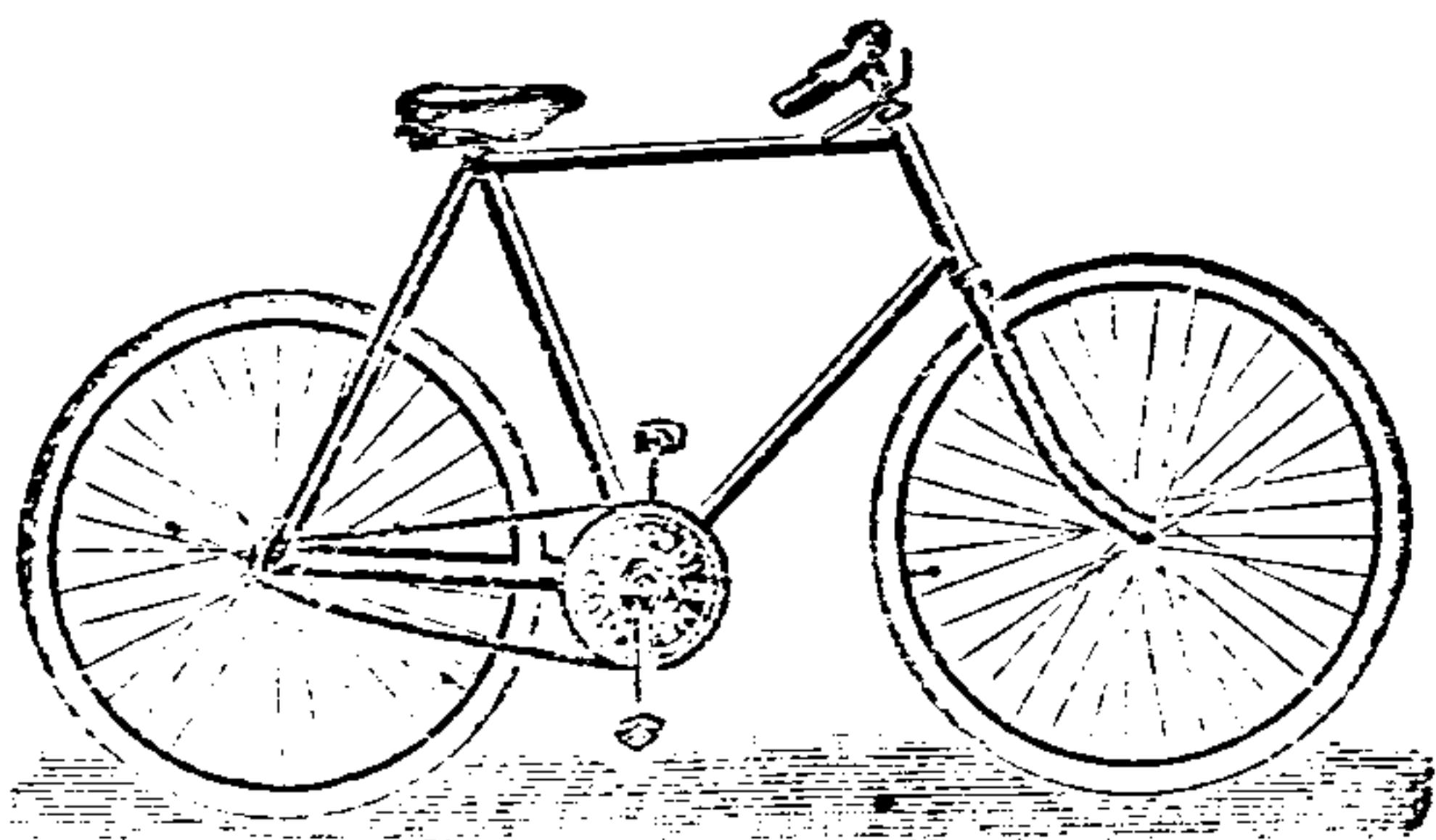
Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzügliher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter & K 2.60 und zu 1 Liter & K 4.80

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

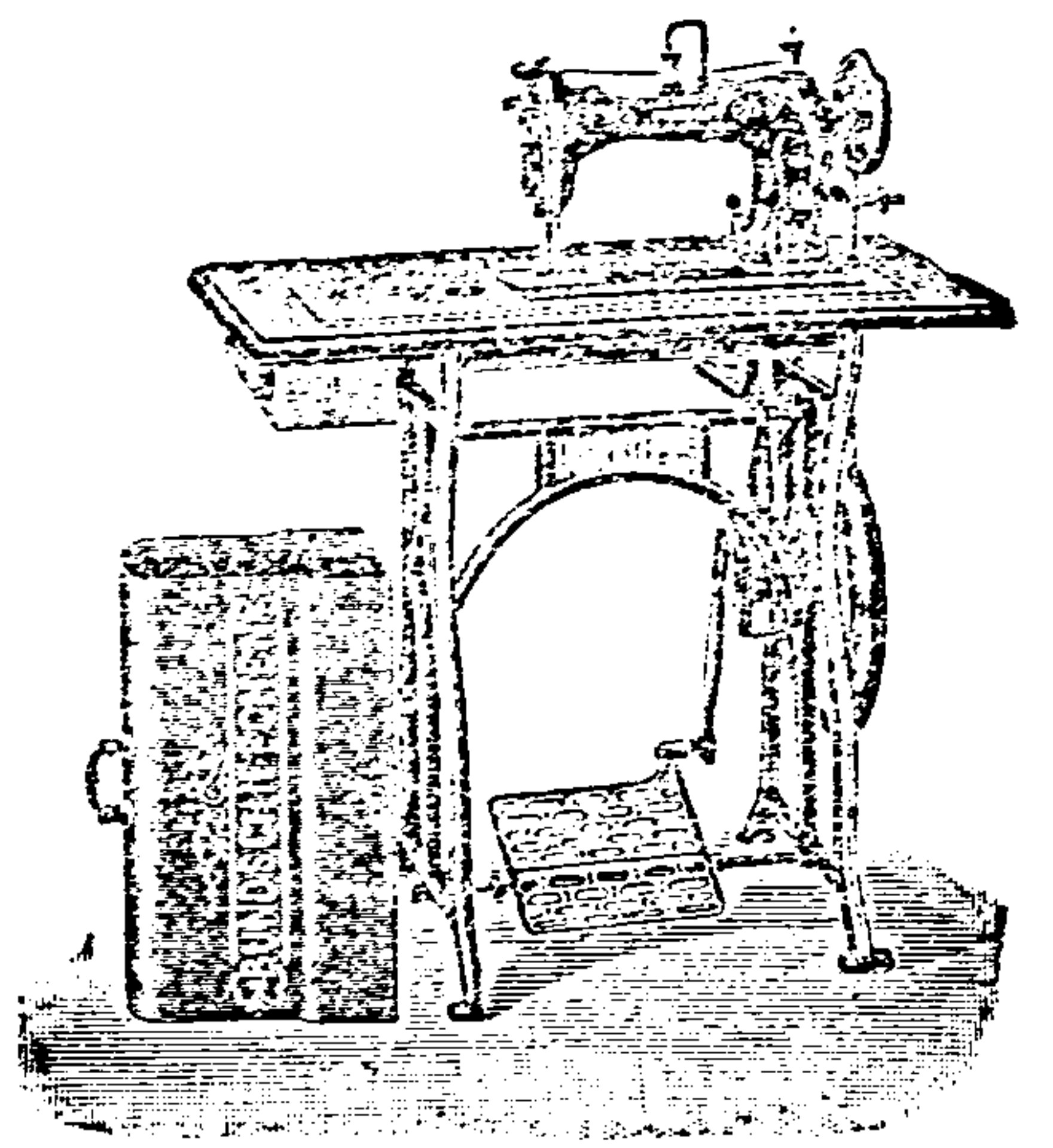


Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Billigste Einkaufsquelle!!

Michael Jäger's Sohn

k. k. gerichtl. beeid. Sachverständiger und Schätzmeister

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe.

Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl. 2885

Uhren

in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 50 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe

in allen Breiten und Schwersen

== Geschäftsbestand seit 1860. ==

M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der **Brandisgasse** (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei **M. Partl**, Brandisgasse, Burg. 448

Schülerheim des Lehrerhaus-Vereines

== in Graz ==

Institut für Studierende der Mittelschulen und anderer Lehranstalten. Moderner, den hygienischen Anforderungen entsprechender Neubau in sehr gesunder Lage. Günstige Erfolge, gute Verpflegung, Nachhilfe, Musikunterricht, Garten und Spielplatz, Bäder. 2041

Prospecte durch die Zeitung: **Graz**, Kreuzgasse Nr. 13.

Tüchtiger, nüchtern, am hiesigen Platze gut bekannter

Schaffer

wird für ein Expeditions-Geschäft aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2229

TRIUMPH SPARHERD

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen

feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH

S. GOLDSCHMIDT & SOHN

WELS O. Oe.

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separ. Eingang, gassenförmig, in der Nähe des Stadtportes ist ab 15. Juli zu vermieten. **Bürgerstraße 7**, parterre rechts. 2286

J. Reif

Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat. Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.

Versand diskret. Preisliste gratis

Wien

Brandstätte 3.

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 - 50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1-2 Heller per HP und Stunde. - Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.	
50 Australien	Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902	Mk. —.90
25 Griechenland	Mk. —.80
20 Italien 1863/97	Mk. —.25
32 Japan 1876/1901	Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk. 1.20
20 Persien	Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98	Mk. —.80
50 Spanien	Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901	Mk. 1.70
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.	646

August Marbes in Breme.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. - Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan**.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan

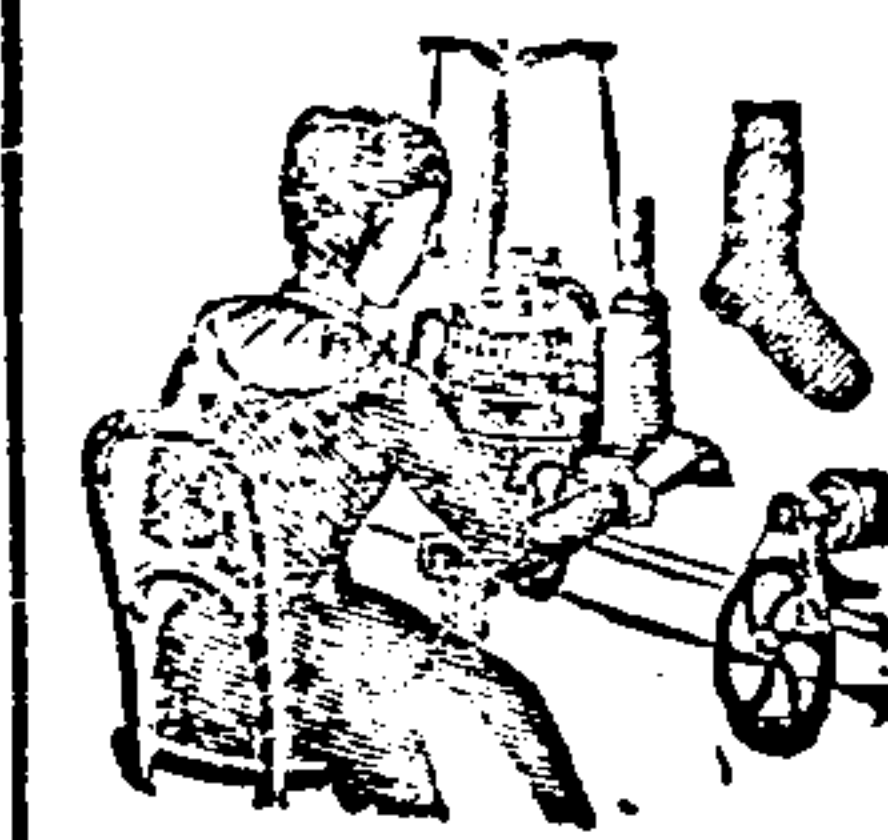
Die Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte neueste verbess. Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschnider, Maisrebler, Crieurs, Zandpumpen, Moseeggen, Pferdeheuerden, Heumender, Grassmäher, neueste Gleisdorfer Obstmühlen mit Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkzeugen, Patent „Dachscher“, (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindeln mit gleichem Druckwerke, welches allein nur bei mir erhältlich. Engl. Gußstahlmesser, Refereveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco

Benzin-Motore.



5 K und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit, 2069

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft

Thomas H. Whittick & Co.

Triest, Via Campanile 11.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Borstschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Goldschwefel und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfeuer und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebensichende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp. Gellsbang** auf jeder Etikette. Krönt mit Ehrenbildem Wien 1887 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, L., Biberstrasse 2.**

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Österreich.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.

Versicherungsstelle. - Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: **Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.**

+++++
Gasthaus-Übernahme.
 Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich mit 1. Juli l. J. das Gasthaus des Herrn Anton Pirker vorm. Baff 2277 **Kaserngasse 5** übernommen habe.
 In Ausschank kommt das beliebte Buntigamer Märzenbier sowie gute Naturweine. Für warme und kalte Küche wird ebenfalls bestens gesorgt.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Marie Wergant.

Zwei 2271
Lehrjunge
 mit guter Schulbildung werden aufgenommen **K. Weisak**, Tapezierer, Schwarzgasse.

Lehrjunge
 mit guten Schulzeugnissen, der deutschen und slov. Sprache mächtig, findet Aufnahme in **Mag. Macher's Glas- u. Porzellangeschäft** Marburg. 2239

Nur 9 K
 Okkasion. Komplette Garnitur **Phönix Silber** Tafelbesteck: 6 massive Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 12 Kaffeelöffel, 1 Suppenshöpfer, 1 Milchschöpfer (32 Stück) K 9. Eleg. mit. Einl. separ. K 2 50. Das Phönix Silber wird niemals schwarz, wofür ich garantiere. Versand geg. Nachnahme. Alleinverf. **H. Rumbak**, Wien IX, Richtensteinst. 23. — Preisliste über andere Waren mit Bezug auf Marb. Zeitg. gratis.



Adressen
 aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Váci körút 56. Prosp. franko. 807

Zur Bausaison!
 Roman- und Portland-Zement, Traversen und Baubeschläge, Drahtstiften, Drähte, Eisen, verzinnzte Zink- und Kupferbleche, Karbolinum, feuersichere Asphalt-Dachpappe empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen **Hans Andraschitz, Eisenhandlung**, „zur goldenen Sense“ in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

Billigste Einkaufsquelle für
Sahrräder und Bestandteile
 wie:
 Glocken, Laternen, Pneumatik, beste Gummilösung bei **Alois Heu**, Herrngasse 24, Marburg.

WOHNUNG
 1 Zimmer und Küche im 1. Stock, sonnseitig, und ein ebenerdiges Hofzimmer sofort zu vermieten. **Burggasse 28.** 1754

Geld-Darlehen
 für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 1874 **Karl von Berecz**, handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest, Josefs-Ring 33.** Retourmarke erwünscht.

In der heißen Jahreszeit kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtjäften besonders geeignet ist,
MATTON'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

K. Asinger's Gastwirtschaft
 „zur schönen Aussicht“ in Gams.
 Schönster Ausflugsort, stets vorzügliche warme und kalte Küche sowie gute Getränke. 2175
 Schöner, großer, staubfreier **Sitzgarten mit Veranda.** — Zur Abhaltung von Vereinsfesten sehr geeignet, da genügend Lokalitäten vorhanden sind.

≡ **Mineralwässer** ≡
 frischer Füllung empfiehlt 1767
Alois Quandest, Marburg
 Herrngasse 4 Telephon Nr. 81.
 Landesprodukten- u. Spezereiwarengeschäft „zum grünen Kranz“.

„**Kinderwagen**“
 empfiehlt
Josef Martinz, Marburg.
 1611

Bei Wassermangel kann jeder Mühlenbesitzer den Betrieb mit **Petrolin-Motoren** und **Lokomobile** haarend billig aufrecht erhalten! Betriebskosten 5 bis 6 Heller per Stunde und Pferdekraft.
Sauggas-Anlagen
 für Betriebe von 10 HP aufwärts arbeiten mit 2-3 Heller per Stunde und Pferdekraft. Zahlreiche Anerkennungen stehen zur Einsicht zur Verfügung. — Näheres im Prospekt der **Motoren- und Maschinenfabrik G. Bernhards Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173.**

Lüchtiger 2135
Mechanikergehilfe
 geschulter, durchaus verlässlicher Nähmaschinen- und Fahrrad-reparateur wird gegen hohen Lohn sofort dauernd aufgenommen. Es wird nur auf erste, gewissenhafte Kraft, der es an dauernder Stellung gelegen ist, reflektiert. — Anfragen an **Moriz Dabieu, Mechaniker, Marburg, Bitttrinhofgasse 22.**

+++++
„LUNA“
Monatsbinde für Frauen und Mädchen.
 Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.
 1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
 1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75
 Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**
 Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker**, IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034



Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife, wie **BROS-SEIFE** mit der Gemse. Marburg, Hauptplatz Nr. 18.

Marburg, Herrng. 32.
Original SINGER Nähmaschinen
 Man beachte die Fabrikmarke.
 THE SINGER MANUFACTURING CO. TRADE MARK
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Orig. Pilsner Urquell-Bier (Sommerbier) aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen
 kommt zum Ausschank in der

I. Marburger Wein-, Bier- und Frühstückstube **Rathausplatz 8** des **Franz Tschutschek.**

Gleichzeitig mache ich die P. T. Gäste auf meinen neu errichteten **Sitzgarten am Rathausplatz** höflichst aufmerksam.

Übersiedlungs - Anzeige.

Erlaube mir den P. T. Damen die höfliche Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Juli von der Herrngasse 27

auf den Sophienplatz 3

überjiedelt bin und bitte fernerhin um deren geschätztes Vertrauen. Hochachtungsvoll

2260

Katharina Klug, gepr. Hebamme.



Präzisionsuhren

1794

billigst.

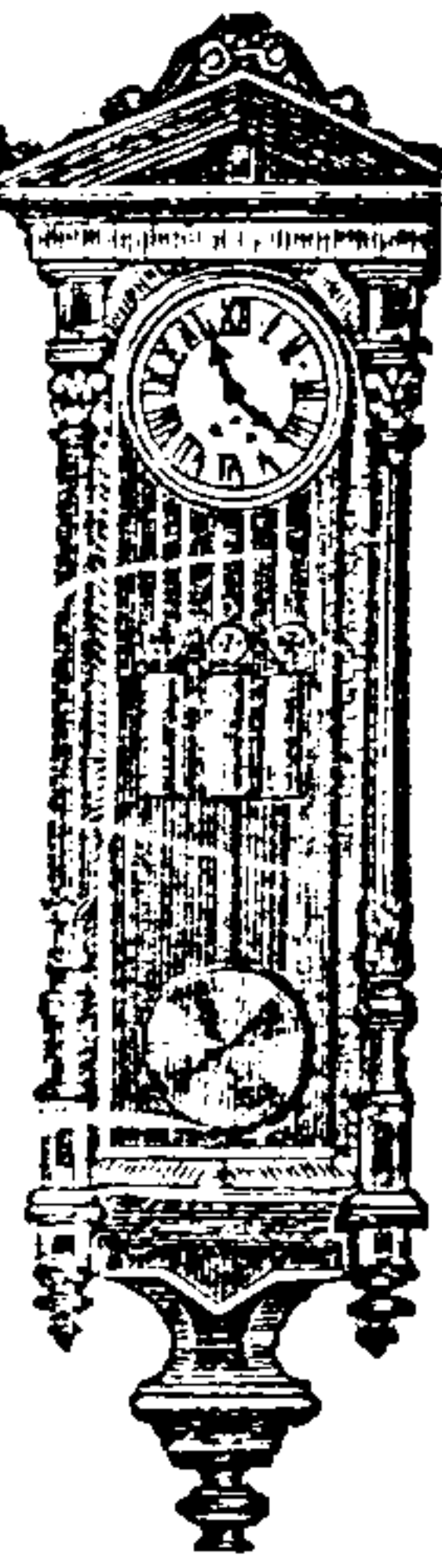
Eine Pendeluhr

8 Tage gehend, mit Stunden- und Halbstunden-Schlagwerk fl. 8, 10, 12 und höher.

Eine Pendeluhr

8 Tage gehend, mit Viertelstunden-Schlagwerk und Repetition fl. 22, 25, 30 und höher. Sämtliche mit Echo-Gongschlag.

Werkstätte für Erzeugung neuer Uhren, sowie Ausführung jeder, auch der schwierigsten Reparaturen.



Schaffhausener Uhren
Silber von 18 fl. aufwärts,
14kar. Gold von 50 fl. aufw.
Omega-Uhren Nickel 10 fl.
Omega-Uhren Silber 14 fl.
Cyrus-Uhren Silber 16 fl.
Extraflache Uhren 5 fl.
Strapazieruhren Nickel, Tula,
Stahl von 2 fl. aufw.
Metall-, Silber-, Tula- und
Goldketten zu Fabrikspreis.

bei

Th. Fehrenbach

Uhrmacher, Herreng. 26
Filiale: Draugasse Nr. 2.

Zum Früchte ansetzen

empfehlen wir

2161

echten **Kornbranntwein**

„ **Slivovitz**

„ **Weingeläger**

„ **Weintreber**

Albrecht & Strohbach

Herrngasse 19.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe, „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke

Johann Hoff's Kandol-Kakao

welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandol-Kakao

besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem noch den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weit aus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
„ „ 1/8 „ 50 „

Zu haben in allen Speccerei- und Colonialwaarenhandlungen.

Echt nur in Paketen mit der Löwenmarke.

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

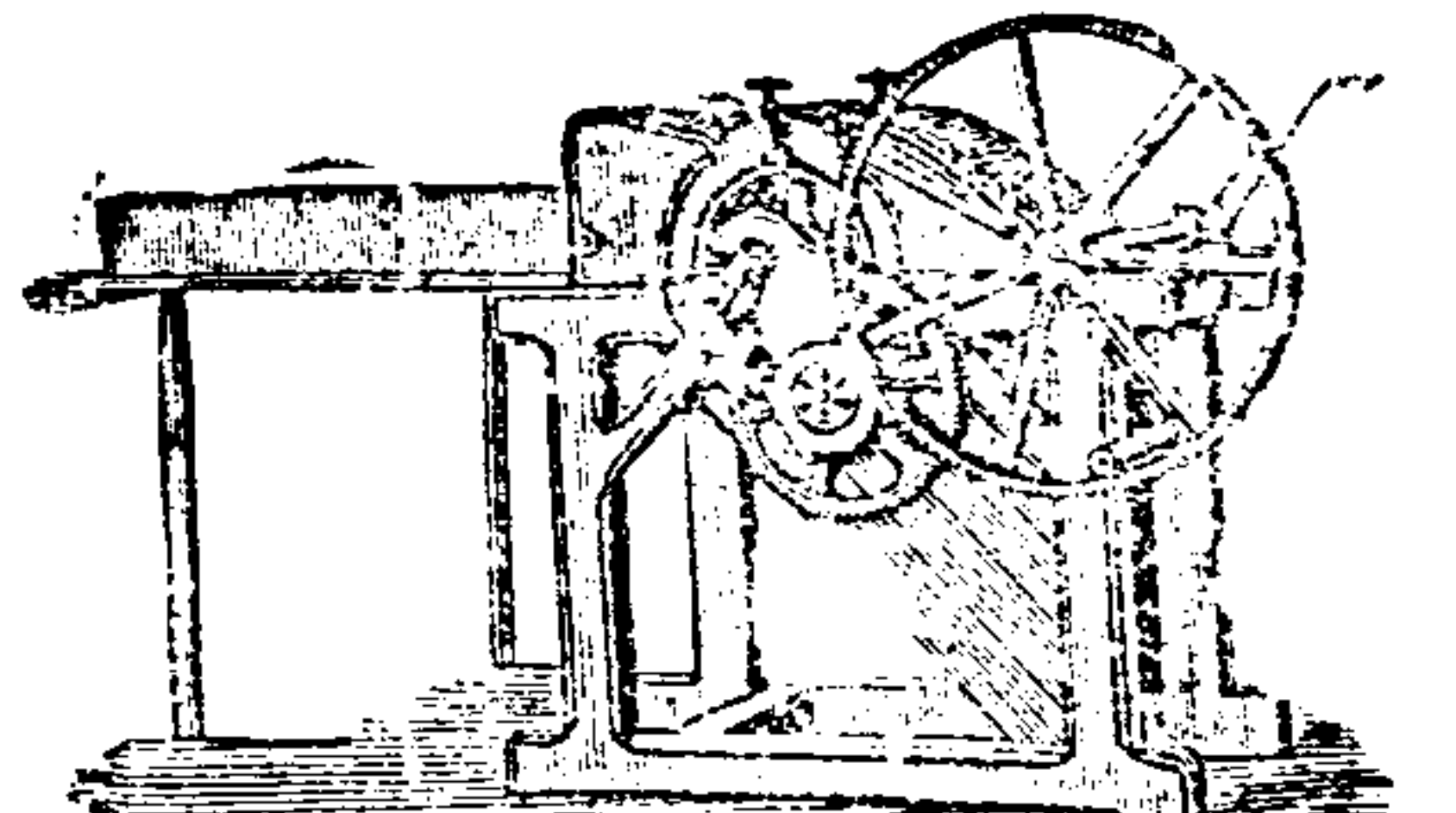
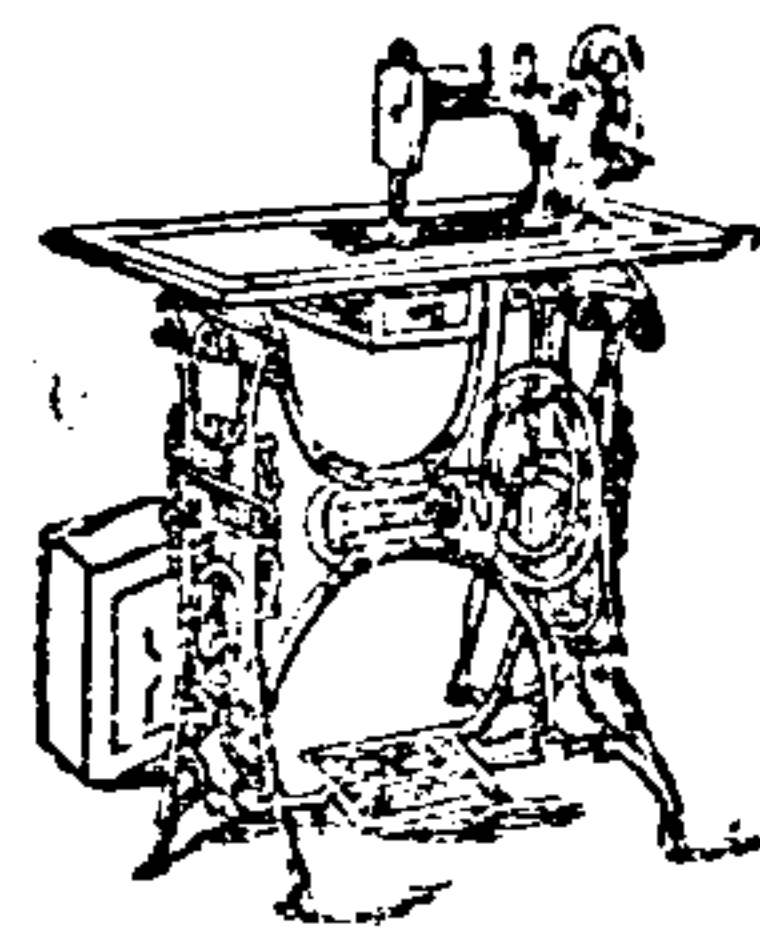
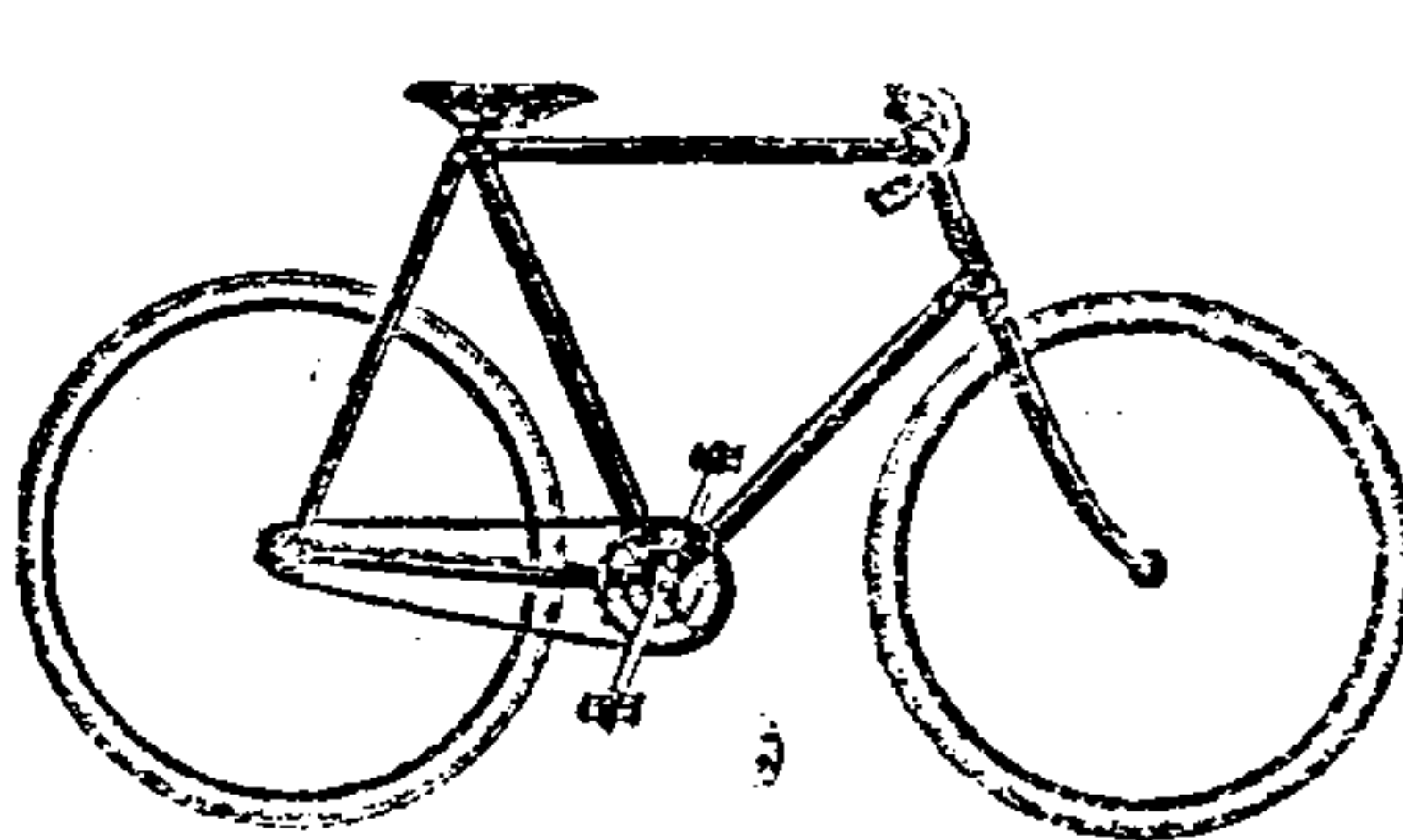
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu 90krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwein, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90krz.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Die Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

von der Firma **Max Bärwinkel in Romberg**

in Böhmen sind unbedingt die besten, die bis jetzt erfunden wurden. Dieselben sind aus weißen Steingut und höchst elegant ausgeführt, halten jede Zugluft und Geruch ab, auch lassen sich dieselben auf jede Abort-Anlage anbringen. 3654

Preis 25 Kronen. — 1 Krone für Emballage.

Verkauf

Landtäfelicher Besitz

in Stadtberg bei Pettau, südliche Lage, arrondiert, Ausmaß 31 Joch 767 □Klafter, davon 13 Joch Wiesen mit Obstbäumen, 7 Joch Wald, 7 Joch Weingarten, Äcker, Teiche etc. Herrenhaus, 3 Winzergebäude, Wein- und Obstpresse etc. mit oder ohne Fundus. Barzahlung. Näheres durch Herrn Joh. **Vrabl**, Grundbesitzer in Stadtberg. 2256

Wegen Abreise

sind gut erhaltene Möbel zu haben. — Tegetthoffstraße 17, 1. Stod. 2261

Handwerkzeuge

für Tischler, Binder, Zimmerleute, Sattler, Schlosser, Schmiede und sämtliche Branchen empfiehlt erstklassige, verlässliche, garantierte Fabrikate zu billigsten Fabrikpreisen in reicher Auswahl die **Eisenhandlung des Hans Andraschitz in Marburg.**

WOHNUNG

mit drei Zimmer und Garten wird gesucht. Adressen in der Berw. d. Bl. abzugeben. 2273

Nigriana

Unschädliches Haarfärbemittel (schwarz und braun). Preis 3 Kronen.

Haargeist

gegen Haarausfall etc. 1 Flak. 1 K 40 h.

Radikalmittel

gegen Hühneraugen. 1 1/2 Flak. 70 h.

Schönheitswasser

Ein bewährtes Mittel zur Verschönerung der Gesichtshaut, welches diese zart und rein und blendend weiß macht. 1 Flak. 1 Krone.

Depot: **Stadtapotheke**

„zum k. k. Adler“ **Marburg, Hauptplatz** neben dem Rathause.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages u. 50 h auf Frank. u. Packung. 1807

+ Magerkeit. +

Durch das echte Schweizer-Santolin-Kraftpulver, gesetzlich geschützt, preisgekrönt, goldene Medaillen London und Paris 1904, von M. Dienemann, Basel, erhält man dauernd schöne, volle Körperformen, schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems. In 6—9 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Ärztlich empfohlen. Garantiert unschädlich. Streng reell. Viele Dank-schreiben. Karton Kr. 2.50 exkl. Porto. Bei Abnahme von 4 Kartons Franko-Zusendung. Hauptdepot für Österreich-Ungarn **Adler-apotheke Komotau** (Böhmen).

Villaartiges 2109

HAUS

mit Garten und Feld, 5 Wohnungen, ein Gewölb und Keller billig zu verkaufn. Brundorf, Lembacherstraße 144 bei Marburg.

Gasmotor

8 HP, gleich gut mit Benzin gehend, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb gesehen werden. Anzufragen in der Motorenschlosserei Karl Simkowitz, Puffgasse 9. 1477

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stod, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherrn, da ein Zimmer vollständig abgefordert bleiben kann. Bismarckstraße 17, 1. St., Tür 5, sogleich zu beziehen. 1367

Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek**. 1695

Kleinschusters Gärtnererl

Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

Gemüsepflanzen

aus besten Erfurter Samen billigst ab.

Schönste

Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Lehrjunge

aus gutem Hause, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei **Albin Pristernik**, Galanterie- und Spielwarengeschäft, Marburg, Burggasse 4. 1922

Wohnungen,

mit 1 Zimmer, 1 Kabinet, Küche und Verkaufslokal, geeignet für Greislerei, 2 Wohnungen mit Zimmer und Küche in der Nähe der Schule und des Ziegelwerkes Unter-Rothwein sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der dortige Ziegelmeister. 2074

Zwei sonnseitige Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche, Mozartstraße 22 vom 1. bezhw. 15. Juli zu beziehen. Auskunft beim Hausbesorger.

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr. bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Vom 1. Juni bis 30. September bleiben mein Bureau und mein Magazin an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

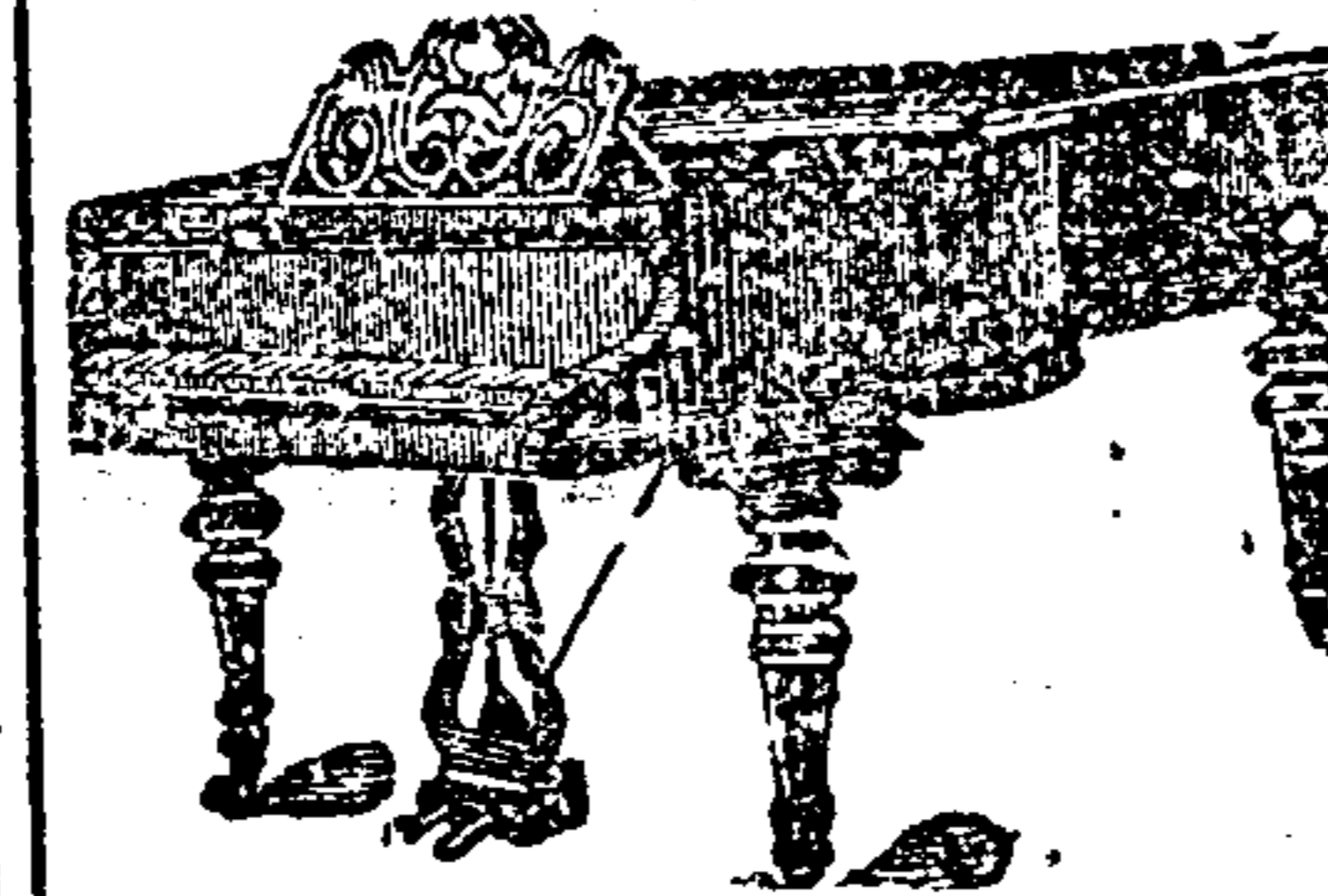
Clavier- und Harmonica-

Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-

Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Kantschkstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Pferdestall

für 2 Pferde, südliche Lage, licht, luftig bis 15. Juli. Reifer-gasse 23. 2006

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche, Keller etc. sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Schöne 3zimmerige

Wohnung

i. Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3, in schöner Lage, nahe dem Stadtpark ist bis 1. Juli zu vermieten. Anf. bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 1871

Luftschläuche

und Überdecken

für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei

Alois Heu, Herrngasse 24, Marburg.



Patent Hornung Prämiiert 8 gold. Medaillen.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Grete Schaffer

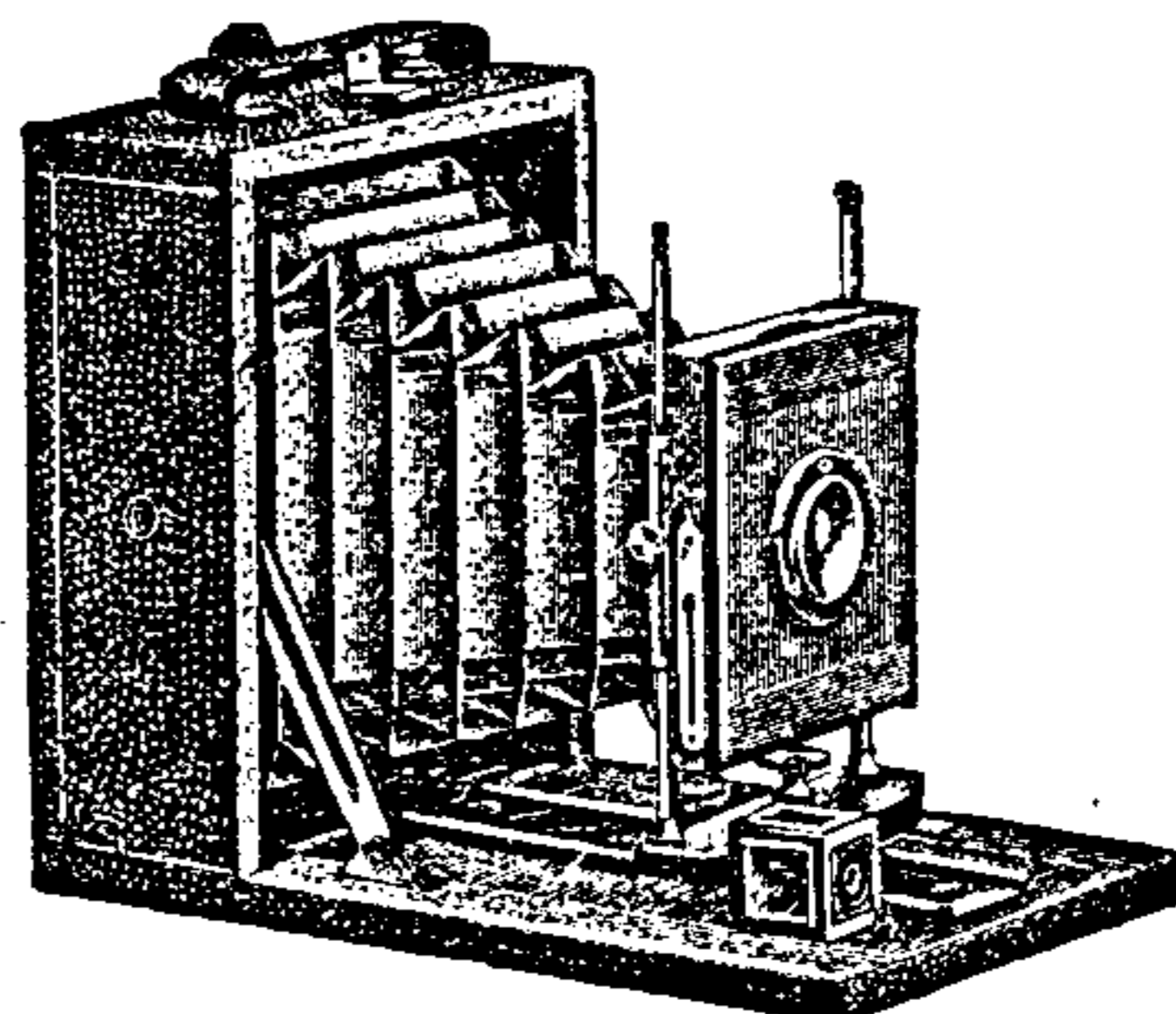
Domplatz Nr. 5, I. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege. Mässige Preise. 2035

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.



Modell I

Max Wolfram, Marburg a/D.

Modell I 20 Kronen

Modell II 26 „

Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird



Millionen Herren und Damen benützen „Feeolin“.

Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Cosmectum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß fernere Runzeln und Falten des Gesichtes, Milleser, Wimpern, Nasenröte etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste Kopfhhaarreinigungs-, Kopfhhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkraukheiten. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Porto bel 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 40 h mehr. Versand durch das General-Depot von **M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 45.** Ferner erhältlich in vielen Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale Gastwirtschaft R. Sonns.

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten. Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2 1/2 St.

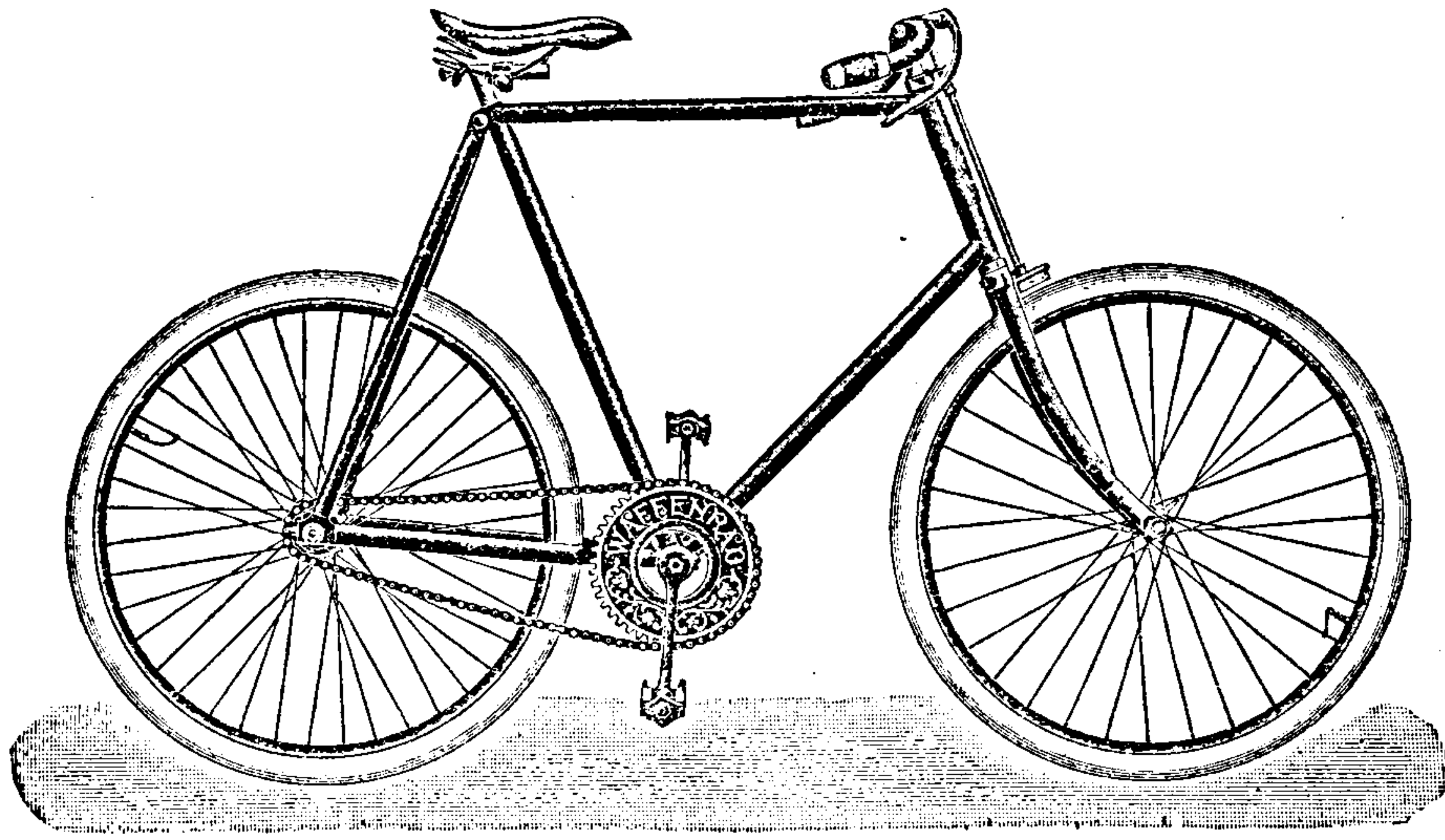
Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Eilzugsstation, herrliche waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependancen. Besonders zu empfehlen für Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeiner und örtlicher Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwere Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten. Elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separat-Bäder und Sannflußbäder. Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welches bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem, Asthmaleiden große Heilerfolge erzielt hat. Speise-, Konversations-Säle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik. Schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandl. Arzt Dr. Armin Kowatsch. Elegante Equipagen. — Prospekte gratis und franko. 2044

Verwaltung Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1905. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.



Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.

Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1905
 gratis und franko.



Fernolendt's NIGRIN
 ist besonders empfehlenswert für Chevreaux,
 Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz
 und erhält das Leder dauerhaft. Man achte
 auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

Kaufe altes Gold,
 Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Antiquitäten
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
 Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Sonnseitige, elegante
Wohnungen
 in Häusern des Hrn Kollariß,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
 mern, Bades- und Diener-Zim-
 mern, sehr geräumigen Küchen
 und Speisekammern im 1., 2.
 und 3. Stocke, für sich abge-
 schlossen, sofort zu vermieten.
 Dasselbst ein geräum. Magazin.
 Anfrage b. Hausmeister. 145

WOHNUNG
 2 Zimmer, 1 Küche, Herren-
 gasse 27, sofort zu vermieten. 2228

Wohnung
 mit 2 Zimmer samt allem
 Zugehör zu vermieten. Aust.
 in d. Verw. d. Bl. 1131

Globin

erzeugt ohne Mühe prächtig, Glanz
 erhält das Leder weich u. dauerh.
 Allein. Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Eger u.
 Leipzig.

Prima 1731
Sagorer Weisskalk
 frisch gebrannt stets am Lager bei
Hans Andraschitz, Bauma-
terialienhandlung in Mar-
burg, Schmidplatz Nr. 4.

! Auf Teilzahlung!
Uhren
 an jedermann.
 sowie Pretiosen in Gold u. Silber
 versendet gegen Monatsraten von
 3 Kr. aufwärts das 205
Uhren-Versandhaus Mendl
 in Wien, IX/1, Porzellangasse 25.
 Preisliste gegen Retourmarke.

Telegraphen, Telephone für Haus- u.
Fabriksanlagen sowie Blitzableiter
 in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
 Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
 Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
 den billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
 Marburg.

Kein Kahlkopf mehr.
 „Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salz-
 burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall
 und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur
 allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde
 geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr
 Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in
 Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne
 dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten
 Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche
 Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in
 Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,
 daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare
 mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“
 „Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie**
 „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei **Max Wolfram, Dro-**
gerie. In Radkersburg bei **Max Leyrer, Apotheker.** In Eßl bei
Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz
 Hauptdepot bei **F. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 3523
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Behördlich autorisierter
Zivilgeometer
Aurel Herbig
 beeideter Sachverständiger beim k. k. Landesgerichte
Graz, Annenstraße 25 (neben Militär-Transporthaus)
 empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen
 Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregu-
 lierungen, Vermarkungen, Kompassationen, Meliorationen u.
 Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher
 Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-,
 Wasser- und Eisenbahnbau.
 Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst
 billiger Berechnung.
Auskünfte und Vorausschläge kostenfrei.
 Fahrtspesen werden nicht verrechnet.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.
 Vollaingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30
 Versicherte Capitalien . . . 100
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
 Anteile u. . . 14
 Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
 vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Leib-
 renten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die
 unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
 versicherten Capitales und die Universal-Versiche-
 rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.
 Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8,500.000 Kronen.
 Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
 zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Gewerbetreibende und Gönner!

unterstützt durch Euren Beitritt den

Marburger Gewerbeverein.

Gefällige Anmeldungen mittelst Postkarte. — Monatsbeitrag 20 Heller. 1729

Der Verein gegen Wucher und Ausbeutung in Graz

beforgt provisionsfrei Real- und Personalkredit in jeder Höhe zu möglichst billigem Zinsfuße. Darlehensgesuche werden täglich in der Kanzlei, I., Neue Weltgasse 6, entgegengenommen. Schriftliche Anfragen mit 20 h-Retourmarke werden umgehend beantwortet. 2081



Preis einer Dose K 2 40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav Pirchard, Josef Martinz.**

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Zimmer Feuerwerk

Schön möbliertes
sonn- und gassenseitig, mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Kaiserstraße 16, 1. Stod. 2208

effektiv und verlässlich, liefert Franz Cuno, Pyrotechniker, Graz, Mor. Lenfeldgasse 42 — Bestellungen übernimmt Josef Gardinka, Marburg, Kasinogasse 6, parterre links. 1583

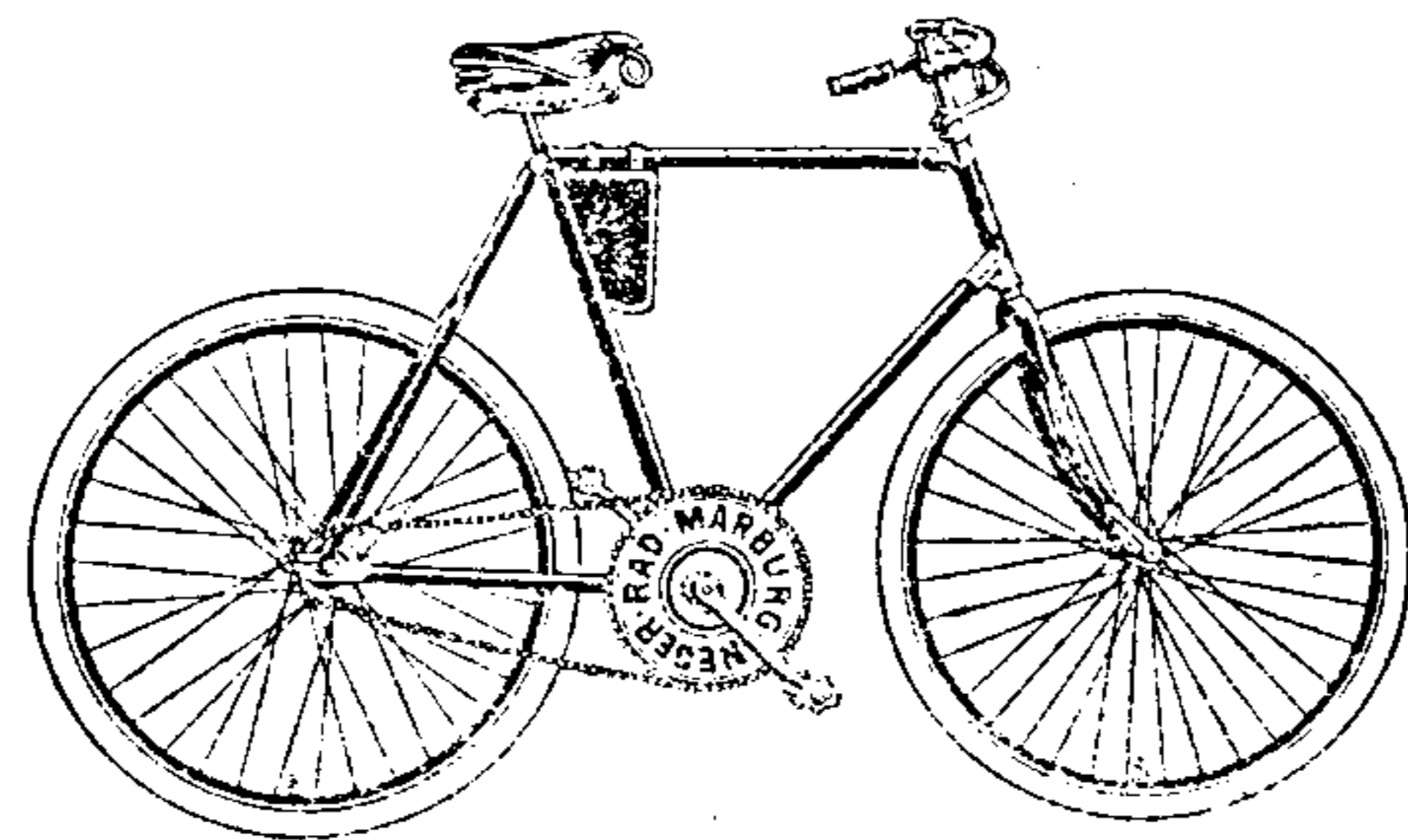
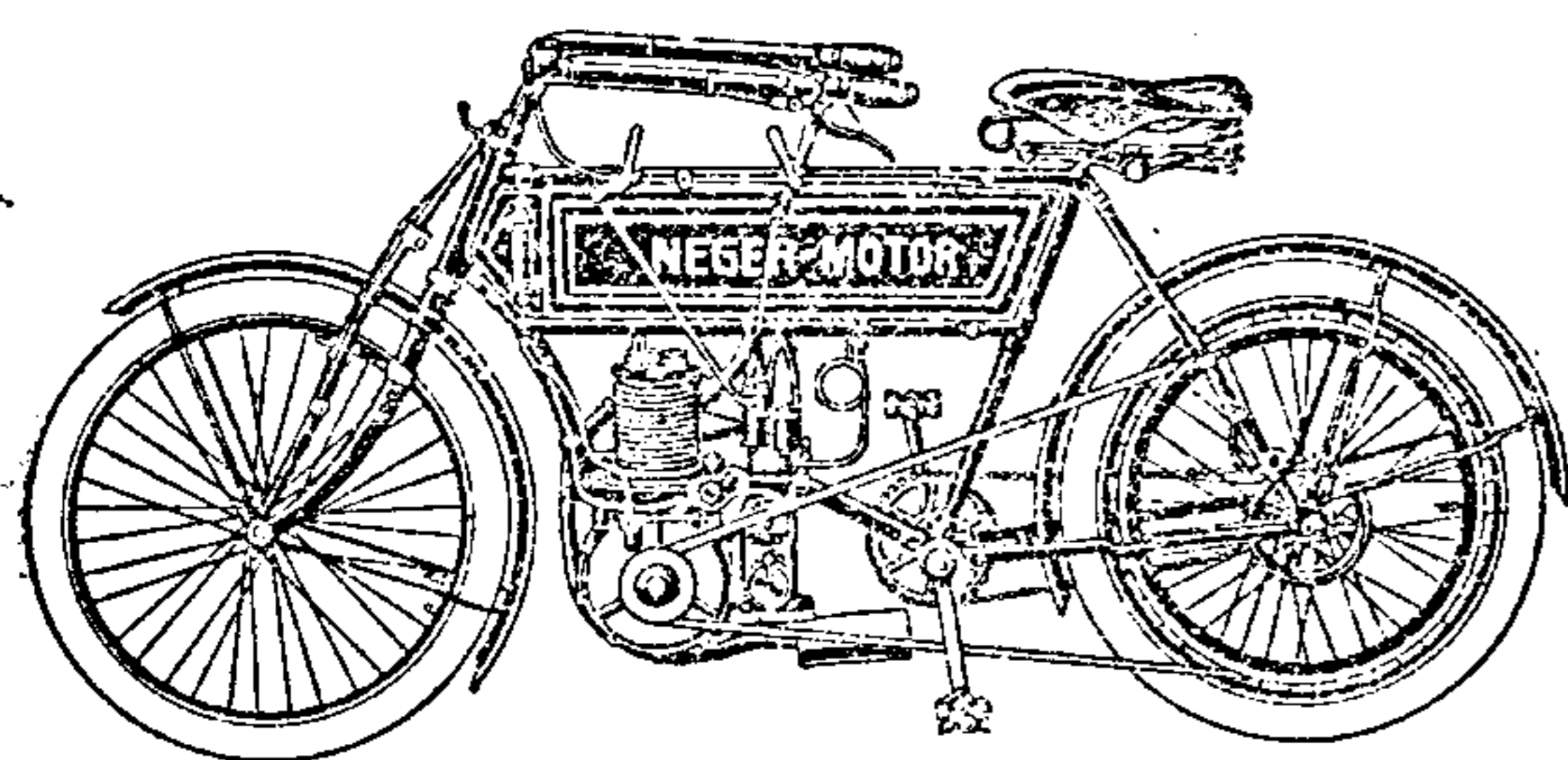
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Böhmer-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastiz-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Das trefflichste Frühstücksgetränk der Erwachsenen und Kinder

JOHANN HOFF'S
Nähr-Schokolade und
Eisen-Nähr-Schokolade

Das Tafelgetränk für jeden Haushalt

JOHANN HOFF'S
kräftigendes
MALTZYM

JOHANN HOFF'S
altbewährtes
Malzextrakt-Kraftbier

das leichtverdaulichste Nährgetränk der Kranken und Schwachen

JOHANN HOFF'S
Malzextrakt
mit Kakao

Vorrätig bei

W. A. König. C. Wolf.
Alois Hofinek. Ernst Hanel.
Val. Koban. S. Fontana.
Ed. Taborsky. J. Pelikan.
M. Wolfram. J. Prebil.

Nährmittelwerke
Johann Hoff
Stadlau.

Was ist FIPS?

FIPS ist ein imprägnierter, gesetzlich geschützter Mottensack zur Aufbewahrung der Winterkleider über Sommer.

FIPS erspart Kampfer, Naphthalin, Insektenpulver, erspart den wochenlang anhaftenden Gestank derselben.

FIPS stellt sich außerordentlich billig, weil mehrere Jahre verwendet werden kann und die Aufbewahrungskosten erspart sind.

FIPS ist hygienisch, weil nicht mehr notwendig ist, seine Kleider zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch leicht Krankheitskeime von nebenhängenden Kleidern in die eigenen und dadurch in die Wohnungen eingeschleppt werden.

FIPS sind tausende im Gebrauch und liegen viele Anerkennungen vor.

FIPS existiert in 3 Größen.

FIPS Nr. 1 50x70 Ztm. für Blusen, Hüte, Muffe, Plaids K —.80.

Nr. 2 60x112 Ztm. für ganze Herrenanzüge, Damenschossen, K 1.—.

Nr. 3. 65x140 Ztm. für Winterröcke, Pelze, Regenmäntel K 1.20.

FIPS ist zu haben in allen größeren Papierhandlungen und in der

Papier-Niederlage **A. L. FABER**

WIEN. VII, Neubaugasse 80.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benützbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstraße 3. 2467

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Realitäten aller Art kauft und verkauft man durch das angesehenere **Grazer Bureau Jos. Nowak**
4009
Graz, Stempfergasse Nr. 8.

Keine Vorspesen! Für Kauflustige Alles kostenlos!

Die schönste Frau der Welt

War unstreitig die Marquise Pompadour am Hofe Ludwig XV. Sie benützte stets die nach ihr benannte



Original Pasta Pompadour

von weiland Dr. Rix und wußte sich mit diesem Schönheitsmittel bis ins späteste Alter mädchenhaft schön zu erhalten. **Pasta Pompadour** ist das einzig existierende Konservierungs- und Heilmittel, durch welches Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Rötten und alle sonstigen Unreinigkeiten des Gesichtes unfehlbar entfernt werden und wodurch dem Teint die jugendliche Frische bis ins späteste Alter bewahrt bleibt. Tausende Atteste aus den Kreisen der Aristokratie, der Künstlerwelt etc. etc. bezeugen die exzeptionelle Wirkung der Pasta Pompadour und wer sie einmal benützte, wird sich niemals eines anderen Mittels bedienen. Zur Verhütung von Täuschungen beachte man beim Einkauf, daß die Pakete plombiert sind und daß jede Anweisung das Faksimile **Dr. Rix** trägt. — Preis eines Tiegels für sechs Monate fl. 1.50.

- Pompadour-Milch**, flüssiges Puder von wundervoller Wirkung, 1 Flacon fl. 1.50.
- Pompadour-Puder**, in rosa, creme und weiß, 1 Karton fl. 1.25.
- Pompadour-Seife**, vorzüglich zur Pflege der Hände, per Stück fl. —.30.

Eau Dubarry ist jenes Haarwasser, dem die Marquise Pompadour ihren herrlichen Haarschmuck verdankte, es befördert den Haarwuchs, stärkt den Haarboden, verhütet absolut Haarausfall u. die lästige Schuppenbildung u. verleiht dem Haare matten Glanz u. samtene Weichheit, verhindert das frühzeitige Ergrauen der Haare. Preis einer Flasche fl. 1.50 u. 2.50.

Hauptdepot u. Versandstelle: Vally Rix, Wien, XVIII., Hofstattgasse 24, Mezz. Anton Rix & Bruder, II., Praterstrasse 16.
Verkaufsstelle in Marburg: Max Wolfram, Herrengasse. 780

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen
von
**Wasch-, Bad-, Klosett-,
Ventilation-
und Acetylen-Anlagen**

für öffentliche und Privatzwecke
nebst Beistellung der erforderlichen
Bestandteile, wie: 729

**Badewannen, Douchen,
Badeöfen, Reservoirs,
Wandbrunnen, Wasch-
becken aus Guss u. Fayence,
Klosettapparate in allen
Formen, geruchlose Pissoirs
mit Abspülung und allen
übrigen Materialien.**

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstraße 46

empfehlte sich zur Anfertigung von allen einschlägigen
Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art,
Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze
zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von **Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchen-
möbel**, diverse **Sesselsternmöbel** etc. von einfacher bis feinsten
Ausführung zu den **billigsten** Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen **Schnittholz** auf **Bretter** und **Bauantholz** wird
für **Lohn prompt und billigt** geschnitten, auch alle Gattungen
Schnittholz werden zu den **Preisen besten** gekauft. 319

- Möbel neu polstern u. alte modernisieren.
- Tapeten kleben.
- Matratzen umarbeiten.
- Linoleum legen.
- Anfertigung von Altarkissen, Zelten und Balkongardinen.
- Kissenarbeiten.

**Übernahme
ganzer Wohnungseinrichtungen.**

Bei vorkommendem Wohnungswechsel
haltet sich Unterzeichneter zu **Renovierungen** und **Reparaturen** dem hoch-
geehrten Publikum bestens empfohlen.

- Anfertigung aller Dekorationen,
sowie Modernisierung alter.
- Wände mit Stoff bespannen.**
- Teppicharbeiten.**

Ausführung solid und preiswert.
Kostenvoranschläge, Skizzen und
Zeichnungen bei Ausführung gratis.

**Karl Wesiak, Möbel-, Dekorations- und Bettwarengeschäft, Marburg, Schwarzgasse, nächst der
Herrengasse.**

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und Weiss

Du

wirst für die Hautpflege, speziell
um Sommersprossen zu vertre-
iben und eine zarte Gesichtsfarbe
zu erlangen, nie eine bessere und
wirksamere medizinische Seife fin-
den, als die altbewährte 1494

Bergmanns Lilienmilchseife
(Marke: 2 Bergmänner)
Bergmann & Co., Teisfen a/E.

Vorrätig à Stück 80 h bei
Drog. M. Wolfram in Marburg
" R. Wolf " "
Jos. Marting " "
1494

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör
bis 1. August zu vermieten.
Draugasse 10. 2255

Seit 31 Jahren
Erste Marke
Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.
Premierfahrradwerke
EGER I. B.
Coventri, Nürnberg-Doos.

Möbel.

H. Matotter, Marburg
Burggasse 2

empfehlte ein gut sortiert. Lager
von Möbeln jeder Art, matt,
poliert und lackiert, **Eisen-
möbel, Kinderbetten,
Kastenbetten, Matratzen,
Betteinlässe** sowie **See-
gras, Crin d' Afrique,
Kopfhaar und Kapok**, alles
in solider, guter Qualität, zu
den billigsten Preisen. Ferner

Stahlbraht-Matratzen
nur erstklassiges Fabrikat
von **Servat Matotter** in
Marburg, I. steiermärkische
Drahtmatratzen-Fabrik.
Über 25.000 Stück im Ge-
brauch. — Tausende Aner-
kennungen. 902

Verkaufsanzeige!

Infolge billiger Übergabe des gesamten Josef Pichler'schen Konfurswarenlagers und des Karl Worsche'schen Filialwarenlagers, bestehend aus: Damenkleiderstoffen, Herrenanzugstoffen, echtfärbigen Levantin, Seiden-Zephir, Atlas-Satin, Batiste, Dyfode, Bettzeuge Nanjing, Weißwaren für Leib- und Bettwäsche in Chiffon und Leinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Sacktücher, Garnituren, Spitzenvorhänge, Atlas-Steppdecken, Flanelldecken, Jägerwäsche, Schürzen, Mieder, Strümpfe, Socken und sämtliches Schneiderzugehör, gelangen nachfolgende große Posten, worauf besonders aufmerksam gemacht wird

2174

zu beispiellos billigen Preisen

zum Verkaufe.

Post	Zephir, waschecht per Meter	13 fr.	1 Post	Spitzenvorhänge per Meter	20 fr.	1 Partie	Herrentrügen	per Stück	10 fr.
1	Levantin, echtfärbig	15 fr.	1	Chiffon naturell	16 fr.	1	Sacktücher weiß u. farb.	5 fr.	
1	Atlas-Satin	25 fr.	1	Laufteppich	15 fr.	3irka	10000 Meter Bürstelschnüre	per Meter	2 fr.
1	Seiden-Zephir	26 fr.	1 Partie	schwarze Damenstrümpfe Paar	15 fr.	Atlas-Bettdecken	mit weißer Wolle	per Stück fl.	2.90
1	Kleiderstoffe	18 fr.	1	Trägerschürzen	per Stück 25 fr.	Garnituren	(2 Bett- u. 1 Tischdecke)	fl.	3
1	Modestoffe doppelbreit	30 fr.	1	Damenmieder	35 fr.	Große Post	Herren-Anzugstoffe	zu fabelhaft billigen Preisen.	
1	Reinwolle-Zibeline	55 fr.	1	Jaquard-Handtücher	15 fr.				
	(glatt und Kloppe)		1	Jägerhemden	48 fr.				

Der Verkauf begann am 1. Juli

nur Marburg, Hauptplatz 16.

Dankfagung.

Außerstande für die unzähligen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, engstguten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

Emil Url

f. f. Postkassenkontrollors, Besitzers der Kriegsmedaille, der Jubiläumsmedaillen und der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste

zugeworfen sind, jedem einzelnen danken zu können, sagen wir auf diesem Wege allen unseren wärmsten Dank. Besonders sprechen wir den Herren Postbeamten und Dienern, sowie den Spendern der vielen prachtvollen Kränze unseren Dank aus.

Marburg, am 8. Juli 1905.

Die tieftrauernde Familie Url.

Verkäuferin

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, wird im Selchergeschäft des Josef Wurzer senior in Marburg aufgenommen. Bewerberinnen, dies schon in Selchergeschäften tätig gewesen, haben Vorzug. 2325

Hoher Verdienst

täglich 5 bis 40 Kronen können Personen jeden Standes durch schriftliche u. häusliche Tätigkeit verdienen. Großartige neue Erfind. Nötiges Kapital 12 Kronen. Alois Suschek, Graz, Griesgasse 34. Rückporto erbeten. 2300

Zweizimmerige

Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Spes, Windenauerstraße 26. 3897

Gründlichen

Bithet- u. Streichzithet-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratusiewioz

Bürgerstraße 7, Tür 3.

Schöne Wohnung

stüdtlich gelegen, mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Dienerzimmer samt Gartenbenützung ist sofort zu beziehen. — Kokoschineggallee Nr. 143. 2302

Heirat! Mehrere häusl. erzog. verm. Damen (5- bis 200.000 Mk.) wünschen Heirat mit strebs. Herren (auch ohne Verm.). Send. Sie nur Adr. an Fides, Berlin, Postamt 18. (Anonym nicht). 2303

Zuverkaufen

ist wegen Platzmangels ein gut erhaltenes Bett samt Drahteinsatz und Matratze, ein Nachtkasten und ein Tisch. Anzufragen Viktringhofgasse Nr. 19 im Schuhmacher-Geschäft. 2312

Tüchtige, ältere, verlässliche

Köchin

per sofort. Vorzustellen Restaurant „Transvaal“ vis-a-vis dem neuen Kärntnerbahnhof, Marburg. 2311

Schlosserlehrlinge

wird aufgenommen Brunngasse 6. 2324

Gras auf der Wurzel

vom Baugrunde der Haushaltungsschule beim Stadtpark ist billig zu verkaufen. Anfrage: Stadtschulratskanzlei. 2316

Wohnung

mit 4 Zimmer oder 3 Zimmer u. Kabinett, Badezimmer u. Zugehör, sonnseitig, wird gesucht. Unter „Stilleben“ an die Verwaltung des Blattes. 2318

Kostplatz

für einen Mittelschüler; mit Nachhilfe beim Studieren. Abt. in d. Bertv. d. Bl. 2323

Haus

gewölbt, mit 3 Wohnungen, Stall für 12 Stück Vieh, 2 Schweinestallungen, Holzlege, Hütte sowie schönem Garten, 10 Minuten außer der Stadt Graz, 5 Minuten von der Tramway entfernt, ist billig zu verkaufen, auch in Tausch gegen ein Häuschen in Marburg an der Triesterstraße gelegen, abzugeben. Anfrage beim Eigent. H. Schunko, Baierdorf b. Graz, Handelstr. 117. 2304

Haus

auf frequentester Straße, südlich gelegen, 1 Stock hoch, 11 Fenster Front, stockhohes Hofgebäude, 9 Fenster Front, großer Hof, Keller, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Anzufragen Verw. d. Bl. 2321

Fräulein

Jenes schöne intelligente welches sich am Abend leider nur auf kurze Zeit blicken läßt, wird um ihre Adresse ersucht. Antwort unter „Ernst“ an Vw. d. Bl. 2281

Wiener Österreichische Volks-Zeitung.

Gesamt-Auflage an

100,000 Exemplare

Sie bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

von eigenen Berichterstattern im In- u. Auslande, 2 hochinteressante und spannende Romane, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende und belehrende

Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien von V. Chiavacci, R.

Krahnigg, Savel, Sufi Wallner etc.

wöchentlich eine überaus reichhaltige, gediegene, unterhaltende und belehrende

Familienbeilage.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche portofreie Zusendung in Österreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,

für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben mit Roman- u. Familien-Beilage (in Buchform), ausführl. Wochenschau vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe mit Roman- u. Familien-Beilage (in Buchform) ausführl. Wochenschau vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgabe nur vom Anfang eines belieb. Monats an.

Probennummern gratis.

Die Expedition der „Österr. Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Alle neuen Nummern erhalten die laufenden hochinteressanten Romane und Novellen gratis nachgeliefert. 1802

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Ziegler, vorm. N. Mayer, Hauptplatz Nr. 2. 2327

Frau oder Fräulein

wird in ein nett möbliertes Zimmer billig oder gegen Mithilfe im Häuslichen eventuell unentgeltlich aufgenommen. Werkstättenstraße 20, parterre rechts. 2296

Gassenseitiges Zimmer

mit Küche, Viktringhofgasse Nr. 14. 2319

Neugeb. Haus

12 Jahre steuerfrei, (Neudorf 193) ist zu verkaufen oder in Tausch zu nehmen. Anzufragen Lenau-gasse 25, I. St., T.-Nr. 6. 2306

Geübte Büglerinnen,

auch Lehrfräuleins 2313

werden aufgenommen in der Feinputzerei Franz Josefstraße Nr. 10.

WOHNUNG

ebenerdig, 2 Zimmer, Küche, Kammer zu vermieten Brunngasse 6. 2324

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Sralit

In der Küche sparen hilft

MAGGI's

Suppen-Würze, und Speisen-

denn sie gibt den einfachsten Wassersuppen, sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**

Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden.



Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

des

Ludw. Zinkhauer, Marburg.

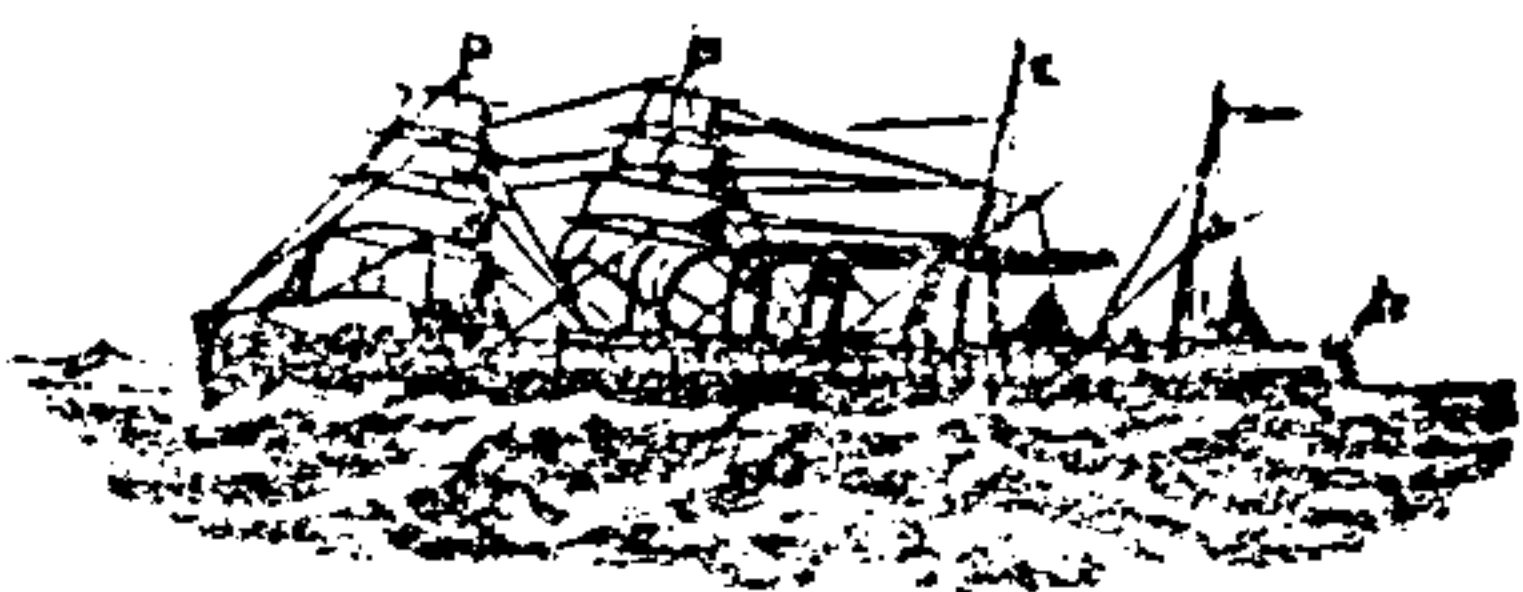
Annahme und Verkauf Herrengasse 1.

Färberei Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke zc. zum überfärben und chem. reinigen.

Vorhänge-Appretur, Blaufärberei und Druckerei.

Gegründet 1852. 2202 Telefon Nr. 14.



Schiffkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Ein Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren, das auswärts schlafen müßte, wird zu einem kleinen Kinde und leichter häuslicher Arbeit sofort aufgenommen. Monatslohn und Nachtmal-geld 16 Kronen. Anzufragen in der Verw. d. Al. 2294

Fahrräder

für Herren und Damen von K 50.— aufw.

stets in großer Auswahl bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 24.

Lehrmädchen

für Kunstblumen-Erzeugung wird aufgenom. Pignal, Brandisgasse 3.

Kleiner Auslagkasten

wird zu kaufen gesucht. Pignal, Brandisgasse Nr. 3. 2292

Lehrjunge

für Manufakturgeschäft wird aufgenommen bei **S. Pichler**, Hauptplatz 16. 2298

Tapezierer- 2308

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **G. Zelenka**, Freihausgasse 9.

Josefine Pilz

Graz, Luegg 12

empfiehlt das Neueste in

Kämmen, Nadeln

und Spangen,

Bürstenwaren

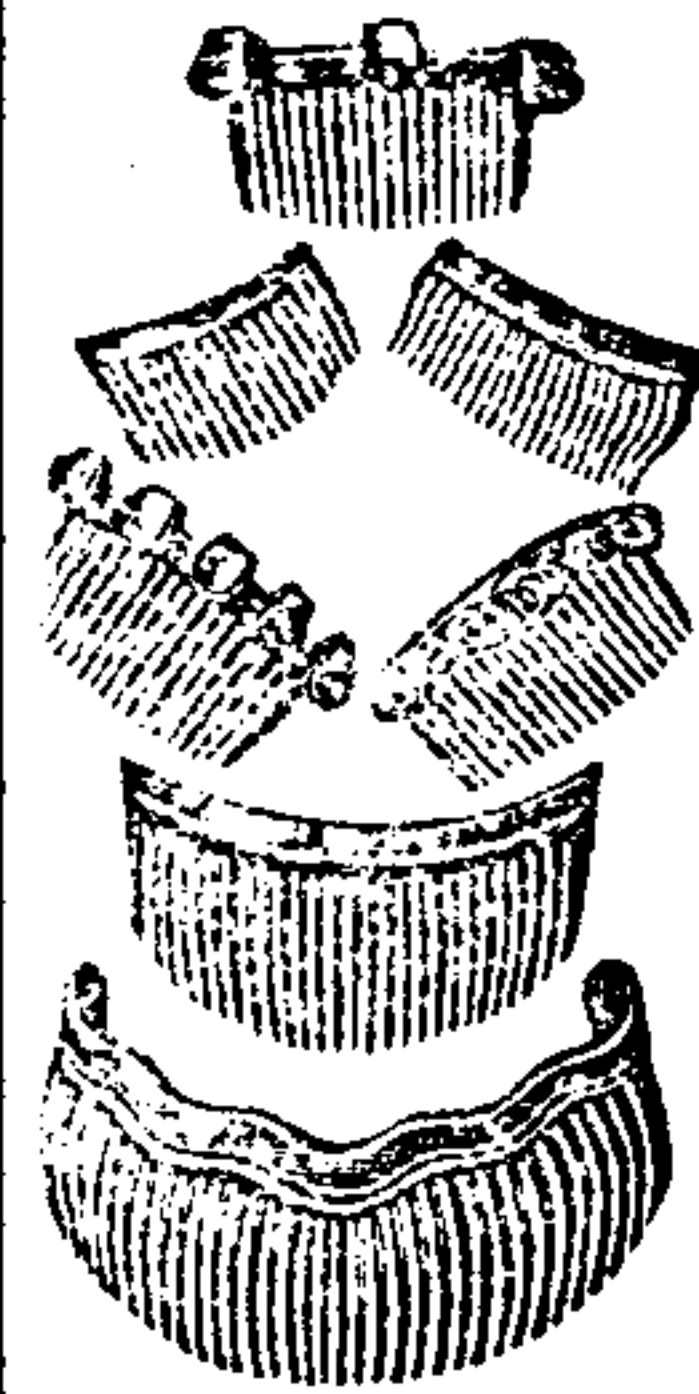
jeder Art,

Manschetten, Krägen

und Brustknöpfe.

Affortiertes Lager in

fein. Parfümerien u. Seifen.



2266

Freiw. gerichtliche Liegenschaftsversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abt. VI wird auf Ansuchen der Eigentümerin Frau Cäcilia Mislowitsch, Hausbesitzerin in Marburg, Rößenzaugasse 10, die Liegenschaft G. Z. 388 der A. G. St. Magdalena, bestehend aus einem einstöckigen, neugebauten, schönen, 12 Jahre steuerfreien Eckhause mit mehreren Wohnungen und einem Gasthauslokale, sowie aus zwei Bauplätzen um den Ausrufspreis per 43.000 K öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung findet am

22. Juli 1905

vormittags um 11 Uhr hg. Zimmer Nr. 6 statt. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die intabulierten Schulden betragen 32.686 K. Die Bedingungen können hg. Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Marburg, am 5. Juli 1905.

Alfred Fränkel

Komm.-Gesell. v. Mödlinger Schuhfabrik

Wir verkaufen

die Fabrikate der bedeutendsten Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

Herren-Schnürstiefel

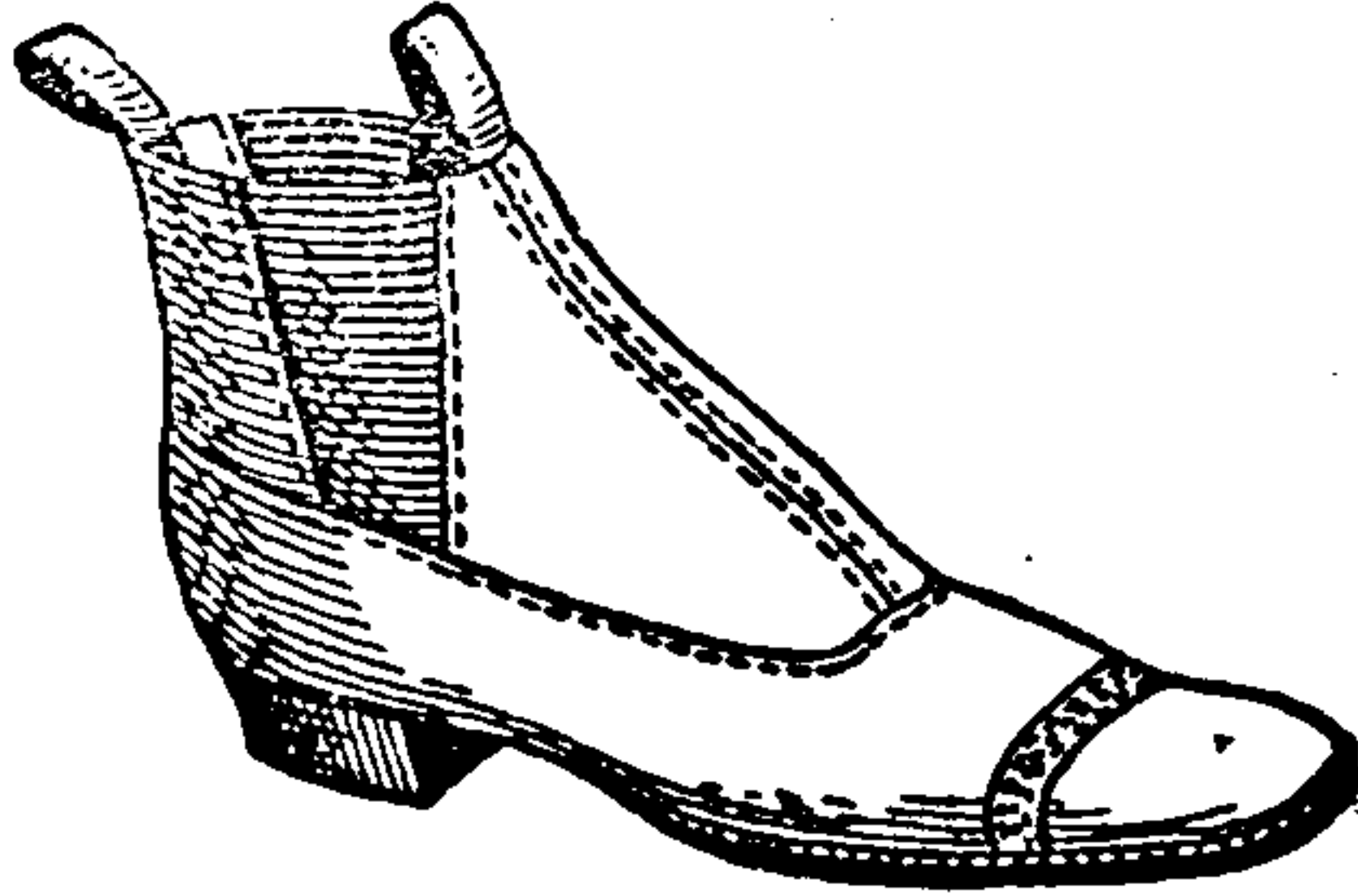


Leder, schwarz, bequem, haltbar

fl. 3.25.

Herren-Zugstiefel

Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. 2.90.

Damen-Schnürstiefel

Leder, schwarz u. braun, dauerhaft

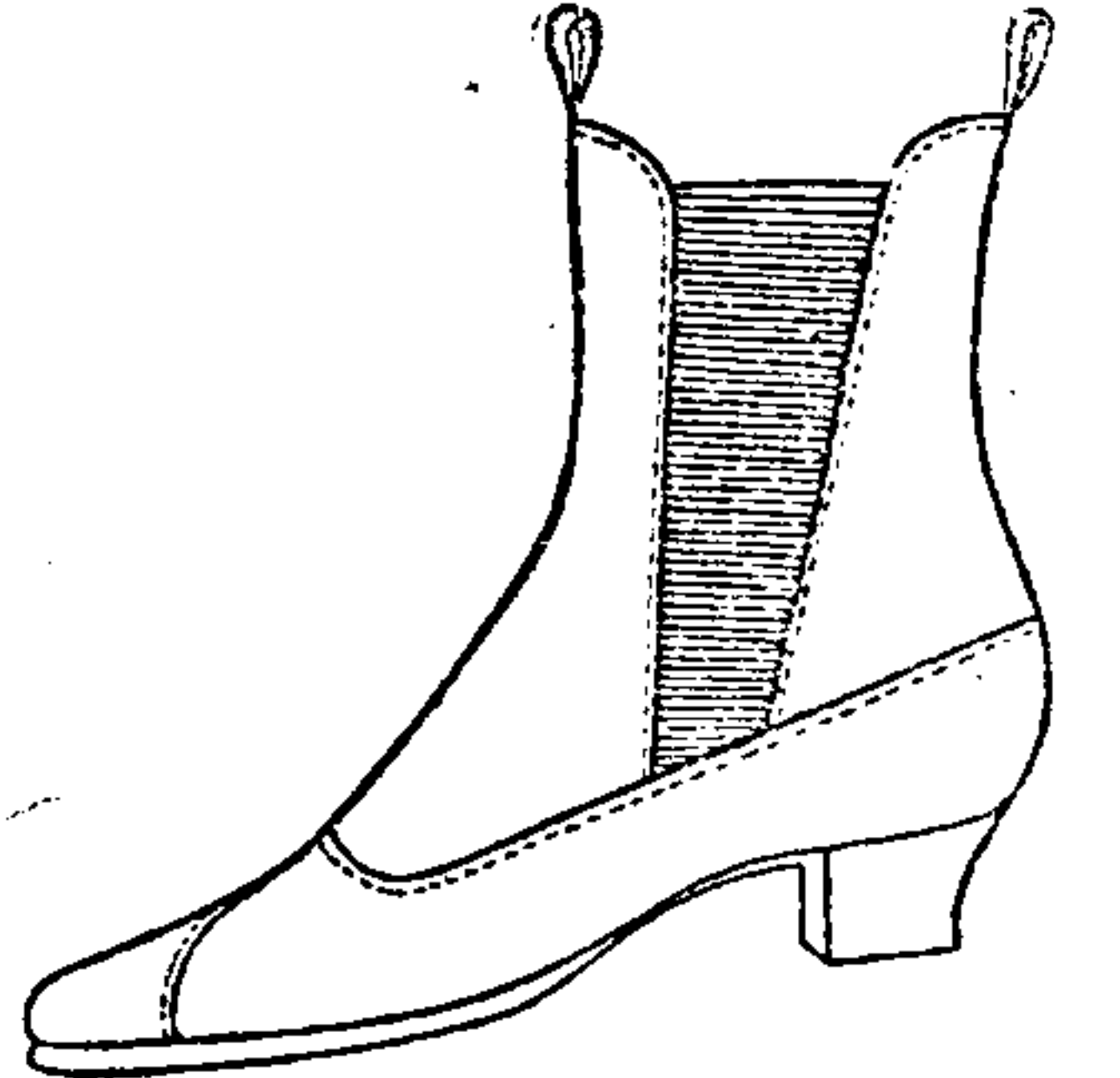


fl. 2.90.

Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark

fl. 2.60.



Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun elegante Paßform

fl. 3.25.

Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun

fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingepreßt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50

Lack-Leder fl. 1.70.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz

von fl. 1.— aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.

Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.

Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

Hervorragende Haltbarkeit.

Vorzügliche Passform.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten gestatten sich einem P. T. Publikum die ergebnste Mitteilung zu machen, dass dieselben das bereits bekannte

Zuckerbäcker-Geschäft Burggasse Nr. 6

des Herrn Planinschek

käuflich erworben haben und im selben Lokale weiterführen. Als langjährige Mitarbeiter bei Herrn A. Reichmeyer hoffen wir durch Abgabe nur bester Ware aus reinem Naturprodukte unsere geehrten Kunden auf das beste zu bedienen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend zeichnen hochachtungsvoll

2310

Die seinerzeit in diesem Blatte angekündigte Neueröffnung einer Zuckerbäckerei Herrengasse Nr. 24 vis-à-vis Café „Central“ entfällt somit.

G. Selzer, Konditor, S. Zinka, Comp.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfeilt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steingugrohre, Metallacherplatten, Gipsdielen und Spreustafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Bekühlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein etc. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 643

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir einem sehr geehrten p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich mit **1. Juli** l. J. in der **Schwarzgasse Nr. 6** ein

Herrenkleider-Geschäft

eröffne und sei bemerkt, daß ich den Männer-Kleiderfachkurs des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien absolviert habe, dadurch bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Hinsicht auf das beste zufrieden zu stellen. Solide Preise zusichernd, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeiche hochachtend

Franz Zwerlin
Zivil- und Uniform-Schneider.

Wohnung

im 1. Stock, abgeschlossen, 3 Zimmer, 1 Kabinett ab 1. September zu vermieten. Anzufragen beim Hausbesorger **Nagy** in der **Magystraße 10.** 2263

Kleine Wohnungen

mit Gartenanteil gegenüber Reibenschuh's Gasthaus, mit 15. Juli zu beziehen. Anfrage **Flöbergasse 6.** 2181

Lehrantkandidatinnen

werden in Quartier und Verpflegung aufgenommen bei einer Beamtenwitwe, wo die Tochter auch die Anstalt besucht und Nachhilfe leisten kann. **Webergasse 9, 1 St.**

Zirka 7%

reinerträgliche neue Villa, Villenviertel Marburg, herrliche, sonnige Lage, ist um 10.000 fl. oder 30 fl. monatlicher Rente zu verkaufen. Lasten 7.200 fl. Adresse in der **Verw. d. Bl.** 2115

Drahtseile für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's { Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Zu haben bei **Wolfram Max**, Herrengasse u. **Quantest Alois**, Herrengasse 4. **Karl Wolf**, Drogen- und Chemikalienhandlung.

Von leistungsfähigster Senffabrik Böhmens bestens eingeführter

Vertreter

für Marburg und Umgebung **gesucht.**

Offerte unter „Nr. 100“ an die **Verw. d. Bl.** 1943

1 stockhohes Wohnhaus

mit Fleischhauereigeschäft samt Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei, 20 Minuten vom Hauptplatz, mit einem jährl. Zinsertrag von 600 fl. ist um 7800 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn **Josef Nekrepp**, Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

Ein villaartiges Wohnhaus

10 Jahre steuerfrei, an der Reichstraße gelegen, für jedes Geschäft geeignet, 15 Minuten vom Hauptplatz, mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, 3 Schweinstallungen, 2 große Gärten, Brunnen, 300 fl. jährlicher Zinsertrag, ist um 4000 fl. zu verkaufen. 2265

Stellen-Kompagnon-Agentur-Gesuche Käufe Verkäufe

und dergleichen inserieren Sie mit Erfolg und billig in meinem

Kollektiv-Anzeiger welcher jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag in der „Neuen Freien Presse“ und im „Neuen Wiener Tagblatt“ erscheint.

Annoncen-Expedition von **Heinrich Schalek**
Wien, I., Wollzeile 11.
Prospekte gratis und franko.

Zu vermieten

ein hübsch möbliertes Zimmer, gassenförmig, mit separatem Eingang, 1. Stock **Wildenrainergasse Nr. 12**, unter dem Kreisgericht. 2274

Geschichte

Damen Schneiderin

wird dauernd gegen hohen Lohn sofort aufgenommen. Anfrage in der **Verw. d. Bl.** 2257

Stall mit Wagenremise

auch als Magazin verwendbar, in der Nähe des Hauptplatzes, nur für Private sofort zu vermieten. Anfrage in der **Verw. d. Bl.** 2233

Fräulein

Anfängerin, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin oder Stichtaffierin. Anfrage in **Verw. d. Bl.** 2236

Zu verkaufen

Schilcher-Weine von 56 Liter aufwärts Liter 14 kr., ein überfahrener Korbwagen, zwei junge Esel (Hengsten) mehrere 100 Ko. Roßhaar auch im kleinen hat abzugeben **Josef Kefer**, Uferstraße 16, Marburg. 2294

Sehr guter, gewissenhafter

Kostplatz

für 1 od. 2 Studenten aus besserem Hause. — Anzufragen in der **Verw. d. Blattes.** 2158

Zwei Wohnungen

2240

mit 1 und 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. **Urbanigasse 4.** 2240

Mehrere Gasthäuser

zu verkaufen, Gemischtwarenhandlungen und Greißlerereien von 200 fl. aufwärts abzulösen. Näheres im **Verkehrsbureau des J. Kadlit** in Marburg, **Burggasse 15.** 2252

Zwei tüchtige Mannfacturisten

2287

beider Landessprachen mächtig, werden bei **M. Muchitsch** in **Pettau** aufzunehmen gesucht.

Möbliertes Zimmer

2297

für 2 Herren mit guter Hausmannskost. **Domplatz 14.**

Wohnung

2167

mit 5 Zimmer, Dienstboten- u. Badezimmer nebst Zubehör (ganzer 2. Stock) ab 1. Oktober zu vermieten. **Tegetthoffstr. 17.**

Ein Gewölbe,

für Spezereigeschäft vollkommen eingerichtet, auf sehr gutem Posten, ist sofort zu vermieten. **Triesterstraße 3, Marburg.** 2023

Südseitige Wohnung

3 Zimmer, Veranda, Garten etc. zu vermieten. **Volksgartenstraße 24.** 1889

Solider Zimmerherr

wird in Wohnung und Kost genommen. **Nagystraße 10, Tür 16, 3. Stock.** 2290

Elegant möbliert. Zimmer

2284

per 15. Juli zu vermieten. **Bürgerstraße 7, parterre links.**

Zu verkaufen Haus

1743

mit 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, mehrere Bauplätze, Brunnen im Hause. **Pöberesch, Frauastaudnerstraße 118.**

Leichter, lohnender Verdienst

Renommierter Liqueurfabrik in Böhmen sucht für ihre best-eingeführte, sehr gangbare Liqueurspezialität 2282

solide Agenten

welche Entree bei Kaufleuten, Restaurants etc. haben. Offerte unter „Hohe Provision B. G. 945“ an **Rudolf Woffe, Prag.** 2282

Kostplatz

für Studenten, gute Verpflegung, gewissenhafte Aufsicht. Auskunft in **Verw. d. Bl.** 2271

Neugeb. Haus

2288

feuerfrei, mit 2 Zimmer, Küche, Speis und dazugehörigem großen Gemüsegarten, 5 Minuten von der Stadt **Wind-Feistritz** entfernt, ist um 1900 fl. zu verkaufen. Anzufr. **Kartischowin Nr. 123.** 2288

Neugeb. Haus

2289

mit 3 Wohnungen mit je Zimmer und Küche, Waschküche, 3 Holzlagen, Schweinstallungen u. Brunnen mit sehr gutem Wasser, 2 Gemüsegärten, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage **Dammgasse 241** in **Oberpöbersch** bei **Maria Munda.**

Wohnungen

I. St., sonnig, 1 u. 2 Zimmer, Küche s. Zug. sofort vermieten **Mellingerstraße 13.** 2322

Café Merkur.

Eröffnungs-Anzeige.

Café Merkur.

Ich erlaube mir die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich das ehemalige „Cafe Sezession“ übernommen und teilweise renoviert habe und unter dem alten Namen

Café Merkur

in Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 36

mit **1. Juli** eröffnete. Mein Bestreben wird sein allen Anforderungen des P. T. Publikums und der sehr geehrten Herren Gäste in jedem Maße nachzukommen, weshalb ich bitte, mich durch zahlreichen Besuch in meinem redlichen Bestreben unterstützen zu wollen.

Marburg, 1. Juli 1905.

Hochachtungsvoll

Hans Wagner, Cafetier.

Bis 3 Uhr früh geöffnet

Bis 3 Uhr früh geöffnet

Café Merkur.

Café Merkur.

!! Weltrekord !! Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien
sowie allen anderen Wertpapieren.**Eskompte von Wechseln u. Devisen.**

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.**Inkasso von Wechseln und Anweisungen**
auf das In- und Ausland.**Ausführung von Börsenaufträgen.****Losrevision.****Besorgung von Heiratskautionen.**

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Verloren

Pferdefoxen von Lembach bis Marburg. — Abzugeben Schillerstraße 6. 2280

18 Burggasse 18

Marburg 2307
bei Luis Nudl werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- u. Frauen-
Putzwäsche, auch Hauswäsche usw.
schön und billig gepußt.

Sparherd-

Zimmer
sogleich zu vermieten. Herren-
gasse 23. 2305

Zu vermieten
Gewölbe mit Wohnung.
Lappeinerplatz 9. 2223

Marburger Schützenverein

Montag, den 10. Juli 1905

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen.
Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Stockhoh. Haus Wohnung

mit großem Wirtschaftsgebäude, großem Gemüsegarten, $\frac{1}{4}$ Joch Acker, $\frac{1}{4}$ Gemeinde-Einteilung ist in Unter-Pulsgau von der Bahnstation Pragerhof 25 Minuten entfernt, zu verkaufen. Anfragen bei **Amalia Belschak** in Unter-Pulsgau. 2283

Schillerstraße, hochpart., mit 2 Zimmer, Garten ist entweder am 1. oder 15. August oder 1. September zu vergeben. Anzufragen bei **Josef Stark**, Hauptplatz. 2301

In 1 Minute schlägt jedes Kind:
Eier, Schnee, Butter, Chaudan, Eierpunsch
durch den neuesten patentierten Apparat.

Stannend billig und sehr praktisch, zu empfehlen den
geehrten Hausfrauen, Köchinnen, Zuckerbäckern und Gastwirten.

Alleinvertretung für Marburg bei 1834

Hans Lorber, Spezerel- u. Molkereiproduktenhandlung, Herrengasse 36,

Gleichzeitig empfehle ich **Molkereiprodukte** aus der
Kötscher Molkereigenossenschaft, wie: **Schlag- und Kaffee-
Obers, Voll- und Magermilch** und feinste **Teabutter.**

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste
Schuljahr 1905/6 am 15. Juli und 15. September l. Z. von
10—12 Uhr und am 17. Juli und 16. September von 7—9
Uhr in der Kanzlei der Direktion statt; dazu haben die Schüler
den Tauf- oder Geburtschein und, wenn sie von einer öffent-
lichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequen-
tationenzugnis** mitzubringen. 2101

Die Aufnahmeprüfungen werden am 17. Juli u. 16. Sep-
tember Vorm. von 9—12 Uhr schriftlich und Nachm. von 2 Uhr
an mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten.

Der Direktor: **Knobloch.**

Modisten-Lehrmädchen

wird aufgenommen 2279

Mode-Salon „zur Wienerin“
Obere Herrengasse 40.

**Schulschluss und Arbeitsausstellung
an der Haushaltungsschule.**

An der Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen
in Marburg wird das Schuljahr 1904/5 **Freitag, den 14.
Juli** in folgender Ordnung geschlossen:

1. Um 8 Uhr morgens Festgottesdienst in der Franzis-
kanerkirche.

2. Um 9 Uhr vormittags Verteilung der Zeugnisse,
hierauf Eröffnung der Arbeitsausstellung durch die Vorsteherin
Frau **Lina Hartmann** und den Frauen-Aussichtsrat.

Um 6 Uhr nachmittags **Schulabschlussfeier** im Turn-
saal der Mädchen-Bürgerchule am **Domplatz.**

Die Arbeitsausstellung bleibt am **14., 15. und 16.
Juli** vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 6 Uhr
geöffnet. Zur Besichtigung der Ausstellung werden die ge-
ehrten Bürgerchule, der löbliche Gewerbeverein mit den hiesigen
Gewerbsgenossenschaften, das geehrte Handelsgremium sowie
alle Gönner und Freunde der Anstalt, insbesondere aber die
geehrten Eltern der Schülerinnen hiemit höflichst eingeladen.

Marburg, den 8. Juli 1905. 2317

Für den Schulaussichtsrat:

Ida Reiser, **Lina Hartmann,**
Vorsteherin-Stellvert. Vorsteherin.
Johann Steiner,
Schriftführer.



Nr. 24.

Gratisbeilage zur „Marburger Zeitung“.

1905.

Ein Opfer!

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen des Hermann Chappuis von E. Kessler.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

VIII.

Die darauffolgenden Tage waren still und freudlos; kein Lichtstrahl fiel in das eintönige Alltagsleben. Ein feiner Regen rieselte unaufhörlich nieder. Ueber der ganzen Gegend lag etwas Düsteres, Trübfeliges. Der Aufenthalt im Garten war unmöglich.

Helene war stets traurig und kummervoll. Sie hätte den ganzen Tag weinen mögen. Aber sie bekämpfte sich tapfer und zeigte sich immer um ihren Gast besorgt. Die Spaziergänge wurden durch lange Plauderstündchen im Salon ersetzt. Die jungen Leute saßen an der offenen Türe, die auf den Garten hinausging, lauschten dem Plätschern des Regens und betrachteten die nassen Bäume und Sträucher. Fräulein Févrole war innerlich recht beunruhigt. Mit Bangen sah sie einer Antwort aus Virac entgegen. Aber trotz ihrer Unruhe mußte sie Herrn Dutance doch unterhalten, mit ihm plaudern, denn er saß ihr schweigend und niedergeschlagen gegenüber. „Wenn nicht bald verreise, wird ihn die Langeweile töten,“ dachte sie sich. „Derr Dutance,“ fragte ihn Helene eines Tages, „wann müssen Ihre Studien wieder aufnehmen?“

„In zwei Monaten!“

„Und wann werden Sie uns verlassen?“

„Ebenfalls in zwei Monaten.“

„Dann bleiben Sie noch lange bei uns.“

„Finden Sie?“

Er betrachtete Fräulein Févrole ganz erstaunt.

„Ich sage das nicht aus persönlichen Rücksichten, sondern ich denke nur, es werde Ihnen schwer fallen, noch so lange bei uns zu bleiben!“

„Warum sagen Sie das? Habe ich mich schon ein einziges Mal ausgesprochen, daß ich mich hier nicht wohl fühle?“

„Nein, das nicht. Aber die Langeweile beherrscht Sie täglich mehr und mehr.“

Georges betrachtete sie unverwandt und hörte ihr aufmerksam zu. Er fand seine Gastgeberin reizend. Dann fuhr er fort:

„Sie täuschen sich ganz gewiß, Fräulein Helene. Ich langweile mich nicht im geringsten! Aber dessen seien Sie gewiß, wenn ich einmal fort bin, werde ich immer und überall Langeweile nach der Barrine verspüren!“

„Das freut mich, Herr Georges!“

Plötzlich fuhr ein heftiger Wind durch den Garten und schüttelte die dünnen Blätter in Menge von den Bäumen. Einige derselben flogen in den Salon.

„Die Vorboten des Herbstes,“ sagte der junge Mann. „Wir haben die schönste Zeit bald wieder hinter uns.“

Sorgsam ließ er die Blätter zusammen und warf sie in den Garten.

Der Wirbelsturm setzte sein unstetes Treiben fort. Es war ganz finster geworden, so daß Fräulein Févrole nicht mehr weiter arbeiten konnte. Sie legte die Stickerei beiseite und setzte sich ans Klavier.

Zuerst griff sie nur einige leise Akkorde, dann aber erklang das Instrument in vollen Tönen, in ernsten, traurigen Melodien.

Helene's Spiel erzählte von ihrem Leid, von ihrem Leben ohne Abwechslung, ohne Freude, von der Leere in ihrem Herzen, die sie seit dem Tode ihrer Mutter empfinde. Sie fuhr fort, wie glücklich sie gewesen, einen Freund gefunden zu haben, der ihr einjames Leben verschönert habe, mit dem sie unvergeßliche Stunden verlebte, der nun aber bald wieder scheiden müsse. Das Instrument gab all' ihre Gedanken und Empfindungen wieder. Es jubelte über Hoffnungen und Freuden und klagte über ihren Schmerz. Dann schloß sie das Klavier. — „Darf ich Sie bitten, die Lampe anzuzünden,“ sagte sie zu Georges; „es ist bereits dunkel geworden und ich würde zum Arbeiten zu wenig sehen.“ Georges saß ganz in sich gekehrt am Fenster.

„Warum setzen Sie Ihr Spiel nicht fort?“ antwortete er ihr.

„Weil ich Wichtigeres zu tun habe, lieber Herr Dutance!“

Mit Eifer machte sie sich an die Arbeit, während ihr Georges schweigend gegenüber saß. Er drückte seine Stirne gegen die Fensterscheiben und sah dem Regen zu, der draußen niederrieselte.

IX.

„Ein Brief für Sie, Herr Dutance! Er ist wahrscheinlich von Ihrem Vater.“

Fräulein Févrole reichte das Schreiben dem jungen Mann. Er bemerkte nicht, daß ihre Hand leicht zitterte.

„Sie entschuldigen mich für einige Augenblicke, Fräulein Févrole.“ In diesem Augenblicke trat Herr Févrole ein. Helene entfernte sich.

„Ah,“ sagte der Fabrikherr. „Sie haben Ihre Postsendung erhalten?“

„Freilich. Sie besteht zwar nur aus einem einzigen Briefe, aber dieser enthält mir Unerklärliches.“

„Was können Sie sich denn nicht erklären?“

„Mein Vater schreibt mir: Da du dich in der Barrine langweilst, so komme wieder nach Hause!“

„Wie so setzt Sie dieser Satz in Erstaunen?“

„Nun, ich langweile mich ja gar nicht.“

„Wirklich, ist dies möglich?“

„Ich bin sehr glücklich in Ihrem Hause und bleibe also hier.“

„Sie sind das achte Wunder der Welt, lieber Georges. Nichts tun und die Zeit lange finden, — das kommt bei jedem vor. Aber untätig bleiben und sich dabei nicht langweilen, das ist selten, das ist köstlich. Ich gebe zu, daß ich mich getäuscht habe!“

„Wie? Sie waren es also . . .“

„In der Tat, ich trage die Schuld. Ich fand Sie müde und abgesspannt. Und da ich Sie auf speziellen Wunsch nicht mehr wiegen durfte, hatte ich auch keine Kontrolle mehr über Sie. Deshalb unterrichtete ich meinen Freund Dutance über Ihren Zustand und bat ihn, Sie nach Hause zu rufen. Aber um so besser, daß ich mich getäuscht habe. Wenn auch unsere Ansichten in verschiedenen Dingen auseinander gehen, so wissen Sie doch, daß ich mich glücklich schätze, Sie noch länger unter meinem Dache behalten zu dürfen.“

Fräulein Févrole trat ein.

„Denke dir, Helene! Da Herr Georges in letzter Zeit so stillschweigend und in sich gekehrt war, (er war überzeugt, daß er selbst

dies bemerkt hatte), glaubte ich, er langweile sich bei uns. Ich äußerte mich bei seinem Vater darüber. Nun hat ihn letzterer nach Hause gerufen. Georges erklärt mir aber, daß er sich in der Barrine noch niemals gelangweilt habe und bis Schluß der Ferien bei uns bleiben werde. Das freut mich sehr.“

Helene war entzückt.

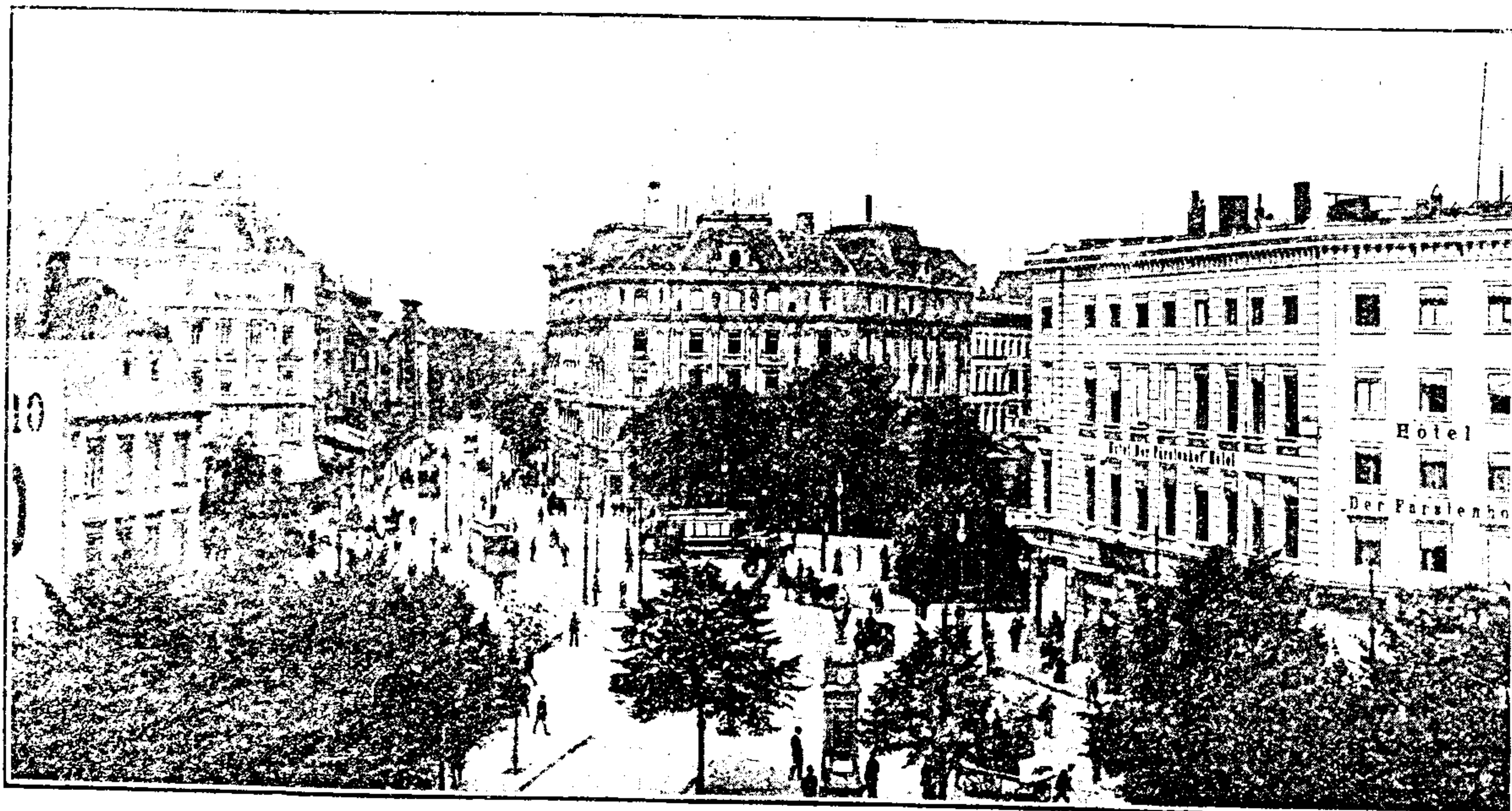
Wirklich, noch zwei Monate sollte sie ihn sehen. Und diese verhältnismäßig kurze Zeit kam ihr eine Ewigkeit vor. Doch der Zustand Georges veränderte sich. Er blieb den ganzen Tag in seinem Zimmer; erst zum Nachtessen kam er in die Wohnung hinunter. Eigentümlich! Und doch war das Buchzeichen immer noch an nämlichen Orte in dem Werke des Herrn Thiers. Am aufmerksamen war sein Benehmen gegen Helene. Bald zeigte er sich in ihrer Gegenwart fröhlich, vertraulich und liebenswürdig. Dann aber wieder begegnete er ihr mit Kälte und war

karg und verstimmt gegen sie und ging ihr Tage lang so gut als möglich aus dem Wege, um nicht mit ihr reden zu müssen.

Helene wurde unruhig und besorgt; aber sie wagte nicht, es ihrem Vater mitzuteilen. Sie bemitleidete Georges von ganzem Herzen, denn sie sah, daß er litt, daß er einen tiefen Kummer in seinem Herzen barg. Aber doch wußte sie ihm nicht zu helfen. Tag und Nacht beschäftigte sie sich mit ihm und mit seinem Kummer. Sie suchte nach einem Mittel, um ihm aus seiner bedauernden Lage zu helfen.

Sie hatte die Erfahrung gemacht, daß fröhliche Musikstücke ungemein auf die Nerven ihres Freundes einwirkten. Darum spielte sie ihm nur noch sanfte, traurige Melodien. Aufmerksam hörte er dem Vortrag an, den Kopf in seinen Händen vergraben.

Doch es sollte bald eine Aenderung eintreten. Helene beschloß, ihn ernstlich zu befragen. Da es niemand sonst tat, mußte sie diesen Schritt wagen. Es hatte zu regnen aufgehört. Der Himmel glänzte im reinsten Blau. Man durfte sich wieder hinaus-



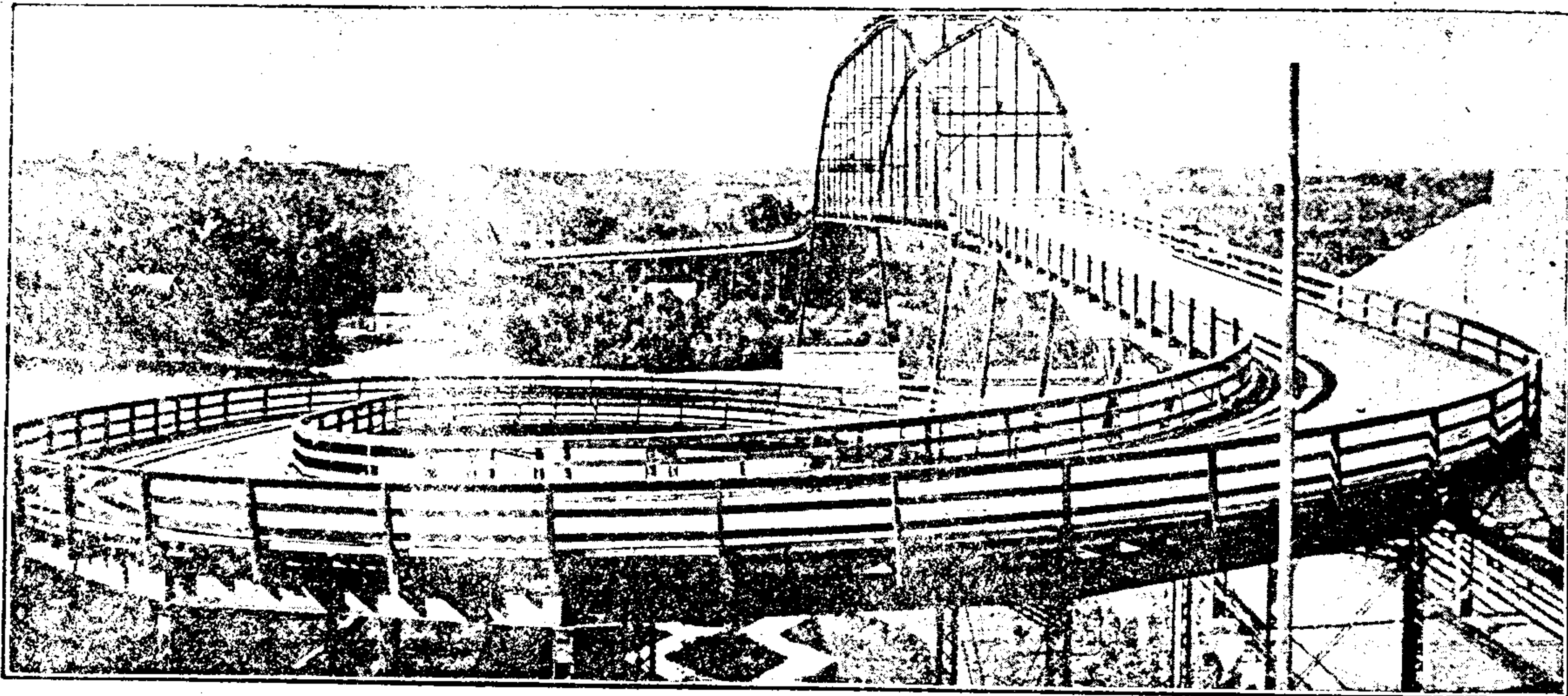
Der Potsdamer-Platz in Berlin.

wagen. Die Regentropfen glänzten wie Perlen auf den Blättern. Alle Gartenwege waren mit Laub bestreut, das der Wind unbarmherzig den Bäumen entzissen hatte. Die Blumen strömten einen herrlichen Wohlgeruch aus und ihre Farben strahlten wunderbarer als zuvor.

X.

Eines Tages nach dem Mittagessen bat Fräulein Fébrole ihren Gast, sie nach dem Wasserfall zu begleiten. Georges lehnte nicht rundweg ab, erklärte sich aber als sehr müde.

Schweigend beendete sie ihre häuslichen Arbeiten und machte



Die neue Spiralbrücke über den Mississippi bei Hastings.

sich dann auf den Weg. Als sie das Haus verließ, wartete Georges an der Türe, den Spazierstock in der Hand.

„Ah,“ sagte sie mit herzlichem Lächeln, „Ihre Begleitung macht mir Vergnügen! Vielen Dank.“

Schweigend schritten sie nebeneinander, jedes seinen eigenen Gedanken nachhängend. Sie wandelten am Saume der gelben Kornfelder dahin, aus denen ihnen Mohn- und Kornblumen entgegenlachten. Alles war ruhig und still; nur die Grillen zirpten ihr Sommerlied.

„Welch' herrliches Wetter, Herr Georges,“ fing Helene endlich an zu sprechen.

„Heute ist's wirklich wundervoll,“ erwiderte er, indem er sich bückte, um einige Mohnblumen zu pflücken.

„Wie hübsch diese Blumen sind,“ jubte Helene fort. „Welch' prächtiger Schmuck der Felder! Die Natur ist zu dieser Jahreszeit auch ein wenig kokett. Sie steckt sich Blumen in ihre blonden Haare.“

Dann herrschte wiederum tiefes Schweigen. Georges pflückte mit vollen Händen Mohnblumen. Seine Begleiterin ahnte, daß sie für sie bestimmt seien.

Bald setzten sie sich in's Gras. Georges legte seinen riesigen Blumenstrauch neben sich.

„Was wollen Sie mit, all' diesen Blumen beginnen?“ fragte Helene.

„Ich möchte sie Ihnen schenken.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit!“

Helene legte ihren Sommerhut ab, um sich etwas abzukühlen. Und plötzlich, ganz unwillkürlich, steckte sie sich einige Mohnblumen in ihre Haare.

Der junge Mann erbleichte. Doch Fräulein Fébrole bemerkte es nicht. Sie hatte sich von ihrem Sitze erhoben und machte

den Vorschlag, den Spaziergang fortzusetzen. Wie eine antik: Göttin durchwanderte sie mit dem Hute in der Hand die einsamen Felder.

Nun betraten sie den schattigen Wald. Das frische Moos und das Heidekraut sättigten die Luft mit Wohlgeruch. Die großen Farn-

kräuter entfalten überall ihre gezackten Blätter und der zartgrüne Kuckucksflee lag wie ein feiner Teppich auf dem Erdboden.

Georges wurde fröhlicher. Es schien, als ob der Spaziergang für einige Augenblicke seine Sorgen verschleucht habe. Helene fühlte sich glücklich, ihren Freund in besserer Stimmung zu sehen. Jede Kleinigkeit, ein Schmetterling, der sich von Blume zu Blume tummelte, ein krächzender Rabe, der bei ihrem Nahen das Weite suchte, ein Insekt, eine kleine Blume, boten ihnen Gesprächsstoff.

Jetzt ertönte vom Dickicht des Waldes ein Rauschen. Sie waren ihrem Ziele nahe.

Auf dem Rückwege zeigten sich die Beiden wieder schweigsam. Georges beantwortete Helenens Fragen nur einfüßig. Selbst der Wald schien mitzutauern; auch er stand still und schweigsam da. Helene war schmerzlich bewegt. Was mochte Georges wohl quälen?

Plötzlich nahm sie all' ihren Mut zusammen, und sagte zu ihm: „Herr Georges, erlauben Sie mir eine Frage?“

„Gewiß,“ antwortete er, über diese feierliche Einleitung beunruhigt.

„Sie leiden an geheimem Kummer, der Ihnen keine Ruhe läßt. Gesehen Sie aufrichtig, daß ich es erraten habe. Mein Vater und ich glaubten, daß Sie das Heimweh nach der Stadt erfaßt habe. Wir täuschten uns. Es ist ein anderer Kummer, der an Ihrem Herzen nagt. Darf ich ihn wissen?“

Der junge Mann errötete. „Ich kann es Ihnen nicht sagen, Fräulein Helene. Sie würden sich über mich lustig machen.“

„Ich mich über Sie lustig machen?“ wiederholte Fräulein Févrole. „Bin ich es denn gewohnt, über die Leiden anderer zu lachen?“

„Das gewiß nicht,“ fuhr Georges Dutance fort, „aber ich kann Ihnen mein Geheimnis unmöglich anvertrauen.“

Die Beiden setzten ihren Weg fort. Unerklärliche Angst bemächtigte sich Helenens. Sie befürchtete eine unvermeidliche Katastrophe.

Die Sonne sandte ihren Abschiedsgruß auf die Erde nieder und bald lag der schweigende Wald hinter ihnen.

XI.

Herr Févrole war mit Arbeit überhäuft. Jedes Jahr um diese Zeit nahm er die Inventur auf, was ihn immer sehr ermüdete. Man sah ihn dann tagsüber nur wenig und abends legte er sich schon frühe zur Ruhe. Georges Dutance's Niedergeschlagenheit war noch nicht gehoben. Auch Helene zeigte sich immer traurig. Ihr Gast sah stets so sorgenvoll und bekümmert aus. Wie hätte sie da glücklich sein können! Helene musizierte nicht mehr. Georges schien es nicht zu bemerken.

An einem herrlichen Nachmittag weilten die jungen Leute wieder in der Ecke des Gartens, an ihrem Lieblingsplatze. Eine Trauer-

weide, deren Nester den Boden berührten, bildete eine natürliche Laube. Georges schien aufgeregt zu sein. Seine Begleiterin betrachtete ihn verstohlen.

Plötzlich begegneten sich ihre Blicke.

„Fräulein Févrole,“ fragte er ganz unvermittelt, „warum schicken Sie mich nicht nach Hause?“

Sie zuckte zusammen, gab aber keine Antwort.

„Ich frage nochmals, warum schicken Sie mich nicht nach Hause? Sie haben mich hier wie einen Sohn des Hauses aufgenommen und behandelt. Anstatt Ihnen dankbar zu sein, langweile ich Sie. Vom Morgen bis zum Abend zeige ich Ihnen eine verdrießliche Miene. Sie leiden unter meiner schlechten Laune. Ich falle Ihnen zur Last, bereite Ihnen Sorgen und Kummer. Schicken Sie mich doch in meine Heimat!“

„Niemals,“ erwiderte energisch Fräulein Févrole. „Oben weil Sie leiden, werden wir Sie bis zu Ihrer vollständigen Genesung bei uns behalten.“

Dann schlug sie plötzlich einen ganz sanften, weichen Ton an: — „Herr Georges, warum setzen Sie kein Vertrauen in mich, die ich doch eigentlich an Ihnen Schwesterstelle vertrete? Warum machen Sie mich nicht zur Mitwisserin Ihres Kummers?“

„Weil Sie meine Schwester sind,“ antwortete Georges schroff, indem er jenes Wort besonders betonte, „und über mich lachen würden.“

Helene betrachtete ihn scharf. Er hielt ihren Blick aus; aber er war bleich und erregt.

Plötzlich sank sie ihr Auge.

„Ah,“ rief der junge Mann aus, „jetzt können Sie mein Geheimnis. Mein Mund hat wohl geschwiegen, aber meine Augen haben gesprochen. Ich liebe Sie, aber Sie lieben mich nicht!“

Er vergrub den Kopf in seine Hände und weinte.

Fräulein Fév-

role war bleich geworden. Sie erhob sich.

„Herr Dutance, ich bitte Sie, hören Sie auf zu weinen. Ihre Tränen töten mich.“

„Verzeihen Sie mir,“ sagte er. „Ich habe Ihnen wehe getan. Ich hätte Ihnen meine Liebe nicht gestanden, wenn Sie dieselbe nicht erraten hätten. Bitte, verzeihen Sie mir.“

(Fortsetzung folgt.)

Denkspruch.

Um den Charakter und die Gemütsiefe eines jungen Mannes kennen zu lernen, muß man einzig schauen, wie er sich gegen seine Eltern benimmt.

(G. Wischer.)



Gefährliche Inspektion. (Nach dem Gemälde von Auguste Ludwig.)

Der toten Mutter.

Als „Kisten und Sterne.“

Von G. Kist, von F. Bors. Verlag von Huber, Frauenfeld.

„Lachst du noch mit jedem Tag
Am frühen Morgen doch,
Nun bist ich Stand- um Stunden Schlag,
Und immer bläst du noch.“

„Auf jeden deiner Sterne drückt
Das Augensid so schwer;
Durch seine tiefen Schatten zückt
Kein bleicher Schimmer mehr.“

„Vom Herbe blüht kein Feuerchein,
Du wachst nicht mehr dort;
Und wo ich geh, bin ich allein,
Und es ist jeder Ort.“

„Das Haupt umspielt von Sonnenschein,
Die Hände auf der Brust —
Wie magst du müd gewesen sein,
Dah du so schlafen mußt!“

Zu unsern Bildern.

Die neue Spiralbrücke über den Mississippi. (Zum Bild auf Seite 91.) Was unsere Techniker in den sogenannten Kehrtunnels zwischen Burlington und Wausau und bei Tazewell Grande in der Wisconsin-Brücke anzuwenden, um die Gotthardbahn auf eine bestimmte Höhe zu heben, das haben ihnen die Amerikaner im Brückenbau nachgemacht. Bei Dakings wurde nämlich kürzlich eine Brücke erbaut, welche, um den Niveau-Unterschied der beiden Ufer zu überwinden, in Spiralförmigkeit erbaut wurde. Sie gehört jedenfalls zu den merkwürdigsten Brücken der Welt und legt Zeugnis ab von der Rindigkeit der amerikanischen Techniker und Ingenieure.

Der Potsdamer-Platz in Berlin. (Zum Bild auf Seite 94.) Berlin besitzt eine große Anzahl öffentlicher Plätze, welche meistens mit Bäumen bepflanzt sind und so dem Auge eine freundliche und angenehme Abwechslung bieten. Der Potsdamer-Platz, in der Nähe des Leipziger Platzes gelegen, bildet den Ausgangspunkt der gleichnamigen Straße. Von ihm aus strahlen im ganzen 6 Straßen, von denen die Königgräber und die Bellevuestraße in den Tiergärten führen.

Gefährliche Inspizierung. Nach dem Gemälde von Auguste Ludw. (Zum Bild auf Seite 95.) Vom dunkelnden Waldrande heimkehrend, trägt die liebe kleine ihr Krüglein mit den süßen Erdbeeren sorgfältig nach Hause, glücklich im Gedanken, ihrem Vater nach dem Mittageßen damit eine Freude bereiten zu können. Da tritt ihr des Nachbars Bube in den Weg, der mit lusternem Munde den Inhalt des Krügleins inspiziert. Er müßte ein recht frecher und böser Schlingel sein, wenn er dem schwachen Mädchen, das sich ja nicht wehren kann, Erdbeeren stehlen würde. Wir nehmen an, er wolle die kleine nur ein wenig erschrecken und lasse sie dann ruhig ihres Weges ziehen. Er hat Zeit genug, um sich die süße Frucht selber zu pflücken.

Mannigfaltiges.

Ein anderer Ritter Deslorges. Aus den Zeiten der Besetzung von Paris durch die alliierten Truppen (1815) erzählt der frühere Richter L. Merrier des Jardin des Plantes folgende Anekdote. An einem schönen Nachmittage befanden sich unter vielen anderen Besuchern der Bärengrube dajeshlt mehrere kurlmärlische Landwehrlmäner der Besatzungsarmee vor jenem Käfig. Einer der Soldaten neckte die Bären fortwährend dadurch, daß er seine Mütze in die Hand nahm und mit dem Deckel derselben gegen das Gitter schlug, wobei er sich über die Stange lehnte. Möglicherweise zum allgemeinen Jubel die Mütze in den Zwinger. Einer der Peze lief herbei und beroch sie, da er aber nichts Eßbares fand, ging er brummend hinweg. Der Landwehrlmann verließ den Zwinger, sehrte aber zum Entsetzen aller bald mit einer Gartenleiter wieder, die er trotz der energischen Abmahnung seitens der Kameraden und der übrigen Zuschauer in den Zwinger hinabließ. Dann stieg er über das Geländer und auf der Leiter in die Grube hinab. Starr vor Staunen sahen alle zu. Aber mochten die Bären verblüfft über den seltenen Besuch oder zu träge sein, genug, der märkische Landwehrlmann holte seine Mütze, ohne angegriffen worden zu sein, aus der Mitte der Bestien heraus. Als er oben anlangte, ertönte ein lautes Bravoschreien für den tollkühnen Waghals, in welches namentlich die Franzosen einstimmt. Allen Abmahnern hatte der Soldat immer nur erwidert: „S, wo werd' ich denn meine Mütze bei die Viecher lassen!“

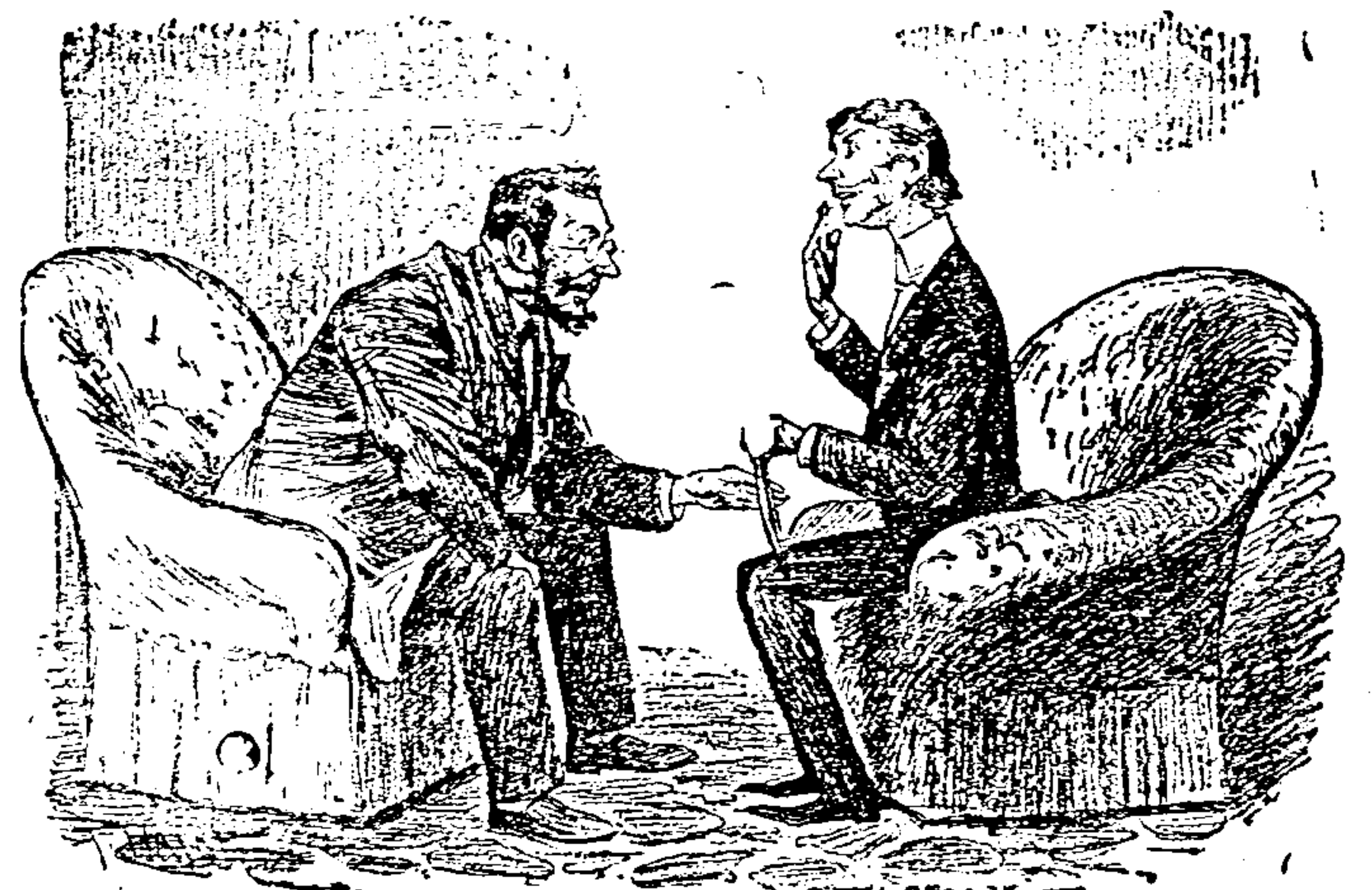
Die neue Peitsche. Noch zur Zeit Peters des Großen spielte unter den Geschenken, welche die den unteren Ständen angehörlgen Russen ihren Bräuteln schickten, eine neue Peitsche eine Hauptrolle. Gleichfalls war sie ein Hauptstück des Hausrats, mit dem sich angehende Chemannner versorgten. Sobald man über die Bedingungen des Ehekontraktes sich geeinigt hatte, rief auch der Brautvater in Gegenwart des Verlobten seine verschleierte Tochter herbei, um sie zu fragen, ob sie geneigt sei, sich mit dem vor ihr stehenden Manne

oder Jünglinge zu verbinden. Willigte das Töchterlein ein, so nahm der Vater eine neue Peitsche, schlug sein Kind einige Mal sanft damit und entließ sie mit den Worten: „Diese Streiche, liebes Töchterlein, diese letzten Streiche sollen dich an die väterliche Gewalt erinnern, unter welcher du bisher standest. Diese Gewalt geht nun gegenwärtig in andere Hände über! Gehorcht du deinem Manne nicht, so wird er dich hart meiner mit dieser Peitsche züchtigen.“ Kaum waren diese Worte verhallt, als auch der Vater bereits das bedenkliche Instrument dem Bräutigam überreicht hatte. Sofort entgegnete dieser mit freundlicher Miene: „Ich glaube zwar nicht, daß meine zukünftige Frau mich zwingen wird, dies Instrument zu brauchen, immerhin will ich es doch als ein schätzbarees Geschenk aufbewahren.“ Einer alten Sitte gemäß mußte dann der Bräutigam die neue Peitsche in den Gürtel seines Raftans stecken.

Gemeinnütziges.

Die Heilkraft des Eiweißes. Für Schnitt- und Brandwunden gibt es kein schneller heilendes Mittel, als eine Ueberstreichung mit Eiweiß. Namentlich bei Brandwunden ist es dem Kollodium vorzuziehen, hat aber noch den Vorteil, augenblicklich zur Hand zu sein. Es ist der Zutritt der Luft, welcher Verschlimmerung der Wunden durch Entzündung herbeiführt; das schnell trocknende Eiweiß bildet eine Haut, durch welche die Einwirkung der Luft abgeschlossen wird. Ebenso ist das Eiweiß eines der wirksamsten Mittel gegen Ruhr. Mit oder ohne Zucker zusammengeschlagen, auf ein Mal hinuntergeschluckt, wirkt das Eiweiß günstig durch seine erweichenden Eigenschaften; es vermag nämlich die Entzündung des Magens und der Eingeweide zu lindern, indem es sie mit einer leichten Umhüllung umgibt, die ihre heilsame Einwirkung auf den kranken Körper ausübt. Zwei- oder höchstens drei Eier genügen an einem Tage bei gewöhnlichen Zufällen; es ist dies nicht nur Medizin, sondern eine leichte Nahrung, wie sie dem Patienten bei solchen Zufällen am dienlichsten, und läßt eine um so raschere Genesung erwarten.

Humoristisches.



Wohlfahrter Bescheid.

Dichterkandidat: „Sie haben also meine Gedichte gelesen, Herr Verleger? Welchen Rat geben Sie mir, um ein guter Dichter zu werden?“
Verleger: „Sterben, Herr, alle guten Dichter sind tot.“

Literarisches Zahlenrätsel.

13	19	6	11	7	3	12	10	6
19	20	13	15	1	13	19	7	
6	13	12	6	8	13	19		
16	18	18	13	19	18	12	6	6
9	20	13	19	5	13	19		
13	16	15	10	13	6	8	14	19
10	12	4	4	13	19			
12	6	3	13	6	5	19	20	9
16	22	22	4	12	6	8		
18	13	24	13	19				

Jede Zeile ergibt den Namen eines Dichters; die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben ein Werk des obersten Dichters.

Auflösung des Quadraträtsels in letzter Nummer:

U L M
H E U
R U H

Auflösung des Wilderrätsels in letzter Nummer:

Bänkelsänger.